

Gemeindeblatt

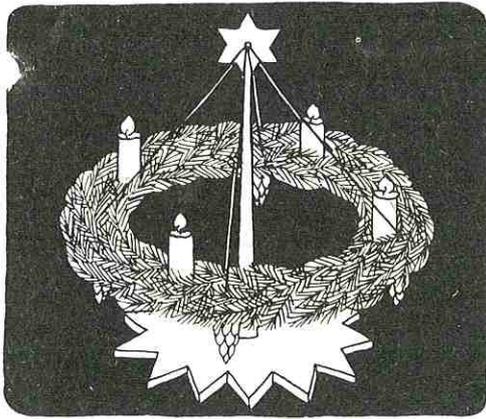
FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang - Nr. 48

Landeck, 28. November 1980

Einzelpreis S 3.-

Die Geschichte unseres Adventkranzes



Die Frage, seit wann bei uns in Österreich der Brauch des Adventkranzes, der heute für breite Kreise zu einem vertrauten, selbstverständlichen Vorboden des Weihnachtsfestes wurde, bekannt ist, könnte eigentlich die Schlußfrage in einem Quizspiel sein.

Die meisten würden sich da gewaltig verschätzen und glauben, schon viele Generationen vor uns hätten jeden Adventsonntag eine Kerze mehr an ihrem Kranz entzündet. Weit gefehlt: Dieser vorweihnachtliche Brauch wird bei uns erst seit etwas über 50 Jahren gepflegt. Begonnen hat alles mit einem Wiener Professor, der nach der Rückkehr von einem Besuch in Freiburg im Breisgau einige Wochen vor Weihnachten zu Beginn der zwanziger Jahre in einer Blumenhandlung in der Wiener Josefstädter Straße einen runden Kranz

aus Reisig, aufgeputzt mit vier Kerzen, bestellte. Dem Blumenhändler gefiel der völlig unbekannt, neuartige Kranz so gut, daß er gleich mehrere anfertigte und im gleichen Advent noch 30 Stück verkaufen konnte. Auf breiter Basis hat sich der Adventkranz in Österreich erst seit dem Beginn der dreißiger Jahre eingebürgert. Dies hat der bekannte Volkskundler der Wiener Universität, Professor Richard Wolfram, wissenschaftlich nachgewiesen und im „Österreichischen Volkskundeatlas“ erläutert.

Der eigentliche Ursprung des kerzengeschmückten Kranzes ist dunkel. Seine Spuren weisen aber deutlich in die norddeutschen protestantischen Gebiete. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wird von einem Pastor in Pommern berichtet, der in seiner Kirche im Advent einen mit vier Kerzen geschmückten Tannenbaumaufstellte und jeden Sonntag eine Kerze mehr entzündete. Da aber die Kirchengemeinde den Baum für das Weihnachtsfest vorbehalten wissen wollte, ging er bald zum Kranz über.

Übrigens gehört der Kranz auf der ganzen Welt zu den Urformen religiösen und festlichen Schmuckes. Erstmals wird uns aus Aachen 1225 von einem waagrecht hängenden Kranz als Zierde des Maibaums berichtet. Die Form eines Reifens nimmt mitunter auch die englische Weihnachtsmistel an. Eine schon weit engere Verwandtschaft mit dem Adventkranz bekunden der Siebenbürger Weihnachtsleuchter, drei Kränze an einem Stangengestell waagrecht übereinander, oder die Tübinger Adventkrone. Auch sie ist

in drei Etagen aufgebaut und wird mit Kerzen und Glasperlen geschmückt. In unseren Landen schmückte man zu Weihnachten und Ostern den Herrgottswinkel in der Stube mit Kränzen.

Für die Darstellung der Geschichte des Adventkranzbrauchtums in Österreich sind Untersuchungen grundlegend, die 1932 zur Anfertigung des Atlases der deutschen Volkskunde vorgenommen wurden. Die frühesten Spuren tauchen, wie bereits erwähnt, sehr vereinzelt zu Beginn der zwanziger Jahre auf. Interessant ist die Auswertung der 1932 an 1148 Orte in Österreich ausgesandten Fragebögen, mit denen Erkundigungen über den Gebrauch des Adventkranzes eingeholt wurden. Nur in 86 Orten war er damals bekannt, davon in 51 auch nur vereinzelt in wenigen Häusern. In Südtirol kannte man 1932 den Adventkranz überhaupt noch nicht, in Nordtirol nur in zwei Orten. Die größten Kontingente stellten Niederösterreich mit 30 Orten, Oberösterreich und die Steiermark.

An Hand des neuen „Österreichischen Volkskundeatlases“ können wir nun den gewaltigen Aufschwung mitverfolgen, den das Adventkranzbrauchtum seither genommen hat. Zuerst ist es im verkehrsoffenen Donauland und entlang der Flüsse zum nun längst vertrauten Allgemeinbesitz geworden. In abgelegenen Gebieten fand es zunächst nur in Kirche und Schule Eingang. Beide Einrichtungen haben dann aber auch hier den Hauptanteil an der Verbreitung übernommen.

Interessant ist, daß die Berichte immer auch auf die deutsche Herkunft des Kranzes hinweisen. In

DIESPARVOR

Warten Sie doch nicht bis zum 31. Dezember.
Jetzt, in den Bausparwochen bis 9.12. haben wir uns speziell
auf Ihre Wünsche vorbereitet.

Kurzinformation der Spar+Vorschußkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür.

Die Namenstage der Woche: FR (28.11.): Jakob – SA (29.11.): Radbod, Jolanda, Jutta, Friedrich – SO (30.11.): Andreas – MO (1.12.): Eligius, Natalie, Blanka – DI (2.12.): Bibiana, Pauline, Luzius – MI (3.12.) Franz Xaver, Gerlind, Emma – DO (4.12.): Johannes, Barbara, Osmund, Adolf – FR (5.12.): Nikolaus – Fällt zu Eligius ein kalter Wintertag, die Kälte wohl vier Monde dauern mag.

Linz wurde er zum Beispiel nach dem ersten Weltkrieg von einer aus Deutschland stammenden Familie eingeführt. Aus Himmelberg in Kärnten erfährt man, daß der Brauch von evangelischen Kreisen übernommen wurde. Auch die Stadt hat bei der Verbreitung eine wesentliche Rolle gespielt. So berichtete Saalbach, daß „Wintersportler aus der Stadt den Adventkranz hierher brachten“.

Bei dem Reisigkranz mit den vier Kerzen, schließlich geschmückt mit bunten Bändern und kleinen Nadelholzzapfen, ist es jedoch nicht geblieben. Der Brauch hat sich inzwischen eigenständig weiterentwickelt. In der Steiermark, in Oberösterreich und Tirol verbindet man den Adventkranz gerne mit einem „Tagesfresser“. An einem Band sind 24 Nüsse, für jeden Dezembertag bis Weihnachten eine, aufgereiht. Im Imster Kinderdorf hat sich zum Beispiel dieser Brauch zu einer besonderen pädagogischen Bedeutung entwickelt. Die ausgehöhlten Wochentagsnüsse sind naturbelassen und enthalten ein Zettelchen mit der Aufforderung, etwa alle Schuhe zu putzen, den Tisch zu decken oder das Frühstück zu bereiten. Die Sonn- und Feiertagsnüsse hingegen sind versilbert und mit einem Bonbon oder einer

Münze gefüllt. Andernorts verwendet man statt der Nüsse jetzt auch verschiedenfarbige Briefchen oder Sterne, die man auf den Sprossen einer kleinen Leiter befestigt und an den Adventkranz hängt. Leider droht heute schon folkloristischer Geschäftsgeist den Sinn des Adventkranzbrauchs, das sehnsüchtige Warten auf die Geburt Christi, umzubringen.

Dr. Mellitzer

Tiroler Almanach 1980

(LPD) - Eben erschien im Jennydruck, Innsbruck, zum zehnten Mal der von Eckhart Prechtl, Emil Juen und Volkmar Hauser gegründete Tiroler Almanach, der sich vor allem mit Gedanken zum Begriff Heimat befaßt. Der in deutsch und italienisch herausgekommenen Jubiläumsschrift ist es auch heuer wieder gelungen, eine Momentaufnahme der öffentlichen Diskussion zu aktuellen Themen zu starten. Es ist nämlich zweifelsohne interessant zu hören, was Landeshauptmann Wallnöfer zu Föderalismus, Bundesminister Dr. Salcher und Dr. Dillersberger jeweils aus ihrer eigenen Sicht zum Begriff „Heimat“ zu sagen haben. In diesem Rahmen passen selbstverständlich die Beiträge von Bürgermeister DDr. Luggler zu 800 Jahre Innsbruck und der Auszug eines

Interviews mit Bundeskanzler Kreisky über das Südtirolproblem.

„Ungeordnete Gedanken zum Begriff Heimat“ stellt Dr. Schwanberger zur Diskussion. Museumsdirektor Dr. Egg bringt die Kunst als Heimatelebnis, Aldo Gorfer die Kulturlandschaften Trentino und Südtirol, Antonio Scaglia die Ökologie der alpinen Heimat, Dr. Jörg Luggler Heimweh und Daheimsein im Krankenhaus.

Mit Giovanni Segantini, einem Künstler der Alpen, befassen sich Gert Müller und Hubert Mumelter.

Die Schriftleitung, die Dr. Emil Juen, Volkmar Hauser und Gert Müller für dieses 248 Seiten umfassende „Heimatbuch nach moderner Art“ besorgten, skizzieren auch in der Ausgabe wie immer das „Land ohne Grenzen“. In diesem Rahmen kommen zu Wort: Dr. Eberhard Lang zu Rechtsarchäologie, Günther Ennemoser mit Henrik Ibsen in Gossensaß, Sybille Stetter: Tal der Sonne, Paolo Magagnotti: Landleben. Ein Beitrag von Dr. Heinz Wieser befaßt sich mit dem Hl. Benedikt anlässlich des 1500. Geburtstages dieses Heiligen, Leonhard Paulmichl mit Martino Martini, Giovanna Borzaga: Bären.

Zwei Gedichte von Erwin Liechtenstein füllen den „Almanach für Poesie“ und sozial-philosophische Beiträge stammen von Dr. Richard Piaty und Albin Hofer. Der Reinertrag fließt wie immer gemeinnützigen Zwecken zu.

Dr. Heinz Wieser

Wie es früher war



Obwohl ich schon 35 Jahre vom Bezirk Landeck, – Zams als Wohnort und Landeck als Dienstort – abgewandert bin, bin ich immer noch in Gedanken im Oberland. Darum bekam ich auch von meiner Nichte das Landecker Blattl als Weihnachtsgeschenk. Ich freue mich über die netten Gedichte im Dialekt und lese sie oft meinen Gästen vor.

Ich möchte Ihnen heute ein altes Bild von der Brückeinweihung in Zams senden. Manche Gesichter sind mir noch in Erinnerung und mancher wird sich darauf wiedersehen. Auch mein Nachbar, der Kohler Robert, wird sich darüber freuen. Vielleicht können Sie es einmal bringen.

Ich werde (auch meine Schwester) weiterhin das Landecker Blattl gerne lesen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Paula Sailer, Seefeld, Münchner Str. 69

Die Sage vom Goldenen Vlies

Die bekannte Tiroler Schriftstellerin Auguste Lechner hat ihr neuestes Buch den Abenteuern gewidmet, die dem jungen Helden von der „Argo“ auf der Reise begegnen. „Die Sage vom Goldenen Vlies“ befaßt sich mit der uralten Erzählung von Jason und Medea und den Abenteuern der Argonauten, die auszogen, um das berühmte goldene Widderfell zu erbeuten. Die Neuerscheinung führt den Leser in ihrem klaren Aufbau und durch die flüssige Sprache durch diese bekannte griechische Sage, in deren Mittelpunkt über die tragische Liebe zwischen Jason und Medea, ihre Schuld, den Zorn der Götter und die Macht des Schicksals berichtet wird. Das Buch kann vor allem Jugendlichen empfohlen werden!

Dohlen

Hunger treibt das Schwarzgefieder von den Höhen in das Tal, auf der Such' nach einem Bissen: Winter hält sein Festival!

Rote, gelbe Ständer trippeln auf der herbstlich kargen Flur. Sie fechten manchen Fressensstreit in der harten Winterzeit!

PARO

Stadtmusikkapelle Landeck mit Herz, Hirn, Humor und Haltung

Hieß es bei uns letzte Woche „Stadtmusikkapelle Perjen hat neues Probelokal“, so kann man den heutigen Bericht über die Generalversammlung unter „Stadtmusikkapelle Landeck braucht neues Probelokal“ stellen.

Es ist keine Frage, daß dies das größte Problem des Vereins ist, das möglichst bald gelöst werden sollte, denn die Probenarbeit in einem viel zu kleinen Raum vermindert nicht nur die Freude am Musizieren, sondern ist ohne Zweifel gesundheitsschädigend und alles in allem eine enorme Belastung für das Vereinsleben.

Dies stellte auch Obmann Dr. Siegfried Gohm bei seinem Bericht deutlich heraus und appellierte an die anwesenden Vertreter der Stadt, in dieser Angelegenheit aktiv zu werden. Die Stadtmusikkapelle möchte im Bereich Kirche – Schulen bleiben und sähe in einem Anbau an den Alten Widum die Lösung des Problems. Den Ausbau des Probelokals würde der Verein selbst übernehmen.

Mit 58 aktiven Musikanten – so war dem Bericht weiter zu entnehmen – ist der Stand der Kapelle gleichgeblieben. Der Obmann verwies auf verschiedene Ausrückungen, die Rundfunkaufnahme, die Hollandreise, die Mitwirkung bei zahlreichen festlichen Anlässen und auf den Höhepunkt des Vereinsjahres, das Cäcilienkonzert.

In der Trachtenfrage sei man nach langer Diskussion übereingekommen, weiter beide Trachten zu verwenden. Gohm sprach der Gemeinde und dem Landesverband den Dank für „namhafte Unterstützung“ aus.

Besonderes Lob konnte auch Kassier Walter Köck ernten, der nun nach 35jähriger Tätigkeit zurücktrat. Aus gesundheitlichen Gründen schied Schriftführer Schiel aus, der die Chronik des Vereins aufbaute. Er erhielt ebenso den Dank des Vereines ausgesprochen wie Kapellmeister Alois Wille, den Gohm einen „ständigen Motor“ nannte. Auch Olga Geiger als Kassierin für die unterstützenden Mitglieder und nicht zuletzt den Musikanten wurde gedankt.

Kapellmeister Alois Wille nannte zu Beginn seines Berichtes „vier H“: **Herz** zum Musizieren und die Liebe zum Instrument; **Hirn**, weil ein Musikant Intelligenz braucht; **Humor**, der nicht zu kurz kommen darf; und **Haltung**, die in Pünktlichkeit und Unterordnung zum Ausdruck komme.

Für das Cäcilienkonzert wurden neun neue Stücke in zwei Monaten einstudiert. Kapellmeister Wille meinte, die Musikanten hätten „sehr schön musiziert“ und „zeitweise sehr locker gespielt“. Robert Zangerl habe als Solist eine „enorme Leistung“ vollbracht, besonders angesichts der trockenen Luft in der bis auf den letzten Platz besetzten Aula.

Im abgelaufenen Musikjahr wurden 55 Voll- und 22 Teilproben abgehalten, mit 29 Ausrückungen und 6 Ausschußsitzungen ergeben das 142 Zusammenkünfte. Wille bezeichnete Obmann Siegfried Gohm als ruhigen Pol, dankte Zeugwart Bruno Leitner für das Kopieren von Noten, Peter Gohm für die Conference beim Cäcilienkonzert

und bezeichnete die auswärtigen Musikanten als „nicht die schlechtesten und nicht die unpünktlichsten“.

23 Jungmusikanten, davon ein Mädchen, sind in Ausbildung; 47 Leistungsabzeichen konnten bis jetzt erarbeitet werden. Die Ausbilder Ferdinand Köck, Anton File und Peter Lanser erhielten ebenfalls den Dank ausgesprochen. Der neue Schriftführer Peter Lanser ging noch genauer auf die Ausrückungen ein.

H – H – H – H

Diese vier H bekam „die Presse“ als Hiebe von Kapellmeister Alois Wille aufgebracht. Die Stadtmusikkapelle habe Herz, Hirn, Humor und Haltung – falls das „die Presse“ nicht wissen sollte. Zumindest was das Gemeindeblatt angeht, hat der Kapellmeister insofern recht, als im Verhältnis zur Leistung der Musikanten und der Vereinsführung die Musikkapelle sicher zu wenig oft in der Berichterstattung vorkommt. Die Öffentlichkeit ist verwöhnt – sie nimmt diese Leistungen als Selbstverständlichkeit hin.

Andererseits betont gerade Kapellmeister Wille immer wieder, daß das Musizieren, Probieren und Ausrücken in erster Linie aus Freude erfolgen und nicht als unbequemes Muß angesehen werden solle. – Wie recht er hat.

Wenn die Stadtmusikkapelle in Zukunft Herz, Hirn, Humor und Haltung noch mehr in den Vordergrund stellt, wird gerade mich das besonders freuen, denn dann muß ich mir durch Kritik nicht mehr das Wohlwollen der Musikanten verscherzen und die müssen mich nicht mehr mit Blicken ansehen, die mir besagen, daß sie mich am liebsten zuerst zu einem Legato auseinandernähmen, hierauf mit dem Triangel in Pizzikatos zerhackten, um mich dem tiefen C zum Fraße vorzuwerfen. Oswald Perktold

Kassier Köck trug zum letztenmal den Kassabericht vor und erhielt die einstimmige Entlastung ausgesprochen.

OR Dr. Waldner verlas die Zusammensetzung des Ausschusses mit 11 Funktionen und 6 Beisitzern (Obmann Gohm, Stellv. Aschaber, Kapellmeister Wille, Stellv. Gohm Peter).

Waldner bezeichnete das Cäcilienkonzert als „ein großes Erlebnis“ und die Musik an sich als „ein Stück Heimat des Herzens“.

Bürgermeister Anton Braun dankte Obmann und Kapellmeister für ihren „totalen Einsatz“, sah sich jedoch noch nicht in der Lage, in der Probelokal-Frage eine bindende Zusage geben zu können und machte darauf aufmerksam, daß man sich bezüglich des Bezirksmusikfestes, das die Kapelle am 12. Juli abhalten möchte, mit dem Sportverein ins Einvernehmen setzen müsse.

VzBgm. Dir. Spieß ging auf die von Wille seit Jahren angestrebte Regionale Musikschule ein,

die keine gesetzliche Fundierung habe und in Form eines Gemeindeverbandes geführt werden müßte. Der Kulturausschuß habe sich mit dieser Frage befaßt, und es müßten mit den Gemeinden weitere Verhandlungen in dieser Sache geführt werden.

Weitere offizielle Besucher dieser ordentl. Generalversammlung waren Ehrenbürger Komm.-Rat Greuter, Josef Rimml, die Stadträte Holzer und Hochstöger, die Gemeinderäte Unterhuber und Koch, Major Parth, OR Dipl.-Ing. Kössler als Vertreter des Bezirksverbandes, Dr. Brock, Martin Fleisch als Vertreter der Stadtmusikkapelle Perjen und eine Vertretung der Penzberger Musikfreunde. O.P.

Seniorenbund: Wallnöfer bei Achtzigjährigen

Wie jedes Jahr hat der Tiroler Seniorenbund auch heuer wieder alle achtzigjährigen Mitglieder zu einer kleinen Geburtstagsfeier mit Landeshauptmann Eduard Wallnöfer eingeladen. Am Dienstag war es soweit. Von den 368 geladenen waren etwa 150 im Jahre 1900 geborene Senioren mit Kindern, Enkelkindern und Gatten zu einem Dankgottesdienst in der Gnadenkapelle Absam und anschließender Geburtstagsfeier (im Kirchenwirt) gekommen. Landeshauptmann Eduard Wallnöfer beglückwünschte die Achtzigjährigen und sagte, daß diese Generation alle Höhen und Tiefen des Lebens mitgemacht hat. Die Kaiserzeit, der 1. Weltkrieg, die bittere Zwischenkriegszeit mit ihren wirtschaftlichen und politischen Wirren, der 2. Weltkrieg und dann der arbeitsreiche Wiederaufbau sind die wichtigsten Stationen der heute Achtzigjährigen. Wallnöfer wies dann auch auf das Wirken des Tiroler Seniorenbundes hin. Diese Einrichtung versucht, den älteren Menschen bei allen ihren Problemen behilflich zu sein. Sie ist – so Landeshauptmann – nicht mehr wegzudenken. Die alten Leute unterhielten sich dann über zwei Stunden angeregt. Musik und Gedichte untermalten die Feier.

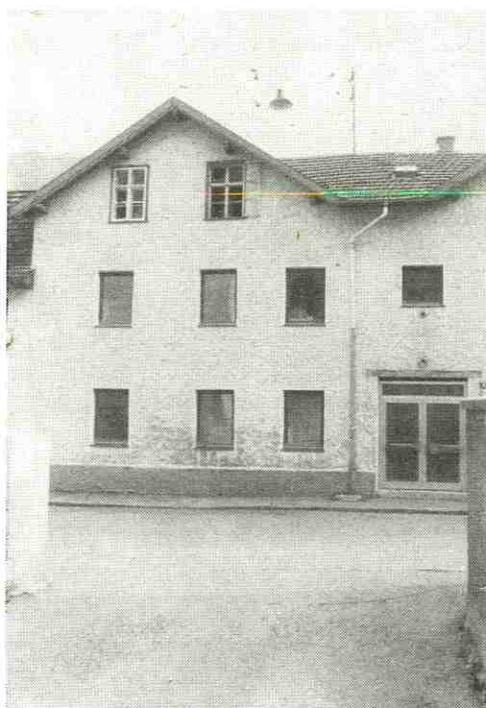
Goldregen

Goldregen blüht im Burschl mit goldgelben Blüten. Der Duft ist derselbe wie von den Akazien nebenan. Wie schwere Tropfen hangen die Blüten am Strauch. – Gold und Silber soll es regnen auf die jungen Menschen, die das Burschle Kirchlein erneuern und behüten wollen. Wie ein Heiligtum. Sie will einen heiligen, stillen Ort zum Beten, die „heutige Jugend“. Sie will auch helfen den Armen der Welt die „heutige Jugend“ und ihre Führer. Sie werden den Pfad finden, weil sie ihn suchen.

Luise Henzinger

4

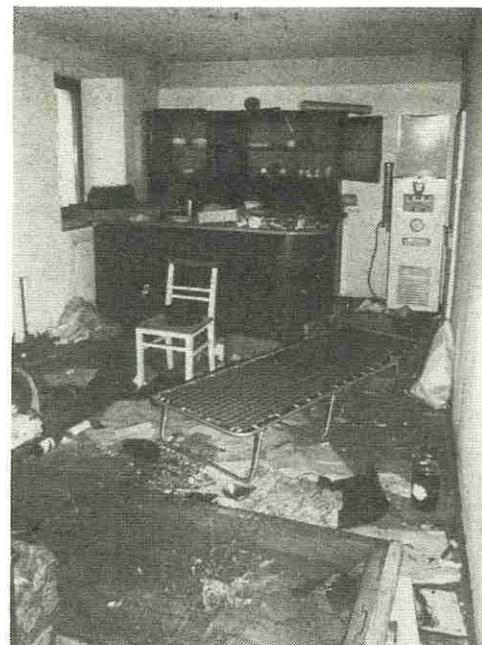
Perjener Bilderbogen



In der Perjener Kirchenstraße steht ein Haus, das in der letzten Zeit zu einer Absteige für allerlei lichtscheue Figuren geworden ist. Es ist das ehemalige Gasthaus Hirschen der Familie Jaksch. Schon von außen avisieren zerbrochene Fensterscheiben, daß es mit diesem Gebäude nicht mehr zum besten steht und niemand ist, der nach dem Rechten sieht. Kümmern tun sich jetzt andere, die das Haus als Absteige benutzen. Die Innenaufnahmen dürften wohl andeuten, daß es sich hierbei um Leute handelt, die von Ordnung nicht allzuviel halten. Irgend etwas müßte man im Zusammenhang mit diesem „Prachtbau“ in der Perjener Kirchenstraße doch tun. Oder?

Nicht gerade eine ideale Nutzung von Gemeindegeland weisen die Zustände auf dem kleinen Platzl zwischen Sprengerhaus und Cafe' Fredy

aus. Für das aufstrebende Perjen (Keine Marktlücke hinter der neuen Brücke!) ist dieses Platzl ebenfalls kein Stein in der Krone, sondern höchstens ein Stein des Anstoßes. O. P.



Fotos Allround

Wie man stillwilligen Frauen helfen kann!

Über das Stillen ist leider bei vielen Frauen wenig bekannt; für die geringen Stillzahlen werden leichtfertig nur die Frauen verantwortlich gemacht. Sie seien, so heißt es immer wieder, „zu faul“, möchten „lieber ausgehen“, „arbeiten“ oder „rauchen“, als ihr Kind zu stillen.

Nun besteht aber ein erheblicher Unterschied zwischen der Einstellung der werdenden Mütter und dem tatsächlichen Stillverhalten. 70 Prozent beabsichtigen zu stillen, doch nur 53 Prozent fangen mit dem Stillen wirklich an, und nach sechs Wochen sind es nur noch sechs von hundert Müttern.

Hier soll der Versuch gemacht werden, tatsächliche Stillhindernisse aufzuzeigen, in der Hoffnung, daß sich Ärzte, Krankenschwestern und erfahrene Stillmütter finden, um den Frauen zu helfen, die ihre Kinder stillen möchten.

Sicherlich trägt der Informationsmangel über Stillvorgänge dazu bei, daß viele Frauen in der Klinik bereits wieder abstillen. Bücher über Stillen sind kaum, über Schwangerschaft und Geburt recht zahlreich erhältlich, jedoch wird in diesen Büchern das Stillen, wenn überhaupt, nur am Rande erwähnt. Auch wenn die Wichtigkeit des Stillens als Lippenbekenntnis betont wird die „Speisepläne“ für Flaschenkinder werden ausführlicher beschrieben.

Vorbilder im Familien- und Bekanntenkreis, die diesen Informationsmangel ausgleichen könnten und mit Rat und Tat zur Seite stünden, fehlen. Nur vier Prozent aller werdenden Mütter gaben an, durch ihren Arzt über das Stillen informiert worden zu sein, wobei der Umfang dieser Information sicherlich stark variiert. Eine Untersuchung auf Brustwarzenprobleme zu einem Zeitpunkt, da diese noch korrigierbar sind (z.B. Korrektur von Hohlwarzen durch Tragen von LLL-Brustschildern während der letzten Schwangerschaftswochen) findet selten statt.

(Fortsetzung folgt.)

STILLTREFFEN in LANDECK zum Erfahrungsaustausch, mit Information über Stillprobleme und Unterstützung für werdende, am Stillen interessierte Mütter finden regelmäßig am ersten Dienstag im Monat (2. Dezember 1980) um 15 Uhr bei Frau Herma Huber, Landeck-Perfuchs, Kristille 1 statt.

UM RAT FRAGEN bei akuten Schwierigkeiten beim Stillen könne Sie jederzeit bei Frau Annette Leitner, Prutz 159, Tel. 05472/6381 DW 172.

Der Weise kann des mächtigen Gunst entbehren, doch nicht der Mächtigen des Weisen Lehren.
Bodenstedt



Wandergruppe Landeck wanderte zum Sonderkindergarten Bruggen



Kindergartenleiterin Roswitha Pangratz, Albin Menatti, Leiterin der Caritas-Sonderkindergärten Tirols, Frau Prossliner

Am vergangenen Freitag, 21. Nov., fanden sich fünf Mitglieder der Wandergruppe Landeck im Caritas-Sonderkindergarten Landeck Bruggen ein, um aus dem Erlös ihres Marsches vom 6. Juli einen Betrag von 3.000 S zu überreichen. Obmann Albin Menatti sagte, die Wandergruppe habe sich vorgenommen, jedes Jahr einer gemeinnützigen Vereinigung einen Betrag zu ge-

ben, heuer habe man sich auf den Sonderkindergarten geeinigt. Die Leiterin der Caritas-Sonderkindergärten in Tirol, Frau Prossliner dankte herzlich und zeigte sich gerührt darüber, daß die Wanderer an den Sonderkindergarten gedacht hatten. Die Wandergruppe Landeck ist eine unpolitische Vereinigung, die seit 1977 besteht und derzeit 80 Mitglieder hat. O.P.

Frühförderung und Entwicklungshilfen im Caritas-Sonderkindergarten Landeck

Viele Entwicklungsstörungen lassen sich beheben, wenn nur rechtzeitig geholfen wird!

Bei Behinderten oder gestörten Kindern sollen frühzeitig Ärzte, Logopäden, Physiotherapeuten, Sonderkindergärtnerinnen und Psychologen um Rat gefragt werden, wobei der Begriff „Behinderung“ sehr weit gefaßt werden muß.

Es gibt zahlreiche Formen von Behinderungen. Wir kennen Körperbehinderte, Sinnesbehinderte, Sprach-, Hör- und Sehbehinderte; geistig behinderte, lernbehinderte, sozial behinderte bzw. verhaltensgestörte Kinder und sehr häufig Mehrfachbehinderungen.

Die Frühförderung und Frühtherapie ist sehr entscheidend.

Am meisten leuchtet uns das für Körper- und Sinnesbehinderungen ein, weil hierbei die Erfolge am faßbarsten sind. Hier müssen die Eltern als Mittherapeuten geschult werden.

Wie entwickelt sich aber ein Kind und was tun, wenn es sich nicht der Norm entsprechend entwickelt?

Die Mütter sind wunderbare Beobachter, wenn sie nicht Angst haben müssen, daß ihr Kind gestört ist, oder von der Umwelt abgelehnt und verspottet wird, wissen sie nach Jahren noch genau, wann sie ihr Kind zum erstenmal angelacht hat, wie das mit dem Strampeln war, wie vergnügt ihr

Kind in seiner Sprache geplaudert hat (Lallperiode) oder wann es zu sitzen, zu gehen, zu sprechen begann usw.. Sie vergleichen auch gerne mit anderen Kindern und freuen sich, wenn das eigene Kind einen kleinen Vorsprung in der Entwicklung hat.

Es wäre wichtig bei jeder Auffälligkeit den Arzt oder sonstige Fachleute um Rat zu fragen, denn oft verhindern kleine Hinweise beziehungsweise eine daraus folgende Behandlung größere Störungen. Mit dem Zuwarten auf Besserung versäumen die Eltern kostbare Zeit. Die Entwicklung eines Kindes hat seine ganz besonderen Gesetze und manch Versäumtes ist nicht wieder gutzumachen und schafft Probleme bis ins Erwachsenenalter.

Der Heilpäd. Kindergarten will beratend und helfend den Eltern zur Seite stehen und gezielte Übungsprogramme erarbeiten für eine ganz individuelle Förderung des entwicklungsbehinderten Kleinkindes. Nicht in jedem Fall wird die Störung vollkommen zu beheben sein, aber auch eine kleine Besserung lohnt alle Mühe. Prossliner

Die Leute haben eine Art von Bildung; das heißt, sie wissen genug von allen Dingen, um darüber verkehrt reden zu können. Vauvenarques

Kinoverpachtung

In der letzten Gemeinderatssitzung hatte sich der Gemeinderat auch mit der Verpachtung des Landecker Kinos zu befassen.

Drei Angebote waren rechtzeitig, drei verspätet eingetroffen, die deshalb nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Zu entscheiden hatte man zwischen dem bisherigen Pächter Heinrich Meindlhuber, der Innsbrucker Kinobesitzerin Frau Ingrid Höllwarth und dem Landecker Bernhard Zangerle. In der Debatte kristallisierte sich bereits heraus, daß der bisherige Pächter nicht mehr zum Zuge kommen würde. Für Meindlhuber plädierten Stadtrat Mag. Hochstöger, Stadtrat Nuener und Bürgermeister Braun.

Hochstöger meinte, es sei zu bezweifeln, daß andere Pächter besser seien, Nuener attestierte der Fa. Meindlhuber, Pionierarbeit geleistet zu haben, und Bürgermeister Braun wies darauf hin, daß die Besucherzahlen von 24.000 auf 65.000 jährlich gestiegen seien.

Vizebürgermeister Spieß führte an, es seien in letzter Zeit Beschwerden über das schlechte Programm laut geworden und Frau Höllwarth wolle nur von der KATHPRESS befürwortete Filme aufnehmen. Gemeinderat Guggenberger gab zu, daß Meindlhubs Programms viel besser als das der Stadtgemeinde gewesen sei, meinte aber, durch Frau Höllwarth als Besitzerin des größten Innsbrucker Kinos (Metropol) noch besser bedient zu sein, obwohl „die Moralvorstellungen der KATHPRESS nicht die Moralvorstellungen des Österreicherers“ seien.

Die Moral von der Geschichte war jedenfalls, daß die geheime Abstimmung 14 zu 4 für die Innsbrucker ausging.

Kurz berichtet

Großer Schaden bei Brand in Gardinenwerk Geiger in Flirsch

Am Sonntag, 23.11.1980, gegen 12 Uhr mittags brach im Garnlager des Gardinenwerkes Geiger in Flirsch ein Brand aus, bei dem etwa drei Tonnen Synthetikgarne verbrannten und ein vorläufig geschätzter Schaden von drei Millionen Schilling entstand. Ein Arbeiter der Firma Hubert Krismer aus Landeck schnitt mit einem Brennschneider eine alte Heizölleitung ab. Der in der Leitung befindliche Ölrest entzündete sich. Die Flammen schlugen in das Garnlager zurück und setzten das dort gelagerte Garn in Brand. Nach fast zweistündiger Löscharbeit durch die Feuerwehren Flirsch und Landeck mit vier Löschzügen und 45 Mann konnte der Brand gelöscht werden. Personen wurden keine verletzt.

Tennisclub Landeck

Wir machen unsere Mitglieder und Freunde aufmerksam, daß der Tennisclub Landeck heuer auf allgemeinen Wunsch ein **Nikolo-Kränzchen** veranstaltet. Merken Sie sich den Termin **Samstag, 6.12.1980**, um 20 Uhr im Hotel Wienerwald, vor. Genauere Informationen können Sie aus unseren Einladungen entnehmen!

Schnanner Bach wird endgültig kanalisiert

Wenn man sich aus Überzeugung für eine Sache einsetzt, so ist eine „objektive Berichterstattung“ wohl kaum möglich, deshalb möchte ich folgende Zeilen gleich zu Anfang als das deklarieren, was sie sind: eine Bilanz über meine Bemühungen, den Schnanner Bach nicht einer in meinen Augen katastrophalen Kanalisierung anheimfallen zu lassen.

„Schnann: Katastrophe nach Plan“ – so schrieb ich in Nr. 13 aus 1977 und forderte, von dem 1969 von der Wildbachverbauung auf Antrag der Gemeinde Pettneu ausgearbeiteten Projekt abzugehen und naturnäher zu verbauen.

Die Reaktionen waren unterschiedlich. So meinte der inzwischen verstorbene Chef der Wildbach- und Lawinerverbauung, Hofrat Dipl.-Ing. Emil Leys, „der Gedanke einer naturnäheren Verbauung soll viel stärker ins Volk kommen“ und verwies darauf, daß die Forderung nach einer „150% sicheren Verbauung“ zu Ungunsten der natürlicheren und trotzdem 100% sicheren Verbauung aus dem Volke komme. Er begrüßte die Initiative des Gemeindeblattes und schlug vor, solche Dinge „durchsichtig und ohne Wirbel zu besprechen“.

Drei Jahre flossen noch den Schnanner Bach hinunter, dann fand diese Besprechung statt. Sie ging „durchsichtig und ohne Wirbel“ vonstatten. Dies ist in erster Linie ein Verdienst des jetzt für die Wildbäche und Lawinen zuständigen Ing. Heumader. Er initiierte ein Gespräch für alle Interessierten, zu dem Bürgermeister Dagobert Lorenz auch mich einlud und das am 11. November beim Unteren Wirt in Schnann stattfand.

Wenn ich oberflächlich wäre, müßte ich mir sagen: „Außer Vorwürfen kein Erfolg“. – Die Schnanner sprachen sich einstimmig für die Verbauung nach Plan X aus. Mir blieb lediglich der Vorwurf, die Verbauung und damit die Sicherheit der Schnanner behindert zu haben.

Ich kann nur hoffen, daß bis zur Fertigstellung des Kanals der Bach nicht übergeht.

Wenn diese Sätze etwas bitter klingen, so ist das vielleicht einsichtig, wenn man bedenkt, daß der Schnanner Bach auf den Millimeter so betoniert wird, wie es schon 1969 geplant war. Man kann die Bitterkeit trotz allen Bemühens nicht hintanhalten, wenn man eine Auseinandersetzung, die man mit vollem Einsatz aus Überzeugung geführt hat, „zu Null“ verliert.

Und wenn man sieht, daß die eigene ehrliche Überzeugung auf der Gegenseite doch auf (sicher zum geringeren Teil) nicht so laute Motive stößt (wenn gesagt wird, es gehe nur um die Sicherheit) und nachher flugs Erkundigungen eingezogen werden, wie es nun mit dem gewonnenen Grund stehe und „späteshalber“ gefragt wird, ob die ganze Anti-Verbauungs-Aktion des Gemeindeblattes nicht ein abgekartetes Spiel mit Bürgermeister Lorenz gewesen sei, um aus finanziellen Gründen die Verbauung hinauszuzögern.

Doch nun will ich die Sentimentalitäten lassen: Der Schnanner Bach ist tot – es lebe der nächste Wildbach!

Die Auseinandersetzung hat für mich auch positive Aspekte. Erstmals wurde, wie Ing. Heumader betonte, ein solches Gespräch durchgeführt. Durch den ohne Zweifel vorhandenen guten Wil-

len der Techniker wird es vielleicht in Zukunft möglich sein, gleich an den Beginn eines solchen Projektes ein Gespräch zu setzen. Ing. Heumader ist ohne Zweifel ein äußerst verantwortungsbewußter und ganz in seiner Aufgabe aufgehender Mann, ein Techniker mit viel Herz für die Natur, der davon überzeugt ist, daß der Schnanner Bach so und nicht anders verbaut gehört. Ohne Zweifel kann ich ihm als Naturschützer über den Schnanner Kanal hin die Hand reichen.

Er sagte, das Problem beim Schnanner Bach sei, daß man auf ein Jahrhundertereignis hin verbauen müsse. Das erfordere diese Bautype. Die Frage „Gefallen oder nicht gefallen?“ sei hier zweitrangig. Der Schnanner Bach sei ein Kalkbach, dessen Spezifikum es sei, rasch aufzulanden, und eine flache Böschung und breiteres Profil würden dies fördern. Die Bepflanzung der Ufer hätte nicht in erster Linie optische, sondern ökologische Bedeutung.

Nach einer kurzen Debatte konnte Bürgermeister Dagobert Lorenz auf die Frage, ob man den Schnanner Bach so weiterverbauen solle, Einstimmigkeit feststellen.

Nicht stimmberechtigt und von ihrem Chef nicht zur Diskussion zugelassen waren die vollzählig anwesenden Mitglieder des die Verbauung durchführenden Bautrupps der Wildbachverbauung. Es sind nette Leute, die fleißig und genau arbeiten und den Kritiker ungeschoren ließen.

Somit lege ich den Schnanner Bach ad acta. Als alter Schnanner weiß ich einen Weg vom Innerloch zur Klamm, der mir den Anblick des Kanals erspart. O.P.

Senioren leiden am öftesten unter Wetterfühligkeit

Über 50 Prozent der älteren Menschen sind wetterfühlig. Bei ihnen treten bereits Verschlechterungen des Befindens ein, wenn es die Wetterrobusten noch nicht spüren. Damit gehört die Wetterfühligkeit zu den zahlenmäßig größten gesundheitlichen Belastungen des älteren Menschen. Diese Aussage von Hofrat Dr. Leopold Kletter, von der Hohen Warte in Wien, ist nur ein kleines Detail aus der Fülle gesundheitlicher Informationen, die beim 4. Seniorenkongreß des Tiroler Seniorenbundes im Rahmen der Ausstellung „senior aktuell“ den älteren Menschen geboten wurden. Der Kongreß vom 15. bis 17. November im Kongreßhaus Innsbruck wurde von Landessekretär Helmut Kritzinger geleitet. Wie Hofrat Kletter weiter sagte, übt jene Wetterphase die stärkste negative Reaktion sowohl auf den gesunden, als auch auf den vorgeschädigten und kranken Menschen aus, die unmittelbar vor einem Wetterumschlag auftritt. In dieser Zeit erreicht auch der Föhn seinen Höhepunkt, der in Tirol die vorfrontalen Wetterbelastungen erheblich verstärkt.

Die einzelnen Vorträge des Kongresses, bei denen insgesamt 19.200 Zuhörer gezählt wurden, befaßten sich mit einer breiten Palette gesundheitlicher Themen. So räumte etwa der bekannte Universitätsdozent Dr. Robert May mit der gängi-

gen Formel auf, der ältere Mensch soll in der Pension sein Leben beschaulich genießen. Für jeden Mensch, nicht nur für den Senior, ist eine sinnvolle Beschäftigung Ausgangspunkt des Wohlfindens. Nicht die beschauliche Ruhe hält fit, sondern ein gesunder Streß. Man kann zwar das Leben mit keinem Medikament bewußt verlängern, man kann aber bis zum Ablauf der Lebensuhr jung bleiben.

Die Arterienverkalkung ist eine vermeidbare Krankheit, meint Dozent May, und man kann verhindern, daß man durch eigene Schuld vorzeitig stirbt.

Mit den Schlafstörungen im Alter befaßte sich Univ. Prof. Dr. Heinrich Hetzel. Er stellt fest, daß fehlender Tiefschlaf, eine häufige Erscheinung im Alter, vegetative Störungen hervorrufen kann. Hartnäckig auftretende Schlafstörungen können Herz- und Kreislaufkrankungen ankündigen. Schlafstörungen können aber auch durch eine Veränderung der Gehirndurchblutung hervorgerufen werden. „Ich habe eine Schlafstörung, also nehme ich ein Schlafmittel!“ Diese Reaktion so manches Mitmenschen sei eine kurzschlüssige Überlegung, meinte Prof. Hetzel. Man muß immer die Ursache der Schlafstörung ergründen, erst dann kann das – ärztlich verordnete – Mittel verlässlich helfen. Eine besonders wichtige Rolle spielen beim älteren Menschen die richtige Ernährung und die körperliche Betätigung. Zur diätischen Ernährung stellte Dr. U. Gruber fest, wir essen alle meistens zuviel, zu oft, zu schnell, zu heiß und zu spät abends. Als Rezept braucht man sich nur drei grundlegende Punkte zu merken: das richtige Maß, zur richtigen Zeit und richtig gekaut. Bewußt essen, mit Freude essen und genügend Pausen zwischen den Mahlzeiten sind Voraussetzungen für eine beschwerdefreie Zukunft.

Zum Sport im Alter meinte Prof. Mag. Friedl Ludescher, daß bis ins hohe Alter die Trainierbarkeit vorhanden ist. „Man muß immer wieder staunen, wie stark eine Verbesserung der Herz- und Muskeltätigkeit, der Atmungsfähigkeit, der Durchblutung und der Bewegungskoordination schon durch geringes, aber regelmäßiges Training gegeben ist!“ sagte Ludescher.



Ohne Worte

Schnanner Schützen ehrten Gründungsmitglied Vinzenz Wolf



In einem Einakter stellten fünf Kompaniemitglieder ihre schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis.

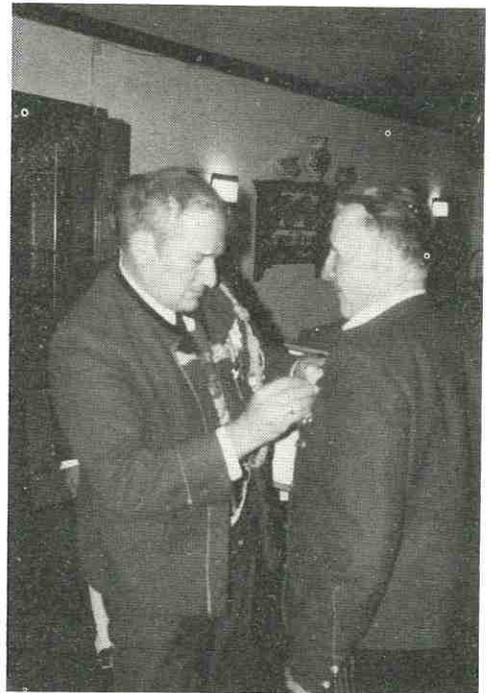
Bei ihrem diesjährigen Kameradschaftsabend am vergangenen Freitag, 21.11., hatten die Schnanner Schützen hohe Gäste, den Regimentskommandanten Emmerich Steinwender, den Bezirkskommandanten Prantauer, den Tal-kommandanten Santeler, der mit seiner Frau erschienen war, und Bgm. Stv. Hermann Tschiderer. Dieser große Bahnhof galt dem Gründungsmitglied Vinzenz Wolf, der heute, fast 81-jährig, bei Tochter Laura in Telfs lebt.

Nach der Begrüßung wandte man sich beim Oberen Wirt erst einmal den lukullischen Genüssen zu. Sind die Schnanner schon von Haus aus keine lauten Schreier, so war es beim Essen be-

sonders still. Nachher sprachen die Ehrengäste. Regimentskommandant Steinwender befaßte sich mit „den besseren Ehehälften“ und dankte im Namen des Regiments für die Instandhaltung der Schützen-trachten. Dann sagte der Schützenmajor und Oberstleutnant des Bundesheeres einen bemerkenswerten Satz: „Jede Institution, die in der Öffentlichkeit steht und nicht angegriffen wird, ist tot.“ Kritik sei recht, Dr. Haid gehe jedoch zu weit. Bezirkskommandant Prantauer sagte, die Schützenkompanie Schnann habe unter dem Kommandanten Julius Wolf „einen enormen Aufschwung“ genommen. Vizebürgermeister Hermann Tschiderer stellte ebenfalls „ei-

ne gute Entwicklung“ bei den Schnanner Schützen fest. Er dankte Vinzenz Wolf im Namen der Gemeinde für dessen Leistungen für die Schnanner Schützenkompanie. Anschließend erhielt Obmann Artur Scherl eine Auszeichnung für 15jährige und Leutnant Emil Schwenninger, die Auszeichnung für 50jährige Mitgliedschaft bei den Schützen. Vinzenz Wolf erhielt den Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.

Er war 1924 Gründungsmitglied und erster Obmann der Schützen, die am 1. September erstmals in Zivil ausrückte. Nach dem Krieg stellte er mit Hubert Strolz als Kommandant die Kompanie neu auf. 1958 wurde das Talschaftsfest von



Emil Schwenninger wurde für 50jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

der Schützenkompanie Schnann ausgerichtet. Vinzenz Wolf dankte für die Ehrung und erzählte aus der Schnanner Schützen-Geschichte. So machte man 1924 einen Maskenumzug bis nach St. Anton, um zu etwas Geld zu kommen.

Vinzenz Wolf, der immer dabei war, wenn es galt, in Schnann etwas zu organisieren, war Färbermeister und später Verwalter in der Lodenfabrik in Flirsch. Er war lange Jahre Pächter der Fischerei, von der er meint, daß sie jetzt durch die Rosannaregulierung zugrunde gerichtet ist. Auch heuer hat er noch eine Jagdkarte gelöst, weil er meinte, auf einen Bock gehen zu können, wozu es allerdings dann doch nicht gekommen ist.

Am Schluß seiner Rede sagte er, die Schnanner Schützen sollten die Tradition hochhalten und ihm, wenn man ihn hinabsenke, am Friedhof eine gute Salve schießen. O.P.

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (Arbeiter)

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 4.12.1980, 8.00 Uhr in Innsbruck, Meinhardstraße 11, 4. Stock, Zimmer 403. Telefonische Anmeldung (Tel. 21955) erwünscht!



Hauptperson des Abends war Vinzenz Wolf, dem für seine Verdienste um das Tiroler Schützenwesen der Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien verliehen wurde. Von links: Regimentskommandant Steinwender, Bezirkskommandant Prantauer, Kompanie-komm. Julius Wolf, Gründungsmitglied Vinzenz Wolf, Talkommandant Santeler.

8

24. Folge

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Als ich mit meinem Bruder den Berg von Meran hinauflief, immer die Abkürzungen über den sogenannten Plattenweg nach St. Peter, war zuerst eine hölzerne Stiege, die ich mir merkte. Küche und Schlafzimmer, Schlafzimmer und Küche hinter dicken burghaften Mauern, das war „drinnen“, das war „hinterm Brenner“, wohin Vater mit uns „zurückgegangen“ war. Durch das Fenstergitter sah ich weit unten die Lichtflecken der Stadt.

Als ich zu den Sommerferien zum erstenmal dorthin nach Hause kam, wo wir nun daheim waren, wo ich aber vorher noch nie gewesen war, hatten sie Mutter schon weitertransportiert. Nach Venedig und danach auf die Laguneninsel Poveglia draußen vor Malamocco. Ihr rechtes Bein sei wie ein Schwamm gewesen, sie hätte sich nur am Anfang zwischen Bett und Herd auf Krücken bewegen können, sei mit herunterhängender rechter Schulter vom Bett zum Herd und zurück gehatscht. In der Nacht noch, erzählte Vater, hätten sie ein Auto besorgt, und sie fünfhundert oder mehr Meter den Steig hinunter bis zum Wagen auf Armen und Händen getragen.

Wir wohnten in einem Haus, das so alt war, daß die Fremden davor stehenblieben. Wenn ich vom Schlafzimmerfenster hinunterschaute, sah ich auf einen kleinen Friedhof, auf schmiedeeiserne und hölzerne Grabkreuze. Kaum eine Steinplatte; in der Mehrzahl Kreuzigungen mit eisernem Regendach. Dem Schlafzimmerfenster gegenüber die Eingangstür der Kirche, geballte Kreuzfaust, die immer geschlossen war, außer am Sonntagvormittag, wenn der Pfarrer von Gratsch die Messe las. Für andere Zeiten hatte mein Vater den Schlüssel, um den Fremden die Fresken zu zeigen.

Ich selbst sah sie nie genauer an. Höchstens, daß ich einen Blick darauf warf. Der Raum war mir schon für eine Messe zu eng.

Schräg gegenüber dem Kirchenportal führten zwei Stufen zur Beinkammer hinunter. Der Lageraum für Totenschädel und Knochen war von zwei Seiten einsehbar, wie ein Holzlagerraum. Die Wand mit der Tür und die Wand rechts davon bestanden aus handbreiten auseinanderstehenden Latten. So kam auch die warme Tirolerluft zum Tod.

Zwischen den wenigen Grabvierecken wuchs das Gras so grün wie außerhalb der Friedhofsmauern. Nelly, die Zwergpinscherin und der morgendliche Tau benetzten es. Grabsteine und Kreuze waren uns gleich vertraut. Wenn die Sonne schien und wenn es regnete. Der Pfarrer von Gratsch hatte das Haus vermietet. Im unteren Stock wohnten die Pächter, der alte Jörg und sein Sohn, der Rußlandheimkehrer, und die ledige Rosl, die in der Volksschule Hilfsunterricht erteilte. Im oberen Stock der pensionierte Lehrer und wir. Die Kredenz, die wir schon in Graz zweimal gelbweiß angestrichen hatten, stand auch hier in der Küche. Drei Betten im Schlafzimmer. Unter meinem Bett hatte ich immer eine Kiste mit Äpfeln. Das Zimmer roch davon. Greti lag im Doppelbett mit Vater.

Mir fehlte in den ersten Tagen fast alles. Das Stummsein, das Schrillen der Klingel, die Sauberkeit im Waschraum, der Geruch der verschiedenen Seifen und Zahnpasten. Vaters lange Unterhose schlotterte, wenn er von der Küche ins Schlafzimmer von Nelly zerbissene Steppdecke kannte ich. Der Modergeruch, den sie von den feuchten Mauern angenommen hatte, war eine neue Variante.

Wenn ich vor dem Haus auf dem Weg stand, spreizte ich die Beine, so sehr gefiel mir die Aussicht, die auch die Fremden auf der Bank des Verschönerungsvereins genossen. Ich spreizte die Beine wie ein Besitzer. Nach einer Weile drehte ich mich um. Einmal ging ich links zum Bach, ein andermal rechts in Richtung Vellau. Meistens aber drehte ich mich nur um und rannte zuerst die Steinstufen, dann die Holzstiege hinauf in die Küche. Über den Steinstufen hing das vom Insektengift angeblaute grüne Weinlaub.

Der pensionierte Lehrer hieß Thaler, aber so kannte ihn nur die Briefträgerin. Für alle anderen hieß er „der Lehrer“. Ich sah ihn immer nur im schwarzen, glanzfleckigen, ausgebeulten Anzug. Seine weißen Haare hingen ihm wie in gelbes Bier getaucht über die Schläfen auf den schuppenübersäten Samtkragen. Wenn er sprach, schallend sprach, brockenhaft lachte, mußte er sich zwischendurch die Zahnprothese hinaufhaken. Im

Unterkiefer standen noch seine eigenen Zähne, gelb und vom Kautabak im Ansatz geschwärzt, quer durcheinander. Da und dort eine Lücke.

Das erste aber, was auffiel, war die massige Ausstülpung zwischen seinen Beinen. Er hat einen doppelseitigen Bruch, sagte Vater.

Wenn der Lehrer seine Pension zugestellt bekommen hatte, war er tagelang verschollen. Der hat sich zwei „Bettflaschen“ genommen, sagte dann immer der Jörg, und sich damit in die „Schwarze Katz“ gelegt. Wenn einige Tage nach der Pensionsauszahlung vergangen waren, tauchte der Lehrer wieder auf. Es war Zufall, daß man ihn sah. Meist, wenn er auf den Gang schlürfte, um den „gemeinsamen Ort“ aufzusuchen.

Der Pfarrer mochten den Lehrer nicht, weil er besoffen zur Messe kam. Vater warnte Greti vor dem Lehrer. Trotzdem erzählte mir Greti, daß ihr der Lehrer eines Tages einen Haufen Zuckerln geschenkt habe.

Unter der Zeit lauerte der Lehrer zwischen Schloß Tirol und Schloß Thurnstein auf Fremde, am liebsten Holländerinnen oder Deutsche, denen er die schöne Aussicht zeigen konnte. Darin konkurrierte er mit Jörg und meinem Vater.

Jörg stellte sich selten auf den Weg, außer er mußte nach dem Wetter schauen oder er überquerte dünnbeinig den Weg, um in die Obstwiese hinunterzusteigen und das Wasser, vom Waal in das Gras zu „kehren“. Selten, daß er beim Überqueren des Weges angesprochen wurde. Deshalb setzte sich Jörg von vornherein fix in die Stube beim „Pichele“-Wirt oder ins Erkerzimmer auf Thurnstein. Mit seinem zausigen grauen Bart, dem Mergelgesicht und der Reggel-Pfeife gab er ein beliebtes Photomotiv ab. Er ließ sich mit einem freundlichen Oberlippenfletschen ein „Viertel“ oder eine „Halbe Ochsenblut“ zahlen.

Die Fremden setzten sich zu ihm hin, und er stopfte aus einem abgegriffenen Lederbeutel den schmalen birnhölzernen Pfeifenkopf. Der Jörg sagte kaum zwei Sätze, aber gerade damit hatte er seinen größten Erfolg, es genügte, wenn er ein wenig die schwarzen Zähne fletschte, brummte oder auch einen donnern ließ. Genau so hatten sie sich den knorrigen Tiroler vorgestellt.

Jörg kam einmal sogar auf einen Kalenderdeckel hinauf, und schließlich kursierte von ihm noch eine Ansichtskarte: der Jörg mit graugefranstem Bart, Reggel und blauem Schurz, wie er den Weinkrug ins Erkerfenster hebt.

Vater wurde immer angeredet. Er grüßte zuvor laut genug. Ich genierte mich, ich wollte mit den Fremden nicht ins Gespräch kommen, spürte, daß sie uns nicht für gleichwertig nahmen. Aber das schien Vater nicht im geringsten zu bekümmern. Für ihn waren Fremde immer Herrschaften. Seine Welt war so eingeteilt. Herrschaften mußte man freundlich behandeln, dann rückten sie im Falle auch ein Trinkgeld heraus. Er hatte diesbezügliche Erfahrungen schon vor dem Krieg gesammelt, in Martinsbrunn als Commis, in Madonna die Campiglio während der Sommersaison als Hausmeister. Er sei überall beliebt gewesen, bei den Zimmer- und Küchenmädchen ebenso wie bei den Gästen. Damals hätte es nur so gewimmelt von Engländern und Amerikanern. „Miss plies“ und „Mister plies“ und „Sänkiuu“. Und immer hätte ein Trinkgeld herausgeschaut, sogar bei den Schotten, nur bei den Schweizern kaum.

Kathreintanz



Foto Allround

„Kathrein schließt Baß und Geigen ein!“ So heißt ein volkstümliches Gebot, das früher alle dörflichen Tanzveranstaltungen beendete und die geschlossene Zeit des Advents einleitete. In Anlehnung daran veranstaltet die Volkstumsgruppe Landeck seit Jahren den **Kathreinstanz**. Etwa 200 Besucher fanden sich am Samstag, 15.11.1980, im großen Saal des Tourhotels „Wienerwald“ ein, um zur flotten Musik der „Venetspatzen“ einmal nach Herzenslust Walzer, Polkas und Boarisches zu drehen. Es wurde eine Art Familienfest, denn alle verband die Freude am Althergebrachten. Viele Trachten belebten das Bild, denn als besonders liebe Gäste waren die Frauen und Mädchen gekommen, die in wochenlanger fleißiger Arbeit sich so eine Tracht selbst genäht hatten. Der Kurs, den in uneigennützig Weise Anneliese Walch geleitet hatte, war sehr gut besucht gewesen, und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.

Obmann Heinrich Unterhuber dankte im Namen aller Teilnehmerinnen Fräulein Walch für die aufgewendete Mühe und überreichte ein Blumenarrangement.

Angeführt von Beate und Michael Kain erfolgte zur Eröffnung der sogenannte Auftanz, und zwischen den Publikumstänzen spielten die drei jüngsten der Tiroler Gruppe zum Hiata madl und zum Langsamen Walzer auf, zwei Volkstänze, die sehr rasch erlernt werden konnten. Dem Eiterer Bernhard und den Brüdern Wolfgang und Harald Kröpfl kann man zu ihrer Begeisterung beim Musizieren nur Glück wünschen und viel Ausdauer für die Zukunft.

Die Verlosung der Preise der Wintersport – Tombola brachte eine nette Überraschung: Frau Ilse Schranz gewann mit ihrem einzigen Los den Haupttreffer, ein Saisonkarte der Venetseilbahn. Auch alle anderen Gewinne lösten viel Freude aus, und es sei auf diesem Wege den Spendern nochmals herzlich gedankt.

Glanzvoller Lionsball zugunsten der Lebenshilfe



Von links: Troll, Thaler, Lunger

Foto Mathis

Ballnacht im Hotel Post-Tourhotel Landeck – Viel Prominenz – Höhepunkt Juan Tabasco aus Mexiko – Hoher Reinertrag

Viel Prominenz erwartete am Samstag, 22. 11., eine rauschende Ballnacht zu ungewöhnlicher Zeit, denn Ende November gab es in Landeck noch keinen Nobelball. Heuer konnte der Präsident des Lions-Club Westtirol, Herr Direktor Thaler, trotz des ungewöhnlichen Termins Nationalrat Westreicher und Bundesrat Mag. Leitl, die drei Bezirkshauptleute DDr. Lunger, Dr. Haid und Dr. Sterzinger, sowie den Obmann der Lebenshilfe, Herrn Dir. Wolf, begrüßen. Über 500 wertvolle Tombolapreise – vom Pelzmantel bis zur Skulptur – wurden für einen wohlthätigen Zweck verlost. Die gesammelten Preise kamen aus ganz Österreich, denn jedes Lionsmitglied „schnorrte“ bei seinen Lieferanten und Bekannten. Eine gute 7-Mann-Kapelle brachte die Gäste aus ganz Westtirol mit Evergreens und Hits in Stimmung. Den Höhepunkt des Balles erlebten die Besucher um Mitternacht, als der Folklore-Star aus Mexiko, Juan Tabasco nur mit seiner Gitarre ohne technische Hilfsmittel die bekanntesten mittel- und südamerikanischen „Ohrwürmer“ mit prächtiger Stimme und Temperament zum besten gab. Das Publikum, verlangte nach Zugaben, die in immer heißeren spanischen Songs auch erfüllt wurden. Um vier Uhr morgens verließen die letzten Ballgäste den Tanzboden. (Die Bergwacht sorgte für einen reibungslosen Ablauf und harpte bis zum Schluß auf ihren Posten aus). Lachende Gesichter gab es schließlich auf Seiten der Funktionäre der Lebenshilfe Landeck, die einen Gutteil des Reinerlöses zum Bau der geschützten Werkstätten auf dem neu erworbenen Grundstück in Perfuschs erhalten. Zum positiven Ergebnis hat sicherlich der Einsatz der Politiker beim Verkauf der Tombolalose beigetragen. Mit sanftem Druck und wie DDr. Lunger in seiner launigen Eröffnungssprache meinte „mit einem Augenzwinkern gebe ich mich nicht zufrieden, sondern hoffe auf bereitwillige Spender“. Alles in allem – der selbstlose Einsatz der Mitglieder des Lions-Club Westtirol und vor allem der Ballorganisation Dir. J. Thaler, Felix Troll und Dr. E. Pesjak, hat sich wieder einmal gelohnt. L.C.

AAB-Jahreshauptversammlung in Flirsch

Am 8.11.1980 fand in Flirsch eine gutbesuchte AAB-Jahreshauptversammlung statt, bei der u.a. auch der Vorstand neu gewählt wurde. Als neuer Obmann wurde Herr Hermann Wolf, zu seinem Stellvertreter Herr Erich Schönach und in den Ausschuß die Herren Ludwig Schönach, Dir. Josef Pfeifer, Hans Erhart und Emil Maaß gewählt.

In einem anschließenden Referat erläuterte der Bezirksobmann des AAB, Kurt Leitl, die Ziele der neuen ÖVP-Politik für die 80-er-Jahre und dankte anschließend dem langjährigen Obmann Hans Erhart für die aufopferungsvolle Tätigkeit als Gemeindevandant und Obmann des AAB in Flirsch.

Das ist königlich, daß man Böses über sich sagen läßt von einem, dem man Gutes getan. Alexander der Große.

Alois Simon Maaß – der alte Fließer Pfarrer

Zusammengestellt von Gustav Blaschegg nach dem gleichnamigen Buch
von P. Meinrad Bader S.O.Cist – 11. Folge

Vor uns liegt ein Buch, das den Titel trägt: „Reiseblätter, gesammelt zwischen Venedig und Amsterdam“ von Alois Meßmer, Professor der Theologie in Brixen. In einem Anhang des dritten Bandes desselben lesen wir: „Anton Plattner. Ein Lebensbild. Dieser Herr Plattner war am 3. November 1787 zu Zirl bei Innsbruck geboren. Als Knabe hütete er die Schafe. Seine Gymnasialstudien machte er in Hall, seine philosophischen in Innsbruck. In den Freiheitskämpfen des Jahres 1809 nahm der 22jährige Jüngling als Hauptmann der ersten Kompanie der Freiwilligen aus dem Gerichte Hörtenberg mit Leib und Seele Anteil und hatte uns eine begeisternde Schilderung der Schlacht am Iselberge vom 13. August hinterlassen. Im Jahre 1810, nachdem die heimatliche Hütte in Flammen aufgegangen war, begab sich Plattner ohne Paß und ohne Geld auf Reifen. Er durchwanderte Bayern und Böhmen und kam über Wien bis Ungarn. Erst im Spätherbste kehrte er mit einer größeren Summe Geldes in die Heimat zurück. Darauf setzte er in Innsbruck seine Studien fort und empfing 1815 die Priesterweihe. Meßmer schreibt darüber: „Dies war für Plattner unlegbar ein gewagter Schritt. Nicht, als ob es ihm an jenen Eigenschaften des Kopfes und Herzens gefehlt hätte, die zu einem trefflichen, ja ausgezeichneten Seelsorger befähigen. Vergleichen wir die Geistlichkeit einer ganzen Diözese mit einem großen Orgelwerke, wo zwar jede Pfeife ihren besonderen Ton und ihre eigene Geltung hat, vom allesbeherrschenden Grundbaß bis zu dem untertänigst ersterbenden Miniaturpfeiflein, alle aber von dem selben Hauche beseelt und von demselben Griffe gemeistert – so war Plattner allzusehr eine wilde Naturpfeife, auf der zu Zeiten allerhand Geister herumphantasierten, so daß er sich weder selbst, noch andere ihn be- meistern konnten. Daher konnte es nicht fehlen, daß er hie und da ein Solo aufspielte, das übel auf

den Takt fiel und mit dem übrigen Chor nicht zusammenstimmte.“ „In der Welt“, schreibt Plattner von sich selbst, „kam ich mit der Welt nicht aus und mit meinem weichen Herzen.“ 1823–24 war Plattner Kooprator unseres seligen Pfarrers Maaß in Fließ. Er tat sich hervor als origineller, gemühtiefer, beredter und praktischer Prediger und als eifriger Katechet. In seiner großen Liebe zu den Kindern schrieb er eigenhändig Gebetbüchlein für sie zu Dutzenden, „wovon vielleicht jetzt noch manche herumlaufen.“ Auch besaß er die holde Gabe der Dichtung in nicht gewöhnlichem Grade und war ein Freund des Gesanges. Frühzeitig machten sich aber bei ihm Spuren einer schweren Gemütskrankheit bemerkbar und befahl ihn ein finsternes, mißtrauisches Wesen, ein Wechsel von überschwenglichem Humor mit qualvollem Trübsinn. Zustände, die ihn für die Seelsorge untauglich machten, ihn vorübergehend ins Irrenhaus brachten oder ihn ins Gebirge trieben. So brachte er einmal als Flüchtling volle 3 Monate (1839) in den Brunntal-Mähdern oberhalb Zirl zu.

Ein geheimnisvoller Vorfall in Fließ (1824) war gleichsam das erste Melden jener Geister, die ihn später verfolgten. „Er ging nämlich eines Tages mit einem Geistlichen durch das sogenannte Fuchsmoos, eine von Alters her verdächtige Stelle unweit vom Piller, als es aus dem Walde einen Pfiff tat und dann noch einen. Sie kamen zwar unangefochten durch, doch waren ihre Nerven sicherlich ein wenig in Unruhe gebracht. Als sich dann ihre Wege trennten und Plattner noch eine bedeutende Strecke gegen Fließ niederwärts zu machen hatte, da rasselte plötzlich, so erzählte er, etwas Dunkles aus dem Boden vor ihm auf; er floh, das Geräusch hinter ihm her; so ging es fort über Stock und Block in lebensgefährlichem Sprung, bis er das Dorf erreichte. Hier endlich ließ der Verfolger von ihm ab. Das Ganze wird wohl nur ein Spuck seiner Phantasie gewesen sein, die ihm dergleichen bald mehrere spielte.“

1842 treffen wir den ruhelosen, 56jährigen Plattner ein zweitesmal im Gebirge oberhalb Zirl; er will einen längst gehegten Plan ausführen und als apostolischer Mann in Amerika die Ernte des Herrn einheimen. Echt apostolisch, in ärmlichster Kleidung, ohne Reisesack und Geld, aber auch ohne Paß, schlägt er sich unter unsäglichen Beschwerden und Gefahren nach München durch, wo er sich dem Ludwigsvereine für Missionen in Amerika anbot, aber mit weitläufigen Hoffnungen abgepeist wurde. Nun ergriff er neuerdings den Wanderstab und marschierte nach Mainz, wo aber der Missionsverein für ihn kein Geld hatte. So erübrigte ihm nichts mehr, als nach Tirol zurückzureisen. In Zams legte er den Wanderstab nieder und blieb, von seiner Unruhe geheilt, durch vier Jahre in seelsorglicher Aushilfe zu Zams und Fließ. Meßmer macht hier die Bemerkung: „Besonderes aus dieser Zeit wüßte ich (über ihn) nichts zu melden; das Andenken an liebe Stellen und freundliche Menschen aus jener Gegend hat er bis ans Ende treu bewahrt, und – sie werden ihn draußen auch nicht vergessen haben.“

Auf der Höhe von Galugg mit dem Ausblicke gegen Kronburg, an welcher letzterem Plattner besonders hing, zeigt man sich noch Mauerreste, wo der Herr Anton eine Einsiedelei gebaut hatte, die freilich von boshaften, jugendlichen Händen wiederholt beschädigt und ausgeplündert wurde. Im Walde neben den sogenannten Patscheider Wiesen war von der Hand des „Hearl Plattnerle“, wie man ihn gewöhnlich hieß, ein Heiligtum errichtet, in dem er sein Brevier betete und Tage lang verweilte. An den Stämmen prangten die verschiedensten Heiligenbilder, und von Ast zu Ast zogen sich Girlanden hin. Nur einen Ministrantenknaben nahm er hie und da als Begleiter mit, und nur dieser durfte in seiner Gegenwart das

Bei entsprechendem Interesse würde das Kloster Stams eine Neuauflage des vergriffenen Maaß-Buches, dem unsere Auszüge entnommen sind, ins Auge fassen. Wer Interesse hat möge dies bei Herrn Blaschegg (Adresse siehe unten) telefonisch oder schriftlich bekanntgeben. Zur Ermittlung der erforderlichen Anzahl für die Drucklegung nehmen auch alle Buchhandlungen ihr Adress-Anmeldungen entgegen, die dann Obgenanntem diese Anzahl jeweils übermitteln.

Waldheiligtum betreten. Auch in Fließ ist sein Andenken nicht erloschen, und sind einige Gedichte, die er verfaßt hat – „er setzte schöne Reime auf“ –, namentlich solche, die sich auf den Tod des Pfarrers Maaß beziehen, noch im Umlaufe. Auch erzählten ehemalige Schülerinnen des guten Plattner, daß sie Hefte voll Lieder, seine Geistesprodukte, geschrieben hatten, die sie mit ihm singen mußten, und wie ihm das Freude und Aufheiterung bereitet habe. Einige wußten selbst Texte und Melodien auswendig. Der Verkehr mit dem seligen Maaß war für ihn ungemein heilsam und beruhigend. Darum schreibt Meßmer weiter: „Es scheint, daß mit dem Tode des ehrwürdigen Pfarrers seinem Rädlein wieder der Nagel ausfiel, und sein Fuhrwerk kam neuerdings ins Schwanken. Die alte mißtrauischen Einbildungen kamen wieder, er fing an sich abzusondern und wollte in Puschlin, dem einsamen Weiler der Pfarre Fließ, seine Hütte aufschlagen. Hiermit war die übrige Menschheit nicht einverstanden, und man vermochte ihn endlich, im Sommer 1846, freiwillig nach Brixen zu kommen, um seine alten Tage daselbst als Defizient oder geistlicher Invalide zu verleben.“ – Am 27. Jänner 1854 gegen Mittag ist er dort verschieden, und der große Quartiermeister drüben wird dem ruhelosen Wanderer wohl ein gutes Standquartier angewiesen haben.

Fortsetzung folgt.



Photo: Mik-Son, Zamb

Strengen am Arlberg

Dieses gekürzte Lebensbild, der Tonbild-Vortrag (wird auf Bestellung gratis gegen frei. Spenden ausgeliehen) sowie die Tonbild-Kassetten über Alois Simon Maaß und Priesterjubiläum und Jubelmesse mit Predigt in der Barbarikirche zu Fließ sind zu Selbstkostenbeträgen erhältlich bei Gustav Blaschegg, MATTFA, – A-6491 Schönwies, Postfach 6, Tel. 05418-201.

Blauer Dunst am Arbeitsplatz Die Gesundheitsschäden des Zwangsrauchens

Von F. Schmidt

Aus der Forschungsstelle für Präventive Onkologie (Leiter: Prof. Dr. med. F. Schmidt)

Klinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Auszug aus seinem Vortrag auf der 4. Weltkonferenz Rauchen und Gesundheit 1979 in Stockholm

Für **unfreiwilliges Mitrauchen der Nichtraucher** hat sich weithin die Bezeichnung „Passivrauchen“ eingebürgert. Dieser Begriff sollte durch die Bezeichnung „Zwangsraucher“ ersetzt werden, der die Situation exakter kennzeichnet. In vielen Fällen handelt es sich dabei nicht um passive Hinnehmen und Dulden, sondern in der Tat um Zwangsrauchen, d.h. um einen von den Rauchern ausgeübten Zwang, dem sich der Nichtraucher nur entziehen kann, wenn er dafür Nachteile in Kauf nimmt, Ärger etwa einer Sekretärin mit dem rauchenden Chef bis hin zur Angst um den Arbeitsplatz, Belastung des Verhältnisses mit rauchenden Arbeitskollegen, die Befürchtung, als Querulant zu gelten usw.

In dieser Situation ist es verständlich, daß kaum ein Problem so emotionsgeladen ist, wie die Diskussion um das Zwangsrauchen.

Rücksichtslose **Raucher** nehmen für sich das Recht in Anspruch, überall und jederzeit zu rauchen. Die Nichtraucher fühlen sich belästigt und in zunehmendem Maße auch gesundheitlich gefährdet. In einer Zeit steigenden Umweltbewußtseins betrachten sie das Rauchen in Innenräumen als Umweltverschmutzung und setzen sich dagegen immer selbstbewußter zur Wehr.

Die **Zigarettenindustrie** fürchtet um ihr Image und um ihren Absatz. Sie hat erkannt, daß das Rauchen zunehmend in eine Außenseiterposition gedrängt wird, wenn sich die Erkenntnis durchsetzt, daß das Zwangsrauchen mehr ist als nur eine Belästigung. Skrupellos setzt sie ihre finanzielle Macht ein, um mit Hilfe von juristischen und medizinischen Publikationen, die meist nicht als Auftragsarbeit zu erkennen sind, das Zwangsrauchen zu bagatellisieren und Maßnahmen für den Nichtraucherschutz zu verhindern.

Gefährdung des Zwangsrauchers

Wichtig für die Beurteilung der Gefährdung der Zwangsraucher sind vor allem folgende Fakten:

Krebserzeugende Stoffe unterscheiden sich von anderen Giften in einem wesentlichen Punkt: Die einzelnen Teildosen addieren sich praktisch verlustlos bis zum Erreichen eines kritischen Schwellenwertes. Wegen dieser Summationswirkung der Kanzerogene gibt es dafür auch eine MAK-Werte (= Maximal zulässige Arbeitsplatzkonzentration). Unser Ziel muß deshalb sein, sie möglichst vollständig zu eliminieren. Dies gilt insbesondere, wenn sie so leicht zu vermeiden sind wie Tabakrauch.

Notwendige Prävention beim Zwangsrauchen

Die Zigarettenindustrie und ihre Handlanger fordern hartnäckig den Nachweis von Krebstoten oder anderen Sterbefällen für die Anerkennung der Gesundheitsschädlichkeit des Zwangsrauchens. Eine solche Forderung stellt alle Grundsätze der Präventivmedizin auf den Kopf. Wenn die Präventivmedizin nicht hoffnungslos zu spät kommen will, muß sie sich bereits zu wirksamen Gegenmaßnahmen entschließen, wenn ausreichende Verdachtsmomente gegeben sind.

Buttergelb und zahlreiche andere Farbstoffe, die sich im Tierexperiment als kanzerogen erwiesen haben, sind schon seit Jahrzehnten verboten. Niemand zweifelt an der Berechtigung einer solchen Maßnahme, obwohl noch nie ein Leberkrebs beim Menschen durch Buttergelb beschrieben wurde. Hier genügte bereits ein einzelnes Kanzerogen, um den Gesetzgeber auf den Plan zu rufen.

Mehr als 40 Kanzerogene im Tabakrauch.., denen auch die Nichtraucher ausgesetzt sind, lassen unsere Verantwortlichen bisher ungerührt! Dieser skandalöse Mißstand muß unverzüglich beendet werden. Dabei sind sich die Verantwortlichen der Schizophrenie ihrer Handlungsweise durchaus bewußt.

Noch beschämender ist die Haltung mancher Arbeitsmediziner in diesem Punkte. Am Arbeitsplatz kämpfen Arbeitsmediziner sonst um jedes Mikrogramm an Schadstoffen, um sie zu eliminieren. Dabei werden oft Auflagen erteilt, die bis an die Grenze der finanziellen Belastbarkeit gehen, die Produktionseinschränkungen, ja sogar Produktionsverbot bedeuten können und dadurch auch Arbeitsplätze gefährden. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß es für krebserzeugende Stoffe am Arbeitsplatz in Folge ihrer Summationswirkung keine zulässigen Grenzwerte gibt.

Unser Ziel muß demnach sein, sie von Arbeitsplätzen möglichst völlig fernzuhalten.

Rauchen ist ein Privatvergnügen und demnach am Arbeitsplatz ebenso ohne jede Rechtsgrundlage wie etwa Trompetebasen. Sollte man demnach für die mehr als 40 krebserzeugenden Stoffe des Tabakrauches, die schon für sich allein das Rauchen zur wichtigsten Luftverschmutzung in Innenräumen überhaupt machen, nicht mindestens ebenso strenge Maßstäbe anlegen wie für andere Schadstoffe am Arbeitsplatz?

Würde eine Maschine am Arbeitsplatz so viele krebserzeugende Stoffe in Innenräumen freisetzen, wie die zahllosen „offenen Feuerstellen“ der Raucher in Form brennender Zigaretten, würde sie ohne Zweifel sofort stillgelegt. Tabakrauch ist vermutlich die einzige Luftverschmutzung überhaupt, die ohne jeden finanziellen Aufwand, ohne Produktionseinschränkung und ohne jede Gefährdung von Arbeitsplätzen vermeidbar ist.

Wo soll damit begonnen werden, aktiven Umweltschutz zu betreiben, wenn nicht hier?

Mit Nachdruck muß deshalb herausgestellt werden:

Wer sich für die Duldung des Rauchens am Arbeitsplatz in Gegenwart von Nichtrauchern einsetzt, macht sich zum Anwalt der Umweltverschmutzung. Da krebserzeugende Stoffe am Arbeitsplatz, die als Privatvergnügen mit dem Produktionsprozeß nicht das geringste zu tun haben, und demnach – gleichgültig in welcher Konzentration – vom Arbeitsplatz grundsätzlich fernzuhalten sind, liegt die Beweislast für die Duldung des Rauchens am Arbeitsplatz unter Hin-

weis auf die Gesundheitsschädlichkeit prinzipiell auf seiten der Raucher.

Kohlenoxyd und Herzinfarkt

Die Akutwirkung relativ hoher CO-Dosen ist vergleichsweise gut untersucht. Der MAK-Wert für CO dürfte im Regelfall durch Zwangsrauchen nicht überschritten werden. Im Hinblick auf die chronische Giftwirkung kleiner CO-Mengen, wie sie beim Zwangsrauchen die Regel sind, sind jedoch auch für CO zusätzliche Untersuchungen dringend wünschenswert.

Bekanntlich wird der chronischen CO-Einwirkung durch Tabakrauch in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung vor allem für den Herzinfarkt des Rauchers beigemessen. Ich verweise auf die Arbeiten von Astrup (1974) und anderen.

CO-Gefahr bei Angina pectoris

Die Bedeutung des CO als Gefahrenquelle für die Zwangsraucher haben besonders Aronow (1975, 1978, 1979) und Anderson et al. (1973) an Herzkreislauf-geschädigten Patienten untersucht. Sie wiesen nach, daß Anzahl und Intensität der Anfälle bei Angina pectoris-Patienten durch Zwangsrauchen erhöht und verstärkt werden können.

CO-Gefahren für Allergiker. Nach Zussman (1970) und Savel (1970) reagieren 13-16% aller Allergiker überempfindlich auf Tabakrauch. Die Zahl der Allergiker z.B. in den USA wird nach dem National Health Survey auf etwa 34 Millionen geschätzt. Nimmt man diese Zahl als Grundlage, läßt sich leicht abschätzen, daß die Zahl der Allergiker gegen Tabakrauch in den meisten größeren Ländern Hunderttausende oder sogar Millionen beträgt.

Manche von ihnen machen durch die Rücksichtslosigkeit der Raucher am Arbeitsplatz und anderswo oft ein wahres Martyrium durch, wie wir z.B. aus zahlreichen Zuschriften an den Ärztlichen Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit wissen.

Dennoch hat der Gesetzgeber, der sonst oft perfektionistisch jede unbedeutende Kleinigkeit regelt – z.B. welche Farbstoffe und anderen Zusätze zur Herstellung von Tabakwaren verwendet werden dürfen – es bisher nicht für notwendig gehalten, diesen Personenkreis vor der Willkür der Raucher zu schützen. Auch hier will man bislang das verbrieftete Recht auf nicht durch Tabakrauch verunreinigte Atemluft weiterhin von der Gnade der Raucher abhängig machen.

Schutzbedürftiger Zwangsraucher: Embryo

Der ärmste und schutzbedürftigste Zwangsraucher ist der Embryo im Mutterleib (Portheine), weil er der Schädigung wehrlos preisgegeben ist, falls die Schwangere raucht. Vermutlich spielt bei der Untergewichtigkeit, erhöhten perinatalen Sterblichkeit und verzögerten geistigen und körperlichen Entwicklung der Neugeborenen, die in Dutzenden Untersuchungen festgestellt wurden, wenn in der Schwangerschaft geraucht wird, das CO eine besondere Rolle.

Belästigungen

Über 81% empfanden den Aufenthalt in tabakverrauchten Räumen als „belästigend“ oder sogar „widerlich“. Diese Attribute für das Zwangsrauchen erinnern an das bekannte Goethe-Wort:

„Wer ist in stande, in das Zimmer eines Rauchers zu treten, ohne Übelkeit zu empfinden? Die Raucher verpesten die Luft weit und breit und

12
 ersticken jeden honetten Menschen, der nicht zu seiner Verteidigung auch zu rauchen vermag.“

Aus diesem Wort wird deutlich, daß das Problem des Zwangsrauchens schon aktuell war, als der Begriff „Umweltschutz“ noch längst nicht von jedermann im Munde geführt wurde.

Erhöhte Gefährdung der Kinder

Man könnte meinen, daß an diesen Aussagen über die Akutwirkungen des Zwangsrauchens auch psychologische Faktoren beteiligt waren. Dagegen sprechen mehr als ein Dutzend Untersuchungen, aus denen hervorgeht, daß die Kinder rauchender Eltern wesentlich häufiger an Entzündungen der Atemwege leiden als Nicht-raucherkinder.

Nach Leeder et al. (1977) ist für Säuglinge im ersten Lebensjahr das elterliche Rauchen sogar der wichtigste Faktor für Bronchitis und Pneumonie. Nach Colley (1974, 1976; Colley et al. 1974) betrug die jährliche Rate an Bronchitits und Pneumonie – bezogen auf 100 Kinder – bei nicht rauchenden Eltern 6, wenn ein Elternteil rauchte 10, und wenn beide Eltern Raucher waren, sogar 15.

Nach Said et al. (1973, 1974) waren bei 51% der untersuchten Kinder rauchender Eltern die Gaumen- und Rachenmandeln wegen entzündlicher Veränderungen entfernt, bei Nichtraucher Kindern dagegen nur in 28%.

Augensymptome des Zwangsrauchers

Weber-Tschopp et al. (1976a, 1976b) objektivierten die Akutsymptome des Passivrauchens durch den Nachweis, daß dadurch die Lidschluß-Frequenz signifikant erhöht wurde. Schon das Rauchen von 10 Zigaretten in einem 30 cbm großen Raum reichte aus, um bei 22% der anwesenden Nichtraucher mäßiges, starkes oder sogar sehr starkes Augenbrennen auszulösen, das jeder Nichtraucher aus eigener leidvoller Erfahrung kennt. Schon der Rauch dieser 10 Zigaretten genügte, um für Acrolein die Konzentration auf den MAK-Wert anzuheben.

Tatbestand der Körperverletzung

Kein Richter würde zögern, eine Ohrfeige als Körperverletzung zu erklären, auch wenn der Schmerz nur gering ist und nur kurze Zeit anhält. Sind Kopfschmerzen und Übelkeit durch Zwangsrauchen, die oft noch lange nach der Einwirkung von Tabakrauch anhalten, weniger gravierend als eine leichte Ohrfeige?

In meinen Augen ist es in dieser Situation reine Härspalterei, darüber zu diskutieren, ob einige mg von dem einen oder anderen Stoff, der durch Rauchen in Innenräumen freigesetzt wird, die Grenze zur Gesundheitsschädlichkeit schon oder noch nicht überschreiten. Die Raucherlaubnis am Arbeitsplatz ist ein Freibrief, auch hier die Luft ohne jede produktionstechnische Notwendigkeit zusätzlich mit zahlreichen bekannten und vermutlich noch mehr unbekanntem Giften und Schadstoffen anzureichern und dadurch die toxische Gesamtbelastung jedes einzelnen von uns zu erhöhen.

Bagatellisierung des Zwangsrauchens

Die Versuche, das Zwangsrauchen zu bagatellisieren, erinnern deshalb in fraprierender Weise an einen Disput, den der unvergessene Hoppe-Seyler noch seiner Entdeckung einer neuen Substanz im Gehirn mit Thudichum zu führen hatte: Thudichum leugnete zunächst das Vorkommen

dieses Stoffes. Als Hoppe-Seyler immer mehr Beweise vorlegte, sah sich Thudichum zu dem Eingeständnis genötigt: Falls dieser Stoff im Gehirn vorkommen sollte, dann nur in sehr kleiner Menge. Darauf Hoppe-Seyler: Dies erinnert mich an das schamhafte Eingeständnis einer höheren Tochter, die ihren bestürzten Eltern eines Tages notgedrungen beichtet: „Ja, ich bekomme ein Kindchen – aber es ist nur ein ganz kleines!“

Vermeidbare Gifte haben am Arbeitsplatz nichts zu suchen, ob in hoher oder geringer Konzentration.

Notwendigkeit eines generellen Rauchverbots am Arbeitsplatz

Deshalb möchte ich auch an dieser Stelle wiederholen: Die Arbeitsmedizin degradiert sich selbst zu einer akademischen Spielweise, wenn sie gegen das Rauchen am Arbeitsplatz nicht mit der gleichen Entschiedenheit Stellung nimmt wie gegen andere Luftverunreinigungen, die an praktischer Bedeutung fast ausnahmslos weit hinter dem Tabakrauch rangieren.

Aus allen diesen Gründen halte ich die Forderung für ein generelles Rauchverbot am Arbeitsplatz im Interesse der zwangsrauchenden Beschäftigten, aber – in noch viel stärkerem Maße – im Gesundheitsinteresse der Raucher selbst, für ein Gebot der Stunde.

Literatur beim Verfasser. Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. med. F. Schmidt, Forschungsstelle für Präventive Onkologie der Univ. Heidelberg, Maybachstraße 14-16, 6800 Mannheim 1.

7. Jänner 1981

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Maschenschlosser (2. Bildungsweg)

Im Berufsförderungsinstitut der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol beginnt am 7. Jänner 1981 im BFI-Schulungszentrum Metall in Wattens der erste Teil eines Vorbereitungskurses auf die Lehrabschlussprüfung für Maschenschlosser (2. Bildungsweg).

Die Absolventen dieses Kurses können nach dem Besuch eines weiteren Vorbereitungskurses (zweiter Teil), der am 30. März 1981 beginnen wird, auch ohne Lehrzeit zur Lehrabschlussprüfung antreten. **Der Antritt zur Lehrabschlussprüfung ist allerdings nur mit vollendetem 21. Lebensjahr möglich.**

Für die Vorbereitungskurse stehen im BFI-Schulungszentrum Metall in Wattens erfahrene Lehrkräfte sowie modernst ausgestattete Lehrwerkstätte zur Verfügung.

Lehrstoff: Schlosserarbeiten, Maschinenarbeiten (Drehen, Fräsen), Autogen- und Elektroschweißen. Alle Kenntnisse in Fachrechnen, Fachzeichnen und Fachkunde, die zur erfolgreichen Berufsausübung notwendig sind.

Kursort: BFI-Schulungszentrum Metall, Wattens, Johann-Kleibl-Weg 1

Kurskosten: Die gesamten Kurskosten trägt das Landesarbeitsamt Tirol aus Mitteln des Arbeitsmarktförderungsgesetzes. Bei Bedarf wird in Wattens eine Unterkunft besorgt. Auch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt das Landesarbeitsamt.

Termin: 7. Jänner 1981 bis 27. März 1981 – Montag bis Freitag ganztägiger Unterricht

Anmeldeschluß: Mittwoch, 31. Dez. 1980

Anmeldung: Ausschließlich beim zuständigen Wohnsitz-Arbeitsamt oder beim Landesarbeitsamt für Tirol.

Beratung und Auskünfte erhalten Sie auch beim BFI-Berufsförderungsinstitut, Salurner Straße 1, Innsbruck Telefon: (05222) 70895 oder 21050.

Schreiben im Bezirk VIII

Die Reihe Schreiben im Bezirk wird sich in ihrer nächsten Ausgabe mit der Diskussion **Zivildienst** befassen.

Grund ist die rege schriftliche Auseinandersetzung, die seit Monaten im Gemeindeblatt durchgeführt wird. Wer meint, dies sei nicht gut, hat wohl Grundsätzliches nicht begriffen.

Ohne Zweifel ist eine öffentliche Diskussion über ein so wichtiges Thema gut. Wenn wir noch nicht ganz so weit sind, um in der richtigen Art miteinander zu reden, so ist das ein Grund mehr, miteinander zu reden. Dazu möchte auch das Gemeindeblatt beitragen. Es ist klar, daß da manchmal „die Fetzen fliegen“. Es dürfte aber ebenso klar sein, daß dies besser ist als verstaubte Gartenlaubenruhe.

Aus terminlichen Schwierigkeiten ist Schreiben im Bezirk VIII erst am 12. Dezember. Die Ankündigung erfolgt deshalb so früh, weil man sich darauf vorbereiten sollte. Da von vornherein klar ist, daß auch durch die längste Diskussion in dieser Frage keine Übereinstimmung zu erzielen ist, sollen nochmals die verschiedenen Positionen erläutert werden, in der Form, daß Teilnehmer vorher schriftlich niedergelegte Äußerungen zu diesem Thema verlesen. Um seine Ansicht zu untermauern, kann man auch zitieren. Damit die Sache jedoch nicht in eine bloße Vorlesung ausartet, wird im zweiten Teil des Abends diskutiert.

Also bitte vormerken: Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr.

(Wo – das steht im nächsten Gemeindeblatt!)



„Moment bitte!“

Ried: Gipfelkreuz

Im Spätherbst dieses Jahres wurde auf der Zirnesspitze, 2954 m, im Bereich der Anton-Renk-

Hütte ein Gipfelkreuz errichtet. Ich möchte allen Bergrettungsmitgliedern und Bergfreunden von Ried, die dabei beteiligt waren, den herzlichsten Dank aussprechen.



Foto Salner Hermann

Gasteltern gesucht

SAARLOUIS: Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 21 Jahren, vornehmlich aus Frankreich, Belgien, Norditalien und der französischen Schweiz, möchten 2-4 Wochen ihrer Ferien bei gastfreundlichen Familien in Österreich verbringen, die bereit wären, sie voll in ihre Familie aufzunehmen, sie an ihrem Alltagsleben teilnehmen zu lassen, und bei denen sie ihre deutschen Schulkenntnisse in der täglichen Unterhaltung vervollkommen könnten.

Wenn auch Sie räumlich in der Lage sind, einen solchen Gast aufnehmen zu können, so ergreifen Sie diese Gelegenheit und wagen einmal das Experiment einer INTERNATIONALEN FAMILIE AUF ZEIT.

Geben Sie den jungen Leuten einen Eindruck vom täglichen Leben und Arbeiten, von den Sorgen und Problemen, aber auch von den Freuden und Schönheiten in Ihrer Heimat im Herzen Europas.

Aufnahmebereite Familien wenden sich bitte wegen weiterer Information und Beratung an: den INTERNATIONALEN KATHOLISCHEN KORRESPONDENZDIENST Abt. Familiengäste, Postfach 2041, D-6630 Saarlouis 1, Tel.: 06-06831-60638

Gemeindeblatt: Weihnachtsgeschenk in 52 Teilen

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und damit die Überlegung, was schenke ich.

Das Gemeindeblatt möchte deshalb eine Geschenk-Idee vorstellen – eine Schenk-Möglichkeit:

Schenk ein Jahresabonnement des Gemeindeblattes!

Selbstverständlich – das soll ganz offen gesagt sein – ist diese Schenk-Idee nicht aus reiner Nächstenliebe entstanden. Es ist Egoismus in der Form dabei, als wir bestrebt sind, die Leserfamilie des Gemeindeblattes stetig zu vergrößern, denn ein entsprechend großer Leserkreis sichert den Bestand des Blattes.

Auch die Idee ist nicht unsere Erfindung. Wir verwenden sie, weil sie uns geeignet erscheint. Ein Weihnachtsgeschenk ist in unserer schnelllebigen Zeit meist rasch vergessen. Ein Geschenk hat aber nicht zuletzt den Sinn, Schenker und Beschenkten gedanklich zusammenzuführen. Und dafür eignet sich ein Geschenk, das in 52 Teilen, verteilt auf ein ganzes Jahr, erscheint, unsere Ansicht nach besonders gut.

Wer ebenfalls dieser Ansicht ist und jemandem im In- oder Ausland das Gemeindeblatt für ein Jahr zukommen lassen will, der hat nichts weiteres zu tun, als untenstehende Bestellkarte auszufüllen (bitte mit deutlicher Schrift) und unfrankiert zur Post zu geben.

Die Person, für die das Gemeindeblatt bestellt wurde, erhält von uns bereits die Weihnachtsnummer mit einem entsprechenden Schreiben, aus dem hervorgeht, daß sie ab nun für ein Jahr

das Blatt zugesandt bekommt. Außerdem übermitteln wir im Namen des Schenkenden Weihnachtsglückwünsche.

Das Jahresabonnement innerhalb Österreichs kostet 100 S; das Auslandsabonnement 260 S.

Die Zahlungsaufforderung erhalten Sie zugesandt. (Auf jeden Fall lange nach der üblichen Weihnachtsflaute in der Geldtasche.)

Wir glauben, daß diese Geschenk-Idee der Verkommerzialisierung des Weihnachtsfestes nicht Vorschub leistet und erlauben uns deshalb, einmal einen Werbespruch in eigener Sache zu verkünden:

**An Weihnachten denken –
Gemeindeblatt schenken!**

Ich bestelle als Weihnachtsgeschenk für
Frau/Herrn

.....
Name

.....
Adresse

ein Jahresabonnement des Gemeindeblattes.

Name und Anschrift des Bestellers
.....
.....
.....

.....
Unterschrift des Bestellers
.....

Postgebühr
beim
Empfänger
einheben

**An das
GEMEINDEBLATT
für den Bezirk Landeck
6500 Landeck**

46. Arlberg-Kandahar-Rennen am 31.1./1.2.1981

Das Arlberger Skiparlament tagte in St. Anton a.A.

80 Jahre Skiclub Arlberg

Aus allen Arlbergorten, den benachbarten Gebieten und auch aus Deutschland und der Schweiz waren die Mitglieder dieses traditionsreichen Skiclubs zur jährlichen Generalversammlung gekommen. Im vollbesetzten Arlberg-Saal konnte Obmann Rudi Matt viel Prominente begrüßen, Vertreter der Behörden so gut wie verdiente Arlberger Rennläufer und Ehrenmitglieder des Klubs.

Schriftführer Reinhard Hauser gab einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten des SCA im vergangenen Vereinsjahr und die hervorragenden Erfolge der Arlberger Rennläufer bei den internationalen Veranstaltungen des letzten Winters. Bei den Klubmeisterschaften im Februar waren mehrer Hundert Mitglieder am Start, Sabine Spiss sicherte sich den Titel der Klubmeisterin 1980, Emil Mall die gleiche Würde bei den Herren. Auch der wiederum veranstaltete Galzig-Cup sah hohes Fahrniveau und technisches Können der Startenden. Jugendförderung ist dem Skiclub Arlberg von jeher selbstverständlich gewesen, Jugendrennen fanden sowohl in St. Anton als auch in Lech statt und gaben die Hoffnung auf Fortsetzung einer Rennelite, die den Namen ihrer Heimat und Ski-Österreichs auch in Zukunft hoch hält. Ein Fitness-Langlauf auf der Loipe zwischen St. Jakob und Pettneu galt der Pflege der nordischen Disziplin und zog am Nationalen Skiwandertag einige hundert Teilnehmer an.

Am 31.1./1.2.1981 wird der Skiclub Arlberg das 46. Arlberg-Kandahar-Rennen durchführen, auf verbesserter Abfahrtsstrecke am Kapall und unter Aufwendung des am Arlberg von jeher bewährten großen Organisationsapparates, das AK, seit Jahren auch Weltcupbewertet, wird wiederum alles, was im Skilauf Rang und Namen hat, an den Arlberg bringen.

Die Skischulen und Seilbahngesellschaften in St. Anton, Lech, Zürs und Stuben hatten auch im vergangenen Vereinsjahr stets ein offenes Ohr für die Trainingsgruppen des Skiclub Arlberg und wurden vom Obmann mit Dank bedacht. Die Fremdenverkehrsverbände der genannten Orte machen mit ihren jährlichen finanziellen Zuwendungen dem Klubkassier das Leben leichter.

Eine Anzahl von Mitgliedern wurde mit Goldenen und Silbernen Leistungsabzeichen ausgezeichnet, andere mit Förderungsplaketten und Anerkennungen für langjährige Mitgliedschaft.

Einstimmig ernannte man Königin Juliana der Niederlande, sowie Gabriel Freiherr von Falkenberg, Schweden, als langjährige treue Freunde zu Ehrenmitgliedern.

Im Arlberggebiet hatten zahlreiche Gipfel schon um die Jahrhundertwende Besuch erster Skipioniere erhalten, am 10. Dez. 1899 beispielsweise der Galzig durch Hermann Hartmann. Auch in St. Anton gab es ein Häuflein sportbegeisterter Männer, die bei winterlichen Unternehmungen um das Dorf sich mit dem neuen Gerät vertraut zu machen versuchten. Ein solcher Ausflug in die tief verschneiten Heimatberge führte sie am 3. Jänner hinauf nach St. Christoph. Über das Kalte Eck erreichte man nach mühevoller Anstiege das romantisch in seine weiße Mulde gebettete Hospiz, freudig begrüßt von der Pächterfamilie Trojer. Bei fröhlicher Rast in der alten Stube kam der Gedanke auf, einen Skiclub zu gründen, voller Ideale für die neue Bewegung bekräftigte die Runde ihre Tat mit folgendem Eintrag in das Tourenbuch des Hospizes:

„ Durch die Natur entzückt, durch den Sport begeistert, von der Notwendigkeit, am Arlberg einen bescheidenen Sammelpunkt für die Freun-

de dieses edlen Vergnügens zu schaffen, fühlten sich die am extempore beteiligten Ausflügler bewegt, den Skiclub Arlberg zu gründen.“

Dr. A. Rybizka und Carl Schuler hatten da mit ihren Kameraden ein Stück klassische Skigeschichte geschrieben, aus dem SCA wurde im Laufe der Zeit ein führender Faktor in der immer weiter sich ausdehnenden Skientwicklung. Das von den Gründern entworfene Klubabzeichen stand schon vor dem ersten Weltkrieg über so manchem Rennen, der Klub nahm Einfluß auf sportliche Reglements, förderte den Tourenlauf und den immer wichtiger werdenden sportlichen Wettbewerb.

Er nahm sich der Jugend an und sandte seine Rennläufer zu allen großen Veranstaltungen in den Alpen und fernerer Gebieten. Seine Vertreter waren bei Verbandsgründungen dabei, ein junger Arlberger, Hannes Schneider, wurde der Schöpfer der „Arlbergmethode“, die in der Skientwicklung bahnbrechende Bedeutung erhielt.

Zusammen mit den englischen „Skialpinen“ wurde 1927 in St. Anton das Arlberg-Kandahar-Rennen gegründet und am 3. März 1928 am Galzig erstmals durchgeführt. Schließlich gingen vom Skiclub Arlberg auch Impulse aus bei der Erschließung des Gebietes mit Seilbahnen und Skilifts. Aus dem „bescheidenen Sammelpunkt“ ist ein Weltskigebiet geworden, der Skiclub Arlberg weiß seine 2000 Mitglieder in weite Teile der Erde verstreut und ihnen allen ist Begeisterung für Ski und winterliche Berge gleichermaßen eigen.

Langenmaier



Wir suchen:

Schweißer, Dreher, Fuhrparkleiter für Spedition, Hilfsarbeiter, Schlosser KFZ-Mechaniker, Fernfahrer, Tischler, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Schneiderin, Änderungsschneiderin, Verkäuferinnen gelernt und ungelern, Sportartikelverkäufer, Kassierinnen, Schimonteure, Kindermädchen, Sekretärin, Kindergärtnerin, Elektriker oder Elektromonteur.

Beim Arbeitsamt Landeck sind zahlreiche offene Stellen sowohl für Fach- als auch für Hilfskräfte in allen Berufen des Gastgewerbes für die Wintersaison gemeldet.

25. Sonderservierkurs

Die Berufsberatung veranstaltet gemeinsam mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft noch einen Servierkurs. Der Kurs beginnt am 12.1.1981 und endet am 10.4.1981. Kursort ist wiederum Pension Heimat in Aldrans bei Innsbruck. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen des heurigen Schulentlassjahrganges. Nähere Informationen und Anmeldungen bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck. (Anmeldeschluß Ende November).

Unsere Mängel sind unsere besten Lehrer: aber gegen die besten Lehrer ist man immer undankbar. Nietzsche



Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Bläserquartett PENTATON in der Galerie Elefant in Landeck



Ein volles Haus gab es am Freitag, 21. November, abends in der Galerie Elefant in Landeck, nachdem diese anlässlich der Finissage „Elmar Peintner“ zu einem Musikabend mit dem Bläserquintett „PENTATON“ vom Konservatorium Innsbruck eingeladen hatte. Dieses junge Ensemble besteht seit März 1980 und spielt Werke der alten Musik, „Brass“ Musik dieses Jahrhunderts und eigene Kompositionen.

Nach Begrüßungs- und Einleitungsworten von Frau Monika Lami wurden die fünf Musiker dem Publikum namentlich vorgestellt. Kurt Reich, Trompete, Hermann Delago, Zams, Trompete, Kurt Arnold, Rinn, Horn, Norbert Salvenmoser, Kirchberg, Posaune u. Manfred Walch, Braz, Posaune.

Die Enthüllung eines noch völlig unbekanntes Werkes von Elmar Peintner, bei dem auch der Dichtkunst tragende Elemente beigemessen wurden, bildete im Programm eine willkommene Überraschung. Nun sollte der weitere Abend allein der Musik vorbehalten bleiben, der Ausstellung Elmar Peintners einen würdigen Abschluß zu verleihen. Hermann Delago, der Leiter und Sprecher des Ensembles, hatte für diesen Anlaß mit seiner „Fanfare“ zu „Frau Hitt und ihre Kinder“ eine Komposition geschaffen, die er dem bekannten Bild Elmar Peintners widmete. – Mit der Intrada von Johann Pezel und oben erwähnter Eigenkomposition erhielt man erste Einblicke in die reife Musizierweise dieses noch so jungen Quintettes. Bei Berufsmusikern wird Musizieren nur zu schnell zur reinen Routinearbeit, aber gerade das war hier noch nicht der Fall. Man spürte es förmlich, hier sind junge Musiker mit Freude bei der Sache, sie leben für die Musik und gehen in ihr auf. Man kann ruhig sagen, sie machen Mu-

sik mit Herz und Präzision. Großen Wert legten sie auch hier auf saubere Intonation und Stimmungsreinheit, was den charakteristischen Klang der Instrumente ohne Verzerrung zur vollsten Geltung brachte. In ausdrucksvoller Dynamik und mit ausgefeilter Technik beherrschten sie die schwierigsten Taktteile souverän, wie etwa in Samuel Scheidts: Canzon Bergamasque oder in William Schmidts: Variationen on a Negra Folk Song. – Perlende Passagen und brillantes Spiel ließen aufhorchen und ließen so jeden einzelnen Musiker als einen Meister an seinem Instrument erkennen. Verblüffend dabei die Leichtigkeit im Ansatz des jungen Trompeters Reich, der ja schließlich ob seines solistischen Wirkens in Orchesterkreisen kein Unbekannter mehr ist. Damit sei aber in keiner Weise die Leistung der übrigen Musiker geschmälert, – schließlich war der Gesamteindruck an diesem Abend ein ganz vortrefflicher. Es war ein Ohrenschauspiel, diesem einfühlend musizierenden Ensemble aufmerksam zuzuhören.

Die Zuhörer geizten nicht mit Applaus und erzwangen schließlich noch zwei Draufgaben, darunter nochmals Hermann Delagos „Fanfare“. Wie bescheiden klangen zum Schluß doch seine Worte: „Das war unser Programm, mehr können wir nicht, aber wir kommen wieder!“ – Nun, ersteres wird mit Humor getragen, letzteres wollen wir ernst nehmen, denn sicherlich freuen sich die Landecker schon darauf, einem Konzert dieses Ensembles vor einem erweiterten Forum wieder beiwohnen zu können! F.S.

Die Klugheit ist sehr geeignet, zu bewahren, was man besitzt, doch allein die Kühnheit versteht zu erwerben. Friedrich der Große

Sing mit in See ¹⁵

Der Öttl vergißt seine Paznauner nicht, das muß man sagen!

Schlecht wär's auch, ist er doch in seinen jüngsten Jahren ums Niederjöchli und ob Longaztaja umha da Gaß nachgschprunga, und hat auf See hinuntergeschaut, so man überhaupt hinunter sieht: so steil ist es.

Bei den Landecker Volksmusikanten, die am 15. 11. beim „Mallaun“ in See ein „Sing mit“ veranstalteten, ist auch seine Schwester Adelheid, die sich in der Pax-Siedlung in Perjen niedergelassen hat. Die zwei anderen Volksmusikanten sind Ausländer: Anni Öttl kommt aus Schottland und Otto Juen aus dem Stanzertal.

Dieses Quartett kurvt also am Abend des 15. Oktobers wieder einmal ins Paznaun und gestaltete mit den Sangesfreudigen aus See einen heiligen Abend, bei dem auch getanzt und Mundart (Gedichte) geredet wurde.

Solches Beginnen muß man in den heutigen Zeiten fast mit „Volksmission“ vergleichen. Erfreulich ist, daß die Leute dabei gern mittun. Und wenn eine Gemeinde einen so musischen und der Tradition verbundenen Bürgermeister hat wie See in der Person von Vinzenz Gstrein, so ist das ein besonderer Glücksfall. Der Vinzenz – das muß man einmal sagen – ist ein vorbildlicher Bürgermeister: er versteht sein Amt nicht als Ausübung von Regierungsgewalt, in der sich manch Dorfkaiserlein gefällt, sondern in erster Linie als ein Miteinander. Er singt und spielt mit. Das gibt die rechte Harmonie. O.P.

Cäciliakonzert der Oberländer Sängerrunde

Programm

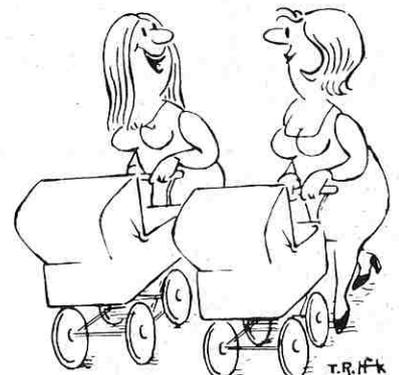
1. Teil: 1. Weaner Madln, C.M. Ziehrer; 2. Rapsodie Nr. 6 v. F. Liszt, am Klavier R. Mathoy; 3. Chor der Gefangenen aus Nabucco v. G. Verdi; 4. Ave Maria v. Schubert m. Posaune: Jörg Höllwarth; 5. Waldandacht; 6. Joseph Haydn Konzert f. Trompete in es-Dur 3. Satz H. Delago; 7. Negro Spiritual-Swing Low.

Pause

2. Teil: 8. Petersburger Schlittenfahrt; 9. Träume aus Wien - Potpourri; 10. Pantomime: Toni Wolf; 11. Amboss-Polka; 12. Maske in Blau.

Durch das Programm führt Sie TONI WOLF.

Ort: Sprengelhauptschule Zams/Schönwies; Datum: Samstag, 29. 11. 1980; Beginn: 20.00 Uhr; Eintritt: freiwillige Spenden; Blumenschmuck: Gärtnerei Wolf; Tontechnik: Musikhaus Oberland Imst.



„Im Schnitt macht meiner ein Liter auf zehn Kilometer!“ T.R.f.k

Kurz-Vereinm Nachrichten

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden: Sozialberatung und Diplompsychologe jeden Freitag von 10-13 Uhr,

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.



Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung, auf Wunsch auch anonym:

Familienberatung: jeden Montag 14-16 Uhr. (Eine Sozialarbeiterin und ein Arzt stehen zur Verfügung, ein Jurist, ein Psychologe und ein Seelsorger können nach Bedarf beigezogen werden)

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr durch Erziehungsberater des Landes Tirol.



ATT-Ecke

ÖAMTC-Bezirksgruppe Landeck

Die Herbstausfahrt findet am Samstag, 13.12.1980 statt.

Abfahrt: 13.00 Uhr Autobahnhof Landeck, 13.15 Uhr Gasthof Gemse - Zams.

Ziel: Oberbayern - Wolfratshausen

Dorfschießen in Schönwies

Die Schützengilde Schönwies ladet alle örtlichen Vereine und Gruppen, Schützen und Schützinnen zu dem im Schießstand Schönwies-Starkenbach stattfindenden Dorfschießen recht herzlich ein.

Das Schießprogramm umfaßt ein Gruppenschießen (4 Mann), ein Einzelschießen und ein Juxkartenschießen.

Schießtage:

Freitag, 28.11. und 5.12. ab 18.00 Uhr;

Samstag, 29.11. und 6.12. ab 18.00 Uhr;

Sonntag, 30.11. und 7.12. ab 10.00 Uhr;

Montag, 8.12. ab 10.00 Uhr.

Es sind schöne Pokale und Sachpreise zu gewinnen.

Preisjassen

Die Schützengilde Kappl ladet ein zum Preisjassen.

Zeit: Samstag, 6.12.1980 19.30 Uhr; 21.00 Uhr; Sonntag, 7.12.1980 13.30 Uhr; 15.30 Uhr; 18.00 Uhr (20.00 Uhr); Montag, 8.12.1980 13.30 Uhr; 15.00 Uhr.

Ort: Neues Schützenheim - Eintritt: S 50. - pro Durchgang. - Preise: 1 3-Gang-Schlagbohrmaschine 750 Watt; 1 Handkreissäge; 1 Elektro-Stichsäge; 1 Doppelschleifmaschine; 1 12 V Auto-staubsauger; 1 Schmiedeiserne Wanduhr; 1 Reisetasche; 1 Uhrenradio-Wecker; 1 Elektro-Alles-schneider; 1 Filter-Kaffeeautomat (8 Tassen).

Preisverteilung am 8.12.1980 um 20 Uhr.



Schachnachricht

Am kommenden Samstag, 29.11.1980, um 14.00 Uhr trifft die zweite Mannschaft des Schachclubs „Schrofenstein“ in ihrem Vereinslokal im ersten Stock der ESV Kegelbahnen am Bahnhof auf die Mannschaft von Telfs II. Nun können die jungen Schachspieler ihre Spielstärke unter Beweis stellen. Interessierte Schachspieler sind als Kiebitze freundlichst eingeladen.

Seniorenbund Landeck

Bei strahlendem Herbstwetter fanden sich wieder über achtzig frohgelante Senioren aus Landeck zu einem Ausflug nach Südtirol ein. Die Fahrt führte nach dem alten Städtchen Graun, wo wir gut und ausreichend zu Mittag aßen. Nach einem schönen Spaziergang ging es wieder zurück bis nach Mals. Die Kaffeepause wurde bei frohem Gesang und guter Sonne eingenommen. Der Nachmittag ging so schnell vorbei und so fuhr die feucht-fröhliche Gesellschaft mit ein paar Flascherl beladen wieder wohlbehalten der Heimat zu. Den Initiatoren diese Ausflugs, Leopold und Karl, sei recht herzlich gedankt. M.G.



Rottenrad

am Freitag, 28.11., 20 Uhr, im Pfadfinderheim. Pfadfindergruppe Landeck

ÖVP-Sprechtag mit BR Kurt Leitl

Der ÖVP-Sprechtag mit BR Kurt Leitl findet am Montag, 1.12.1980, von 9-12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, statt.

ÖVP-Sprechtag mit Sozialberater Werner Doblander

Am Dienstag, 2.12.1980, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9.30 bis 11.30 Uhr ein Sprechtag mit Sozialberater Werner Doblander über Wohnbauförderung, Wohnbeihilfen, Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfe und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

Adventmarkt

der österreichischen Frauenbewegung - Ortsgruppe Landeck-Stadt.

Ort: Pfarrsaal Landeck-ANGEDAIR

Zum Verkauf gelangen Adventkränze, Adventgestecke und Tischschmuck. Auch für Sie ist sicher etwas Passendes dabei.

Verkaufszeiten:

Donnerstag, 27.11.1980 - 13.30 Uhr, Eröffnung, Verkauf bis 18 Uhr.

Freitag, 28.11.1980 - 9 bis 11 Uhr, 14 bis 18 Uhr.

Samstag, 29.11.1980 - 9 bis 11 Uhr, 14 bis 18 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LHSTV. Ernst Fili im Gasthof Nußbaum

Nachdem bei den Landecker „SPÖ-Tagen“ schon bisher mit Landesrat Dr. Fritz Greiderer und Zentralsekretär Karl Blecha zwei Spitzenpolitiker zu Gast waren, kommt nun mit Ernst Fili ein weiterer wichtiger Vertreter der Regierungspartei nach Landeck auf Besuch.

Eingeladen ist jeder, der einseitiger Propaganda überdrüssig, das offene, kritische Gespräch sucht.

Freitag, 28. Nov., 20.00 Uhr, Gasthof Nußbaum, Perjen.

Das Schwarze Kreuz dankt

Trotz der Kälte zu Allerheiligen und trotz des ungünstigen Zeitpunktes am Wochenende haben sich die vielen treuen Helfer bei den Friedhofsammlungen für die Kriegsgräberfürsorge des Schwarzen Kreuzes wieder erfolgreich einsetzen können. Ihnen und den zahlreichen Spendern, die ihre Verbundenheit mit den Kriegstoten erneut bewiesen haben, sagt das Schwarze Kreuz in Tirol herzlichen Dank.

Auszeichnung

Das Präsidium des Österreichischen Schwarzen Kreuzes in Wien hat dem Leiter der Landesgeschäftsstelle für Tirol, Mag. Dr. Rolf Mellitzer, für besondere Verdienste in der Öffentlichkeitsarbeit das Ehrenkreuz I. Klasse verliehen.

An jungen Bäumen, wenn sie geradewachsen sollen, muß man bisweilen etwas abhauen. Sprichwort

PROGRAMM

Auf einen Blick

Sonntag, 30. 11., 20.15 Uhr

Günther Maria Halmer und Stephan Rea behaupten sich in der vierteiligen Serie "Tödliches Geheimnis".

Der Film spielt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in England. Der Held ist ein armer, junger Bauer, der um seine Unabhängigkeit kämpft.

Sein Gegenspieler ist der reiche Mr. Falkland, ein wohlhabender Gutsherr, dessen Ideal es ist, ein vollkommener Gentleman zu sein.

Zwei Welten liegen zwischen den beiden. Der junge Bauer wurde im Glauben an das Recht und zur Vaterlandsliebe erzogen.

Donnerstag, 4. 12., 20.15 Uhr



Michael Schanze ist Gast in der Tritsch-Tratsch-Sendung. Sie wird aus dem Haus der Begegnung in Floridsdorf live gesendet. Präsentator ist wiederum Josef Kirschner. Stargäste sind Boney M. und Michael Schanze.

3. Folge vom 30. 11. bis 6. 12. 1980

Neu von Opel! ALPIN Sonder-Ausstattung

jetzt für Ascona Stars, Manta, Rekord, Rekord Caravan.

- Sperrdifferential - automatisch zuschaltend, für problemloses, sicheres Fahren bei allen Straßenverhältnissen.
- Halogen-Nebelscheinwerfer - optimales Sehen und Gesehenwerden.
- Nebelschlussleuchte - ein zusätzlicher Beitrag für Ihre Sicherheit.
- Ab Österreich Rekord und Rekord Caravan Luxus - elektrisch beheizter Fahrersitz - für mehr behaglichen Komfort.



Sicherer fahren - dabei sparen. Sonder-Ausstattung zum Sonderpreis!

Sie sparen bis zu S 5.080,-

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

Nikolopärchen
Vollmilchschokolade, 50-g-Beutel **9⁹⁰**

Krampus
ca. 16,5 cm, 100 g, 1 Stück **9⁹⁰**

Nikolo mit Stab und Haube
ca. 20 cm, Vollmilchschokolade, 80 g **9⁹⁰**

Krampus
ca. 20 cm, Vollmilchschokolade, 110 g **15⁹⁰**

Nikolo mit Haube
ca. 25,5 cm, Vollmilchschokolade, 125-g-Stück **15⁹⁰**

Hubschrauber mit Nikolo Vollmilchschokolade, 40 g **15⁹⁰**

Stiefel gefüllt mit Vollmilchschokolade, 100 g **19⁹⁰**

Türk. Feigen 500 g **10⁹⁰**

Erdnüsse 400-g-Beutel **9⁹⁰**

Dominosteine 125-g-Packung **8⁹⁰**

Schoko-Bissen 150-g-Packung **8⁹⁰**

Lebkuchenherzen gefüllt, 150-g-Beutel **8⁹⁰**

Mandel-Spekulatus 250-g-Packung **11⁹⁰**

Feine Nürnberger Lebkuchen 7 Stück, 200 g **14⁹⁰**

Bella Likörflascherl 24-Stück-Packung **18⁹⁰**

Bella Kinderflascherl 24-Stück-Packung **18⁹⁰**

Christstollen gefüllt mit Persipan, 750 g **24⁹⁰**

Lebkuchen schokoladegetunkt, 500-g-Packung **29⁹⁰**

Backpulver 6er-Packung **4⁹⁰**

Vanillinzucker 10er-Packung **4⁹⁰**

Staubzucker 500 g **6²⁰**

Weizenmehl glatt, Type 700, 1 kg **8⁹⁰**

Aranzini, Zitronat gewürfelt, 100-g-Packung **5⁹⁰**

Rosinen 250-g-Beutel **7⁹⁰**

Haselnußkerne 150-g-Beutel **9⁹⁰**

Mandeln 150-g-Beutel **11⁹⁰**

Bellasan Milchmargarine 500-g-Becher **7⁹⁰**

Bellasan Sonnenblumenmargarine 500-g-Pecher **8⁹⁰**

Milfina Haltbarmilch 0,5 % Fettgehalt, 1 Liter **9⁹⁰**

Osana Sonnenblumenöl 2-l-Flasche **39⁹⁰**

Russen kleinfischtig, 750-g-Glas **14⁹⁰**

Sauerkraut 500-g-Beutel **2⁹⁰**

Teeaufgußbeutel (Früchte, Hagebutte, Schwarz, Pfefferminz, Kamille), 25 Beutel **7⁹⁰**

Pepino Quick Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose **14⁹⁰**

Hofer Gold Kaffee garantierte Röstfrische, filterfertig gemahlen, vakuumverpackt, 500-g-Dose **49⁹⁰**

* **Favorit Inländer-Rum** 38 % Vol., 1-Liter-Flasche **42⁹⁰**

* **Favorit Weinbrand** 0,7-Liter-Flasche **39⁹⁰**

8 süße Negerlein 8er-Packung **7⁹⁰**

Bella Haushalts-schokolade 400-g-Tafel **18⁹⁰**

Bonbonniere 400-g-Schachtel **27⁹⁰**

Brandt Gebäckmischung „Immer wieder“ 750-g-Packung **29⁹⁰**

*Kein Flaschenpfand, inkl. 8% MwSt.

48W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krams, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bärnbach, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

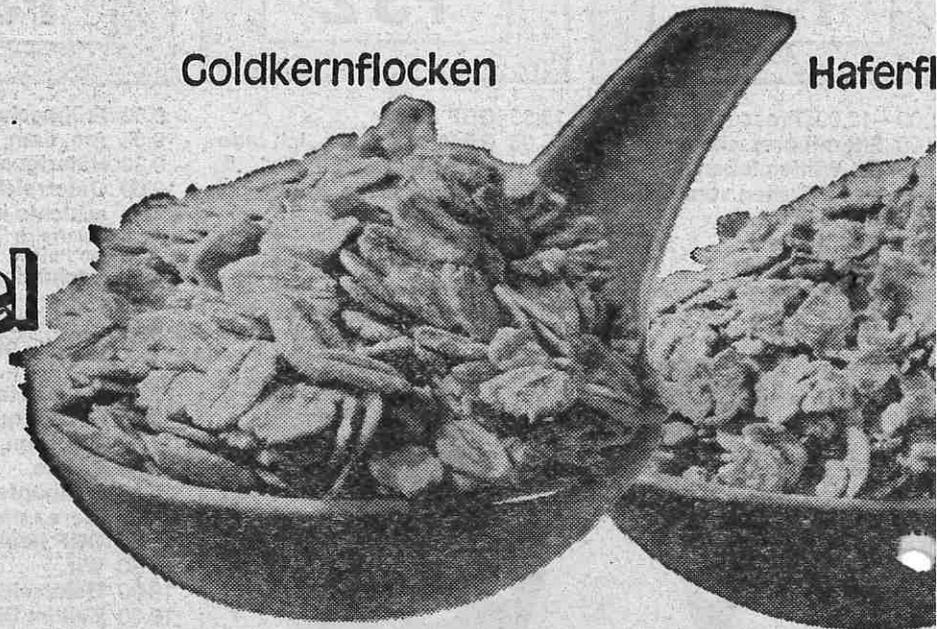
RUND UM DEN FEST

Knorr Hafermännchen

naturreine
Vollkorn-
Produkte

Goldkernflocken

Haferflocken



SPRITZGEBÄCK

15 dag Knorr Hafermark —
15 dag Butter oder Margarine,
15 dag Zucker, 1 Löffel Zimt,
1 Ei, 15 dag Mehl, 2 Löffel Back-
pulver, Salz — evtl. Glasuren.

Knorr Hafermark hellbraun rö-
sten und auskühlen lassen. Fett
schaumig rühren und Zucker mit
Zimt und Ei einrühren. Mehl mit
Backpulver, Salz und Knorr Ha-
fermark mischen, dazugeben und
alles leicht verkneten. Den Teig
durch den Keksvorsatz (Sternaus-
laß) der Faschiermaschine drehen
und in verschiedenen Formen auf
ein Backblech legen. Die Bäckerei
im heißen Rohr bei Mittelhitze
etwa 20 Minuten backen und aus-
gekühlt evtl. noch glasieren.



Alle Hektik vergessen läßt uns diese stilvolle Quarz-Pendeluhr von
Junghans. Das ruhige Gleichmaß ihres Pendelschlages läßt uns den
Gang der Zeit gelassen und ruhig erscheinen. Eine Ruhe, die sich auf
den Menschen überträgt . . . Die alte und ewig junge Pendeluhr ist
mit dem bewährten Quarzpendelwerk 754 ausgestattet und geht se-
kundengenau. Empfohlener Ladenpreis S 1595.—.

Omas Küche neu belebt:

Der neue abc-Waffelautomat für alle kleinen und großen Leckermäuler

Der neue abc-Waffelautomat
von Sonnenkind entpuppt sich als
„Großmutter's Waffeleisen“ in
moderner Form. Das anspreche-
nde Design und hervorragende
Technik zeichnen diesen pflege-
leichten und platzsparenden Au-
tomaten besonders aus. Er besitzt
antihafbeschichtete Backflächen
aus Alu, einen stufenlosen Tem-
peraturregler, eine Kontroll-
leuchte und eine praktische Ka-
belaufwicklung.

Ob süß oder pikant, die Zube-
reitung ist denkbar einfach. Der
leicht und schnell zubereitete Teig
— je nach Wunsch und Gusto ent-
weder ein einfacher Rührteig,
Germteig oder auch ein Piz-
zateig — wird portionenweise in die
Mitte der Backfläche gegeben, das
Gerät zugeklappt — dabei verteilt
sich die Masse ganz automatisch
in die charakteristische Form —,
und schon Sekunden später erhal-
ten Sie die herrlichsten, köstlich
duftenden Waffeln — zart-
knusprig und schmackhaft oder
goldgelb-weiß und lecker!

Der abc-Waffelautomat eignet
sich ganz besonders sowohl für
die kleine Zwischenmahlzeit, bei
plötzlichen Überraschungsbesu-
chen, bei hitzigen Kartenrunden,
als auch für abwechslungsreiche



Dieser neue abc-Waffelautomat
von Sonnenkind wird in einer
eleganten Klarsicht-Geschenk-
packung samt Rezeptheft um ca.
790 Schilling im Fachhandel an-
geboten.

Hauptmahlzeiten und Nachspie-
sen. Und bei Kinderjahren ist er
der absolute Star!

GRILLAGE-KUCHEN

Grillage: 15 dag Knorr Gold-
kernflocken, 8 dag Zucker, 3 Eß-
löffel Mazola-Keimöl oder ent-
sprechend Butter — 15 dag But-
ter oder Margarine, 15 dag Zuk-
ker, Vanillinzucker, 1 Eßlöffel
Rum, 3 Eier, 5 dag Maizena,
10 dag Mehl.

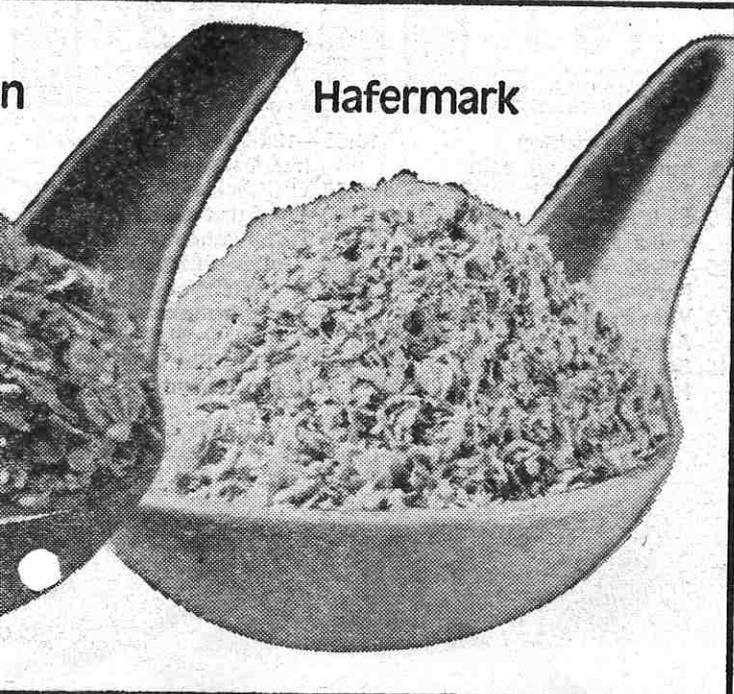
Knorr Goldkernflocken und
Zucker in heißem Fett goldbraun
rösten und auskühlen lassen.
Dann Fett schaumig rühren, Zuk-
ker mit Vanillinzucker und Rum
und nacheinander die Eier ein-
rühren.

Maizena mit Mehl mischen, da-
zurühren und die Grillage leicht
unterheben. Die Masse in einer
gefetteten Wandform bei guter
Mittelhitze etwa 60 Minuten bak-
ken und überkühlen lassen. Den
Grillage-Kuchen dann herausneh-
men und gut anzuckern.

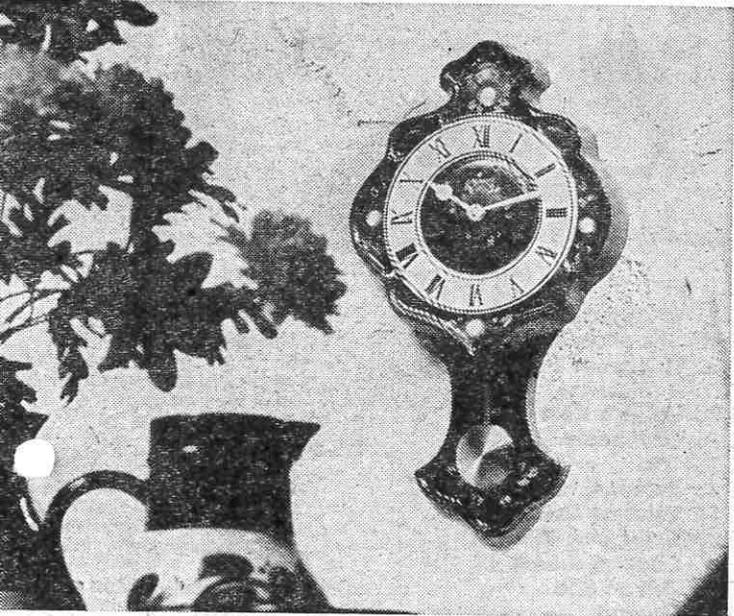


Der Grillage-Kuchen besteht
aus Knorr Goldkernflocken und
besticht durch seine goldbraune
Färbung.

AGSTISCH



Hafermark



Die Geschenkidee: Automatischer Blutdruckmesser Tonotest



Regelmäßige Blutdruckmessung zu Hause mit Tonotest: einfach und sicher - durch das automatische Zwei-Zeiger-System

Das Zwei-Zeiger-System ist der entscheidende Vorteil von Tonotest, dem automatischen Blutdruckmesser für zu Hause. Sie legen nur noch die Manschette an und pumpen auf. Mit Knopfdruck beginnt die Messung. Automatisch bleibt der 1. Zei-

ger beim oberen Blutdruckwert und der 2. Zeiger beim unteren Blutdruckwert stehen. Jetzt können Sie in aller Ruhe Ihre Meßwerte ablesen. So einfach und sicher ist die regelmäßige Blutdruckmessung mit Tonotest.

Tonotest erhalten Sie im medizinisch-technischen Fachhandel und in Apotheken.



Generalvertretung für Österreich: Elektro-Diesel Handelsaktienges. Abt. Medizintechnik 1030 Wien, Hüttenberggasse 5 Telefon 78 01/74 10



JUNGHANS

Collection Grand Prix

Nr. 17/4060/44
S **3.995,-**

Nr. 20/4086/44
S **3.995,-**

Andere JUNGHANS-Quartzuhren schon ab S 895,-
Preise unverbindlich empfohlen.

Erhältlich in allen Uhrenfachgeschäften.

Junghans-Quarz-Küchenuhren mit Pendel:

Eine Prise gute alte Zeit für die moderne Küche

Eine nüchterne Küche ist wie eine Suppe ohne Salz — sie regt den Appetit nicht an und wärmt nicht das Herz. In der Tat tun unsere hochmodernisierten Geräte-Küchen des Nüchternen oft zuviel und des Guten zuwenig. Wo aber das Gemüt zu kurz kommt, bekommt oft die beste Küche nicht.

In Kenntnis dieser Zusammenhänge hat Junghans Küchenuhren entwickelt, die unseren modernen Küchen gut tun. Das sind ansprechende Hängeuhren aus warmem Holz, anheimelndem Schmiedeeisen und gemütlicher Keramik.

Alle diese freundlichen Uhren haben hochmoderne Quarzwerke. Für höchste Ganggenauigkeit. Und alle haben ein Pendelwerk. Fürs Herz. Denn wenn — technisch gesehen — Quarzuhren auch ohne Pendel auskommen könnten, so sollen nüchterne Küchen in Zukunft nicht ohne den gemütlichen Pendelschlag sein. Eine Prise gute alte Zeit macht sie bekömmlicher.

Quarzwerk und Pendelwerk in den Junghans-Uhren werden von einer Batterie in Gang gehalten, die eine Laufzeit von rund drei Jahren hat.

Die Serie der Küchen-Pendeluhrer umfaßt 11 Modelle. Die Uhren sind handwerklich besonders gut gestaltet, sorgfältig ausgeführt und technisch auf dem neuesten Stand der Quarz-Technologie.

Zuverlässig und präzise geben sie die Zeit an.

Dienstag 2. 12. 1980

Mittwoch 3. 12. 1980

FS 1
FS 2

- 9.00 Fröhenachrichten
- 9.05 Am, dam, des
- 9.30 Follow me
- 9.45 Follow me
- 10.00 Der technische Kunststoff
- 10.30—12.10 Zwei tolle Kerle in Texas
Parodie auf den Mythos des Wilden Westens
- 12.10 Poldark
- 13.00 Mittagsredaktion

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Wege zur Kunst
- 18.30 Die Galerie
- 19.00 Kreuzfahrten eines Globetrotters
„Am Ende der Welt“
- 19.25 Kinder erzählen ...
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Was schätzen Sie?
Präsentation: Günter Tolar
- 21.00 Werbung
- 21.03 Abendheller

FS 1
FS 2

- 9.00 Fröhenachrichten
- 9.05 Auch Spaß muß sein
- 9.35 Avanti! Avanti!
- 10.05 Die Mongolische Volksrepublik
- 10.35—12.05 Wo der roten Farn wächst
- 12.05 Vom Bernsteinpfad zur Autobahn
- 12.15 Steirerblut ist kein Himbeersaft

- 10.55—12.30 Weltcup-Abfahrtslauf Damen
- 17.55 ORF heute
- 18.00 Land und Leute
- 18.30 Unterwegs in Österreich
- 18.55 Kinder erzählen ...
- 19.00 Kreuzfahrten eines Globetrotters
- 19.25 Kinder erzählen ...
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Cafe Central



Andre Heller — begleitet von Rene Clemencic auf der Blockflöte

- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Auch Spaß muß sein
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Kurier der Kaiserin
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.54 Bunte Warenwelt
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 „Teleobjektiv“
Moderation: Claus Gatterer
- 21.00 Tandem
Ein Fernsehfilm aus der Reihe „Geburts-Tage“
Lutz Bachmann ist Junglehrer, Susi Ensberger Angestellte in einer Sparkasse.
- 21.45 25 Jahre Fernsehen:
Die Delegation
Am 11. November stirbt der Fernsehreporter Will Roczinsky, 42, auf dem San-Diego-Freeway südlich von Los Angeles.
- 23.30 **Schlufnachrichten**
- 23.35 **Sendeschluf**

- Texte und Lieder mit Andre Heller
- Im karg eingerichteten Studio 2 am Rosenhügel spricht, singt und rezitiert Andre Heller. Ohne Accessoires, denn „Dekorationen finde ich eher peinlich“, möchte der „Wiener Poet“ in der Sendung „Andre-Heller-Abend“ „versuchen, über sich selbst Aufschluß zu geben.“
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Club 2
- Schlufnachrichten**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Da such' ich meine Freude — 17.00 Michel aus Lönnenberga — 17.25 Zirkusgeschichten — 20.15 Gisela Schlüters Zwischenmahzeit — 21.45 Die Schnüffler — 23.00 Craig Russell in Concert — 24.00 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Mosalk — 17.10 Technik für Kinder — 19.30 Tödliches Geheimnis — 21.00 Heute-Journal — 21.20 Ist Arbeit Streß? — 22.00 Leben und Sterben des Colonel Blimp — 0.10 Heute.

Bayerisches Fernsehen

- 9.00—9.30 Musik und Bewegung — 17.00 Das mußst du können, das mußst du wissen — 18.50 Rundschau — 19.00 Der Teufel hat ein Loch im Schuh — 20.15 Unser Land — 21.00 Die Sprechstunde — 21.45 Harry Belafonte zu Gast bei Joachim Fuchsberger — 23.00—23.15 News of the Week.

Schweizer Fernsehen

- 8.10 und 8.50 Computer — was ist das? — 9.40 Das Spielhaus — 10.30 Der Staat bin ich — 11.10 Treffpunkt Deutsch — 14.30 Da capo — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Japan — 19.00 Im Reich der wilden Tiere — 20.00 Der dritte Gast — 21.50 Plattform — 22.45 Sport am Dienstag — 23.45 Sendeschluß.



Die Steiermark — Grenzland

- 13.00 Mittagsredaktion
- 17.00 Das neue Zauberbuch
- 17.30 Grisu, der kleine Drache
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Robin's Nest
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der SPÖ
- 18.54 Teletext-Quiz
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Maigret
Dieser Film erzählt eine Geschichte, in der die sozialen Unterschiede und die kaum überbrückbaren Gegensätze der beiden Volksgruppen in Belgien sichtbar werden.
- 21.45 Sport
mit Aufzeichnung einer Eurovi-sion aus Val d'Isere
Weltcup-Abfahrtslauf Damen
- 23.15 **Schlufnachrichten**
- 23.20 **Sendeschluf**

Schweizer Fernsehen

- 10.55 Ski-Weltcuprennen — 17.00 „1, 2 oder 3“ — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Wie das Leben so spielt — 20.00 Heute abend in der ETH — 21.45 Music-Land Pepe Lienhard — 22.40 Sport am Mittwoch — 23.00 Sendeschluß.

- 21.05 **Die organisierte Verschwendung**
Das Dilemma der Wegwerf- und Verbrauchergesellschaft am Beispiel Vorarlbergs
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 **Alambristal!**
Illegale Einwanderer an der mexikanisch-kalifornischen Grenze
Roberto Ramirez, ein junger Mexikaner, entscheidet sich, in die USA auszuwandern, um Arbeit zu finden.
- 0.05 **Schlufnachrichten**
- 0.10 **Sendeschluf**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 15.50 Tagesschau — 15.55 ARD Sport extra: Bulgarien—Deutschland — 20.15 Ein Mann fürs Leben — 22.00 Mac der Medizin — 22.30 Tagesthemen.
- ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Neu aus Uhlenbusch — 17.10 Taxi — 18. ... und die Tuba bläst der Huber — 19.30 Ein Blick hinter die große Mauer — 21.20 Die Füchse — 22.15 Ich sterbe direkt an der Quelle — 23.15 Der Polizeiminister — 0.50 Heute.

Bayerisches Fernsehen

- 9.00—9.25 Warum sie glauben — 17. Telekolleg — 18.50 Rundschau — 19. Sagst was d'magst — 19.45 Drogen, nein, dank! — 19.50 Poldark — 21. Europa nebenan — 21.45 Die Schwind — 23.25 Rundschau.

Donnerstag 4. 12. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Land und Leute**
- 10.00 **Die Stadt macht Geschichte**
Mönch und Kaiser
- 10.30—12.05 **Lumpazivagabundus**
Spielfilm nach dem Volksstück von Johann Nepomuk Nestroy
- 12.05 **Männer ohne Nerven**
Der geprügelte Angestellte
- 12.15 **Mexiko**
Leben in Stadt und Land
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Der Junge mit den Goldhosen**
Die schwedische Filmserie in sechs Episoden — jeweils Donnerstag, 17.25 Uhr, FS 1 — hält sich eng an das gleichnamige Buch von Max Lundgren
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Porträt eines Frühvollendeten**
Zum 10. Todestag des am 22. 9. 1970 verstorbenen österreichischen Keramikers Kurt Ohnsorg produzierte das Landesstudio Niederösterreich eine Dokumentation über den frühvollendeten, weit über Österreich hinaus bekannten Künstler.
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Die Jahre vergehen**

- 10.25—12.00 **Weltcup-Riesentorlauf Damen**
- 13.55—15.00 **Weltcup-Riesentorlauf Damen**
- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
- 19.00 **Kreuzfahrten eines Globetrotters**
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Tritsch-Tratsch**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
- Schlußnachrichten**

Bayerisches Fernsehen

- 8.30 **Off we go** — 16.45 **Nachmittagskolleg, Nachrichten und Rundschau** — 19.00 **Viele heißen Kain** — 20.20 **Moskauer Staatszirkus** — 21.00 **Bayernreport** — 21.30 **„Herzliches Beileid“** — 22.15 **Mit Schirm, Charme und Melone** — 23.20—23.35 **Actualités.**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 15.40 **Tagesschau** — 15.45 **„Wenn die Kinder aus dem Größten sind ...“** — 16.30 **Klaufieber** — 20.15 **Im Brennpunkt** — 21.00 **Die Magier sind unter uns** — 22.00 **Slim Sala Bim** — 23.00 **Simon Bolivar und der Südamerikanische Befreiungskrieg** — 24.00 **Tagesschau.**
- ZDF: 16.30 **Reden und reden lassen** — 18.20 **Kreuzfahrten eines Globetrotters** — 19.30 **Peter Alexander: Wir gratulieren** — 21.00 **Heute-Journal** — 21.20 **Die Bonner Runde** — 22.20 **Ein Scheffel Saat** — 23.30 **Heute.**



Silvia Reize und Stephan Schwartz in „Die Jahre vergehen“

Fernsehfilm in zwei Teilen von Peter Keglevic und Walter Kapacher
2. Teil „Die Wiederkehr“
Der zweite Teil von „Die Jahre vergehen“ spielt bereits in der Gegenwart.

- 21.45 **Abendsport**
- 22.35 **Schlußnachrichten**
- 22.40 **Sendesclluß**

Schweizer Fernsehen

- 10.25 **Ski-Weltcuprennen** — 13.55 **Ski-Weltcuprennen** — 16.00 **Treffpunkt** — 16.45 **Das Spielhaus** — 17.15 **Der Staat bin ich** — 18.00 **Karussell** — 18.35 **Sport in Kürze** — 19.00 **Nächte und Tage** — 20.00 **Junge Leute brauchen Liebe** — 21.40 **Schauplatz** — 22.35 **Sport am Donnerstag** — 23.00 **Sendesclluß.**

wien • st.pölten • st.andrä-wördern • linz • hagenbrunn • wr.neustadt

alle Preise
incl. MWST

ZGONC

das echte Fachgeschäft Österreichs
ERÖFFNUNGSPREISE IN ALLEN FILIALEN
zur Eröffnung unserer Filiale in Wr. Neustadt Preise gültig bis 24. Dez. 80

ca. 300 Riesenkompressoren orig. BERGIN, Kessel 200 l



Modell Gigant 200/500 K
Ansaugleistung 500 l/min., bis 10 bar, 380 V, vollautom. Aus-Ein-Steuerung, kompl. m. allen Armaturen.
SENSATIONSPreis 10.999,-

ca. 2.500 Kompressorzubehörs:

- 1 Spritzpistole
 - 1 1 Sprühpistole
 - 1 Ausblaspistole
 - 1 Reifenfüller
 - 1 Hdr.-Spiralschl.
 - 1 Schnellkupplung
- nur 799,-**

ca. 1.000 Schweißtrafos Bergin, 230/2 SA, 220 u. 380 V, umschaltb., Leistg.—230 A., 2 Zündsp., m. eingeb. Auftaueinr. Auftauleistg. 350 A
ideal f. Landwirte
SENSATIONSPreis 2.999,-

ca. 500 Schweißgleichrichter VOLTAN - Superstar 2000,

das ideale Universalgerät für den Profi und den Landwirt. Sämtliche Elektroden: Alu, Kupfer, Ch.-Nickel, Gußelektroden sowie alle Konsumelektroden. 380 V, stufenl. regulierbar 35-180 Amp., voll kupfergew., Vorteil: niedr. Absicherg. (10 Amp.)
SENSATIONSPreis 5.590,-

ca. 10.000 Hydraulische Hebeböcke

- bis 1,5 t 149,-
- bis 3,0 t 199,-
- bis 5,0 t 299,-
- bis 8,0 t 399,-
- bis 12,0 t 499,-

ca. 4.000 Seilzüge bis-2.000 kg

3,6 m Seil leicht und handlich
nur 299,-

ca. 15.000 Neon-Handlampen aus Panzerglas mit 5 m Gummikabel und Stecker

nur 99,-

ca. 100.000 Universalhandschuhe, f. Arbeit, Haus- und Garten. Spaltleder m. Stoff.

per Paar **nur 15,-**

ca. 300 Komb. Bau- u. Plattenkreissägen, Alko, 1000 x 670, aufklappb. 4,5 PS (3,3 kW) 380 V, m. Sägebl. 450 mm Ø

SENSATIONSPreis 5.590,-

ca. 500 orig. Hailo-Mehrzweck-Aluleitern, zugleich mehrteilige Anlegeleiter und Stehleiter mit aufges. Schiebeleiter, nach Ö-Norm. 3 Jahre Garantief.

- 3 x 6 Spr. 2.399,-
 - 3 x 9 Spr. 2.999,-
 - 3 x 12 Spr. 4.199,-
- SENSATIONSPreis**

ca. 300 Riesenkompressoren orig. BERGIN, Kessel 200 l

ca. 500 orig. Hailo-Mehrzweck-Aluleitern, zugleich mehrteilige Anlegeleiter und Stehleiter mit aufges. Schiebeleiter, nach Ö-Norm. 3 Jahre Garantief.

ca. 10.000 Hydraulische Hebeböcke

ca. 4.000 Seilzüge bis-2.000 kg

ca. 15.000 Neon-Handlampen aus Panzerglas mit 5 m Gummikabel und Stecker

ca. 100.000 Universalhandschuhe, f. Arbeit, Haus- und Garten. Spaltleder m. Stoff.

2 Jahre Garantie
Riesenauswahl an Drehstrommotoren völlig geschlossen, ca. 1.400 U/min, z.B.:

- 1 PS (0,75 kW) 220/380 Volt 999,-
- 3 PS (2,2 kW) 220/380 Volt 1.750,-
- 5,5 PS (4 kW) 380/660 Volt 2.499,-
- 10 PS (7,5 kW) 380/660 Volt 3.899,-

ZGONC
* 2700 Wr. Neustadt
Pottendorferstraße 41 (Ecke Stadionstraße)
(02622) 55 96 od. 55 97, Kundenparkplatz
* 1031 WIEN III - St.MARX
Modecenterstr. 3, vormals Militorg. (bei den Gasometern)
(0222) 74 36 80, Kundenparkplatz
* 1090 WIEN IX, Hahngasse 33
(0222) 34 73 31, 34 02 18
* 2201 GERASDORF bei WIEN
Industriezentrum Hagenbrunn
Brünner Bundesstr. 147—149
(02246) 21 50, Kundenparkplatz
* 3107 St.PÖLTEN - Viehofen
Austriastr. 43-45 (b.Schloß Viehofen)
(02742) 51 05 25
* 3423 St.ANDRÄ-Wördern
(bei Tulln), Lehnnergasse 19
(02246) 81 51
* 4060 LINZ Leonding
Wiesenweg 2, a.d. Kremstalbundesstr.
(0732) 54 145
Kundenparkpl.

neu beim Wr. Neustädter Stadion
Autobahnabfahrt St. MARX
und vieles mehr
auch täglich Post- und Bahnversand

Unsere Preise
+ erstklassige Fachberatung
+ eigener Servicedienst
+ Ersatzteillager
+ Riesenlager
ZGONC
das echte Fachgeschäft Österreichs
GÜTSCHEN
Senden Sie mir gratis und unverbindlich Ihre Preisliste gültig bis 24. Dez. 1980 (einmal auf Postkarte kleben oder in Kuvert stecken)

Freitag 5.12.1980

Samstag 6.12.1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
 9.05 **Am, dam, des**
 9.30 **Russisch**
 Wir besuchen eine Ausstellung
 10.00 **Indische Kunst**
 10.30—12.05 **Grünes Feuer**
 Exotischer Abenteuerfilm
 12.05 **Tanz der weißen Hengste**
 Ein Film von Eduard Tschokl
 12.20 **Seniorencub**
 13.00 **Mittagsredaktion**
 17.00 **Am, dam, des**
 17.30 **Heidi**
 Nach dem Buch von Johanna Spyri
 17.55 **Beththupferl**
 18.00 **pan-optikum**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 18.49 **Belangsendung der österreichischen Gemeinwirtschaft**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Aktenzeichen XY — ungelöst**



Aktenzeichen XY — Eduard Zimmermann

- Kriminalpolizei bittet um Mithilfe
 Eduard Zimmermann berichtet
 über ungeklärte Kriminalfälle
 21.20 **Fremde Federn**
 Boshäfte und andere Parodien
 Im Beitrag „Und kein Küßchen
 leise...“ werden die Autoren
 sexbeladener Autobiographien
 zum Federnlassen gebeten; in
 „Komparsen“ sind die Herren
 Playboys Angriffsziel; in „Ema-
 rich“ bäumt sich der „dressier-
 te Mann“ auf.
 22.20 **Nachtstudio:**
Die Satten und die
Hungrigen
 23.20 **Schlusssendungen**
 23.25 **Sendeschluss**

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
 Programm-Zeitschriften Verlagsgesell-
 schaft m. b. H. — Für den Inhalt verant-
 wortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halb-
 gasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck:
 J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus
 Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz,
 Promenade 23.

- 10.55 **Weltcup-Abfahrt Herren**
 17.25 **ORF heute**
 17.30 **Österreichische Zeitge-
 schichte im Aufriß**
 Der Modellfall
 17.45 **Musikinstrumente**
 Elektronische Musikinstrumente
 18.00 **Medienverbundprogramm:**
Elternführerschein
 Ein Kurs zur Erziehung des
 Kleinkindes
 18.30 **Sie wünschen — wir**
spielen
 Aufzeichnung einer Eurovision
 aus Val d'Isere:
 19.00—19.25 **Weltcup-Abfahrt**
Herren
 19.25 **Kinder erzählen ...**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Fischadler in Schottland**
 Aus der Reihe „National Geo-
 graphic“
 Jahrhundertelang waren die ein-
 samen Seen Schottlands die
 Heimat der Fischadler, aber auch
 hier wurden sie verfolgt.
 21.00 **Heimliche Profis**
 21.20 **Politik am Freitag**
 mit
Zehn vor zehn
 22.20 **Der Frauenheld**
 Komödie um einen Ganoven,
 der unfreiwillig Karriere in Hol-
 lywood macht
 In „Lady Killer“ (Der Frauen-
 held), einer Gaunerkomödie, er-
 zählt Regisseur Roy de Ruth die
 Geschichte eines Ganoven, der
 unfreiwillig Karriere in Holly-
 wood macht.
 23.35 **Schlusssendungen**
 23.40 **Sendeschluss**

Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau — 16.20 Wem ge-
 hört der Osten? — 17.05 Alles klar?! —
 20.15 Aufstand der Ärzte — 21.45 Allah
 Akhbar! — 23.00 Ich will doch nur, daß ihr
 mich liebt — 0.45 Tagesschau.

ZDF: 10.30—11.00 Neues aus Uhlensbusch
 — 16.15 Musikmaschinen — 16.55 Schüler-
 Expres — 18.20 Komische Oper! — 18.35
 Meisterszenen — 19.30 Auslandsjournal —
 20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst —
 21.15 Tele-Zoo — 22.50 Sport am Freitag
 — 23.20 Aktenzeichen: XY... ungelöst —
 23.30 Am Abend des folgenden Tages —
 1.00 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00 Unser Dorf soll häßlich werden —
 17.15 Sehen statt Hören — 17.45 Telekol-
 leg — 19.45 Die Montagsmaler — 20.30
 Magisches Intermezzo — 21.00 Horizonte
 — 22.00 Im Gespräch — Sammy & Com-
 pany.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Der Staat bin Ich — 17.00
 Treffpunkt Deutsch — 18.40 Karussell —
 18.40 Blickpunkt — 19.00 Die Muppet-Show
 — 20.00 Denkpause — 20.15 Aktenzeichen:
 XY... ungelöst — 21.20 Rundschau —
 22.30 Das grüne Blut der Dämonen —
 24.00 Aktenzeichen: XY... ungelöst —
 0.20 Sendeschluß.

- 9.00 **Frühnachrichten**
 9.05 **Follow me**
 9.20 **Follow me**
 9.35 **Avanti! Avanti!**
 10.05 **Russisch**
 10.35 **Fischadler in Schottland**
 11.20 **Picasso — Der Kopf**
aus Obsidian
 12.30 **Sing mit**
 13.00 **Mittagsredaktion**
 14.30 **„Zum Wieder-Sehen“:**
Der Himmel ist schon
ausverkauft
 Tragikomödie um drei schrullige
 Saufbrüder
 16.00 **Hohes Haus**
 17.00 **Wer bastelt mit?**
 17.30 **Mumins**
 17.55 **Beththupferl**
 18.00 **Zwei X sieben**
 18.25 **Guten Abend am Samstag**
... sagt Heinz Conrads
 18.50 **Trautes Heim**
 19.00 **Österreich-Bild mit**
Südtirol aktuell
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Peter Alexander:**
Wir gratulieren
 Eine Spezialitäten-Show um Ju-
 biläen, Geburtstage, Ereignisse
 Diese Show wurde ins Leben
 gerufen, um dem Zuschauer in
 einer Sendung einmal nur gute
 Nachrichten zu vermitteln.
 Peter Alexander gratuliert dies-
 mal zum Beispiel Willy Schnei-
 der zum 75. Geburtstag und
 zum 50jährigen Berufsjubiläum,
 Max Schmeling zum 75. Geburts-
 tag und zum 50. Jahrestag der
 Weltmeisterschaft.
 21.50 **Sport**
 22.10 **Jolly Joker**
 Präsentiert von Teddy Podgor-
 ski und Niki Lauda
 22.55 **Schlusssendungen**
 23.00 **Sendeschluss**

Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF

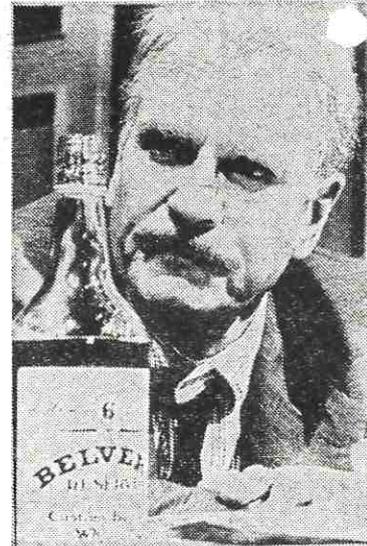
ARD: 13.35 Vorschau — 14.05 Tagesschau
 — 14.10 Für Kinder: Sesamstraße — 14.40
 Der Abenteuerfilm — 16.15 ARD-Ratgeber:
 Auto und Verkehr — 17.00 Ihr seid meine
 Hände — 18.05 Die Sportschau — 20.15
 Drei Kölsche Jungen — 22.10 Das Wort
 zum Sonntag — 22.30 Die Filmpremiere:
 Der Mann in der Todeszelle — 0.05 Tages-
 schau.

ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn
 in Europa — 14.47 Captain Future —
 15.10 Die Brüder Löwenherz — 15.35 Schau
 zu — mach mit — 15.50 1, 2 oder 3 —
 16.35 Die Muppets-Show — 17.04 Der gro-
 ße Preis — 18.00 Lou Grant — 19.30 Rock-
 Pop — 20.15 Der Mann, der sich in Luft
 auflöste — 22.05 Das aktuelle Sportstudio
 — 23.20 Der Magier — 0.05 Heute.

Schweizer Fernsehen

10.55 Ski-Weltcuprennen — 15.45 Ton
 als Hobby — 17.45 Telesguard — 19.00
 Bodeständigl Choscht — 19.50 Das Wort
 zum Sonntag — 20.00 Mädchen für alles
 — 21.45 „... außer man tut es“ — 23.40
 Sendeschluß.

- 10.55—12.30 **Weltcup-Riesen-
 torlauf Herren**
 14.25—15.30 **Weltcup-Riesen-
 torlauf Herren**
 2. Durchgang
 17.00 **Die liebe Familie**
 Das Stegreiffernfernsehspiel
Zwei X sieben
 18.00 **Sport**
 18.25 **Sport**
 19.00 **Trailer**
 Tips für Filmfreunde
 19.25 **Kinder erzählen ...**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **„Ein Fall für den**
Volksanwalt?“
 20.15 **Komm wieder, kleine**
Sheba



Laurence Olivier in „Komm wie-
 der, kleine Sheba“

Schauspiel von William Inge
 Vor mehr als 20 Jahren na-
 „Doc“ (Laurence Olivier) sein
 Medizinstudium abgebrochen
 und „Lola“ (Joanne Woodward
 geheiratet, ein lebensfrohes
 aber etwas einfaches Mädchen

- 21.45 **Fragen des Christen**
 21.50 **Rio Grande**
 Western
 Mit John Wayne und Marea
 O'Hara
 Colonel Kirby Yorke befähigt
 ein Fort im texanischen Grenz-
 gebiet; seine Männer müsse
 sich immer wieder mit räuber-
 schen Apachen herumschlagen.
 23.30 **Schlusssendungen**
 23.35 **Sendeschluss**

Bayerisches Fernsehen

15.00 Die Chronik der Familie Rius -
 15.45 Telekolleg — 16.45 Gelegenhe-
 macht Sammler — 17.00 Der Teufel m-
 den drei goldenen Haaren — 17.30 Zw-
 schen Spessart und Karwendel — 18.1.
 Unternehmen Haushalt — 19.00 Welt d-
 Glaubens — 19.30 Ein Denkmal für di-
 Ewigkeit — 21.00 Vision 2000 — 21.45 E-
 scheinungsform Mensch: Adolf Eichman
 — 23.35 Rundschau.

Hauptschule Landeck

Der 1. ELTERNSPRECHTAG findet am Donnerstag, 4.12.1980, von 14-17 Uhr statt.

Nikolausbesuch in der Familie

Auch heuer haben Sie wieder Gelegenheit, von der inzwischen schon traditionellen Aktion „Nikolausbesuch in der Familie“ Gebrauch zu machen.

Anmeldungen bitte bis spätestens 3.12.1980 in der Buchhandlung Tyrolia und im Kindergarten-Brixnerstraße.

Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Dienstag, 2. Dezember 1980, um 20 Uhr, findet im Musiksaal des Gymnasiums Landeck ein pädagogischer Vortrag statt. Frau Dr. Maria Honffy, die Leiterin der Erziehungsberatungsstelle in Innsbruck, spricht zum Thema

SAGE MIR, WIE ICH LERNEN SOLL

Viele Schüler sind angesichts von schlechten Schulleistungen mit ihren Eltern oft ratlos, wenn der Erfolg trotz Begabung ausbleibt.

Die Vortragende spricht über diese Problematik. Der Vortrag wird in Zusammenarbeit mit dem Elternverein des Bundesrealgymnasiums Landeck veranstaltet.

Eintrittskarten zu 30.-, S und 15.- S an der Abendkasse.

Der Obmann d. Elternvereins Volkshochschule Dr. Gunnar Schwendinger Prof. Mag. Hans Pichler

Schulungsabend der Sozialversicherung in See

Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern-Landesstelle Tirol, hält am Samstag, 29.11.1980, um 20.00 Uhr im Gasthof „Mallaun“ einen Schulungsabend.

Es sprechen für Sie:

- 1.) Dr. Franz Plank: „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Sozialversicherung“
- 2.) Dr. Alois Oberparleiter: „Aktuelles aus dem Versicherungswesen und aus der Sozialversicherung“
- 3.) Ing. Herbert Stemberger: „Unfallverhütung aktuell“ mit Filmvorführung.

Es ladet herzlich ein die Jungbauernschaft See!

Unsere Glückwunschecke

Schranz Peter, Prutz 62, feiert am 6.12. seinen 82. Geburtstag. Die Angehörigen gratulieren herzlich.

Am 25. November 1980 feierte Fr. Klara Somadossi ihren 83. Geburtstag. Ihre Angehörigen wünschen ihr Gesundheit und alles Gute.



KKL Sektion Foto Dia-Vorführung

der prämierten Diapositive der Tiroler Landesmeisterschaft 1980. Am Mittwoch, 3. Dez., im Gasthof Bierkeller um 20.00 Uhr. Wir laden alle Fotofreunde und die Klubmitglieder herzlich ein.

Die Diaschau enthält auch Diapositive der erfolgreichen Teilnehmer des KKL.

Die Sektionsleitung



Schöne

Adventgestecke und Adventkränze

erhalten Sie bei unserem

Stadtplatz-Basar

am Samstag, 29. November, ab 8 Uhr.

Der Erlös dient den Anliegen der Jugendarbeit im Rahmen der Pfadfindergruppe Landeck.

Wir verkaufen auch sehr schöne

Wachsmodel

nach alten Motiven zu Gunsten eines Buschspitals in Gisagara in Ruanda/Afrika, das von der Landeckerin Karin Nagele geleitet wird.

SV Zams/Sektion Winter

Skigymnastik für Erwachsene

Ein besonderes Service für unsere Sportfreunde, 8 Abende – vom Dienstag 2.12. bis Ende Jänner 81.

Anmeldungen: Am 1. Abend und an den folgenden Dienstag-Abenden vor dem Training.

Teilnahmegebühr: 50.- S für Mitglieder

80.- S für Nichtmitglieder.

Ort: HS-Zams, Beginn: 19.30 Uhr.

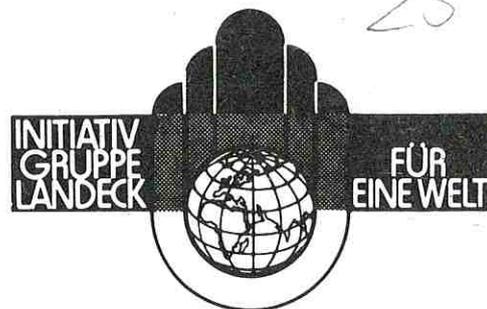
Christbaumverkauf

Die Stadtgemeinde Landeck bringt hiemit zur Kenntnis, daß der Christbaumverkauf am Samstag, 13.12.1980, in der Zeit von 8.00 – 13.00 Uhr, so wie letztes Jahr, wieder auf dem alten Marktplatz durch einen Händler vorgenommen wird.

Der Bevölkerung wird bekannt gegeben, daß eine weitere Christbaumabgabe von seiten der Stadtgemeinde Landeck nicht mehr erfolgt.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß das Selbstschlägern von Christbäumen strengstens untersagt ist und Zuwiderhandelnde mit Strafmaßnahmen zu rechnen haben.

Der Bürgermeister: Anton Braun



Sie hoffen – aber wer wird ihnen helfen?

Steppe und Wüste bedecken die Hälfte von Kenia. In den meisten Gebieten im Norden und Osten reicht die Jahres-Niederschlagsmenge nicht aus, um Ackerbau zu betreiben.

In diesem Gebiet (Marigat) wirkt Pater Gasser, ein Josefsmisionar, aus Südtirol, mit zwei Schwestern und einem Entwicklungshelfer bei zwei Stämmen mit ca. 24.000 Angehörigen. Es besteht die Gefahr, daß diese Nomadengebiete immer mehr isoliert werden. Diese Menschen führen einen harten Existenzkampf. Allein auf sich gestellt, könnten sie ihn verlieren.

Um ihnen zu helfen ist Peter Gasser weitgehend auf Unterstützung aus der Heimat angewiesen.

In Landeck arbeiten seit vielen Wochen Frauen und Jugendliche, um am 6. Dezember einen

Missionsbasar

zu veranstalten.

Verkauft werden selbstgebastelte kleine Geschenke, Kerzen, Keramiksachen, Strohgehänge, Gewürzbilder u. Dosen usw.

Unter anderem haben Jungscharmädchen einen Kalender für das Jahr 1981 mit dem Motto „Von Kindern für Kinder“ entworfen.

Mit dem Erlös des Osterbazars 30.000 S und dem Erlös dieses Bazars soll eine sinnvolle Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht werden.

Wir sind alle eingeladen an diesem Vorhaben teilzunehmen.

Der Basar findet am 6. Dezember von 9-18 Uhr im Vereinshaus statt.

„Helfen wir den Menschen in Marigat“.

Pokal- Zelten- und Zopf-Jassen in SEE-Paznaun

Der Schiclub See veranstaltet wieder sein traditionelles Preisjassen am Sonntag, 30. November 1980, um 14.00 Uhr, im Gasthof Frohe Aussicht in See. Eintritt: S 50.- pro Spieler.

Um zahlreichen Besuch bittet der SC See.

Einladung

Der Bienenzuchtverein Zams ladet alle Imker mit Ihren Angehörigen zu der am 7.12.1980 in Zams stattfindenden Ambrosiusmesse, sowie der Einweihung der neuen Imkerkerze auf das herzlichste ein. Die hl. Messe wird um 19.30 Uhr gefeiert. Anschließend findet im Gasthof Hauweis ein gemütliches Beisammensein statt.

Mit freundlichen Imkergrüßen
Der Ausschuß

26
Bäuerinnentag
 am Dienstag, 2. Dez. 1980 im
Festsaal der Hauptschule
Zams

dazu seid Ihr alle, liebe Frauen und Mädchen, recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Euer Kommen und hoffen, daß recht viele in Tracht oder Dirndl erscheinen.

Die Bezirkslandwirtschaftskammer
 Landeck

Bezirksbauernobmann Bezirksbäuerin
 Ök. Rat. Franz Greiter Paula Kofler

Programm:

9.00 Uhr – Eröffnung und Begrüßung; Gotteslob am Morgen, gestaltet von Mädchen aus Zams; Grußworte der Gäste; Verleihung des Meisterbriefes; Festvortrag von Erich Gutheinz, Religionslehrer und Schriftleiter der Kirchenzeitung „Ist Glaube Lebenshilfe – oder mehr?“ – Mittagspause.

14.00 Uhr – „Wir sagen Euch an, den lieben Advent“ – Peter Reitmeier, Telfs, Fam. Ferdinand Pöll, Feichten, Paznauner Spielgruppe, Spielgruppe Fiss, Frau Resi Hafele, St. Anton, Krippenfilm von Hubert Walterskirchen.

16.00 Uhr – Schlußworte.



Rotes Kreuz informiert

An Frauen die ein Kind erwarten

Wehenschmerz kann heute durch Medikamente und Narkose vollkommen ausgeschaltet werden.

Jedoch: Immer mehr Frauen wollen das Glück, aber auch den Schmerz des Gebärens ganz beubt und ungeschminkt erleben.

Auf eine möglichst natürliche Geburt kann sich jede Frau durch die Schwangerschaftsgymnastik vorbereiten.

Zu dieser Gymnastik (sie beginnt meistens im vierten Monat) gehören in erster Linie Atem- und Entspannungsübungen.

Bauchatmung in der Eröffnungsperiode, tiefes Durchatmen und Luftanhalten während der Preßwehen, und flaches Atmen (hecheln), wenn die Wehenstärke gebremst werden soll, – das sind die Atemtechniken, die eine werdende Mutter wie im Schlaf beherrschen soll.

Ebenso wichtig sind die Entspannungsübungen.

Wenn eine Frau gelernt hat, sich zu entspannen, dann kann sie sich in jeder Wehenpause erholen und gerät weniger in die Versuchung, gegen die Wehen anzukämpfen.

Die Folge: Die Wehen sind weniger schmerzhaft, die Frau spart Kräfte für die Preßwehen und die Geburt verläuft sehr viel schneller.

Den dritten Teil der Schwangerschaftsgymnastik bilden die Turnübungen. Sinn dieser Übung ist es, die Muskeln für die kommenden Belastungen in den letzten Wochen der Schwangerschaft und während der Geburt zu trainieren.

Das Rote Kreuz Landeck veranstaltet während des ganzen Jahres

Schwangerenturnen

jeden Donnerstag 19.30 Uhr bis 21 Uhr in Landeck, Innstraße 19, im Lehrsaal des Rettungsheimes.

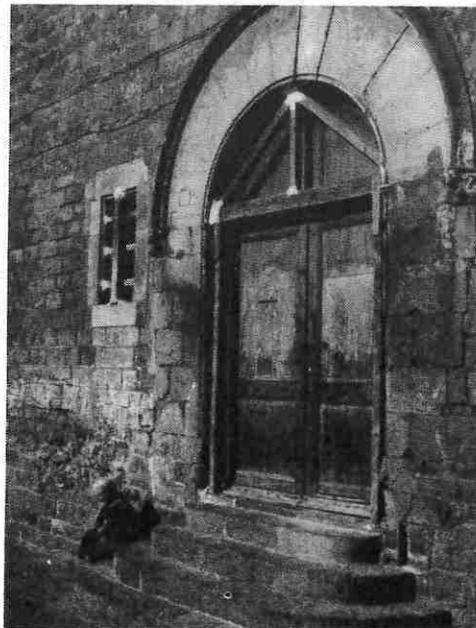
Bequeme Kleidung, Mitnahme einer Decke und eines Kopfpolsters notwendig. Ärztliche Bestätigung im Mutter-Kind-Paß nicht vergessen.

Die Teilnahme (ab ca. 4. Monat) ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

einfach zum nachdenken
november

irgendwohin fällt dies dunkle Schweigen – die Früchte der Schwermut gedeihen auf den nackten Feldern, die ewigkeit so hingestreut auf den gepflügten Boden, und unterm blassen Sonnenlicht atmet schwer das letzte Leben. Zwischen grauen Steinen fließen tausend Tränen und in den kahlen Bäumen hängt die Melancholie. Schon ausgebuht die Reise zu den Toten – ein andermal, öffnet sich die Tür zum Frieden.

Josef Wille



Buchbesprechung
Tiroler Sagenreise
 durch Nord-, Süd- und Osttirol

244 Seiten, mit 63 Schwarzweiß – Illustrationen von Christina Oppermann – Dimow, bedruckter Vorsatz, lam. Pappband, S 190. – DM 28. – Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien-München.

Dieser Tage erschien in der Verlagsanstalt Tyrolia die „Tiroler Sagenreise durch Nord-, Süd- und Osttirol“, die der bekannte Autor Franz Baumann für alle, die die Bedeutung der Sagenwelt für das Brauchtum unseres Landes schätzen, unternommen hat.

Schon vor über 100 Jahren sagte der berühmte Tiroler Sagendichter Ignaz Vinzenz Zangerle: „... Mein herrliches Vaterland scheint noch einer der gesegneten Winkel zu sein, in dem noch mancher Schatz ruht, der anderswo nicht mehr zu finden

ist. Die echte Volkspoesie klingt noch in den Bergen. Und Sagen, die in anderen Ländern lange schon verschollen sind, tönen weiter in unseren von Eisgebirgen umfriedeten Tälern...“ In diesem Sinne hat es Franz Baumann bestens verstanden, der Tiroler Bevölkerung ein Sagenbuch zu bieten, das alt und Alt und Jung vom Tiroler Unterland an Innsbruck vorbei ins Oberinntal, ins Außerfern und von dort über den Reschen in den Vinschgau und ins Pustertal führt. Durch die Landschaft Osttirols geht diese interessante Reise, die als besonderes Erlebnis keiner Tiroler Bibliothek fehlen sollte, über den Brenner zurück ins Herz Nordtirols.

Leserzuschriften
Drei Wehrpflichtige

so die Unterschrift, schrieben uns zum Thema „Zivildienst“ einen interessanten Leserbrief. Da er jedoch anonym ist, können wir ihn leider nicht veröffentlichen. Wir ersuchen um Verständnis.

Die Redaktion

Ordination

Im Duden: Weihe – Einsetzung eines Geistlichen in's Amt – ärztl. Untersuchungszimmer – Sprechstunde.

Wenn also ein angesehener Veterinärarzt in Ihrer letzten Ausgabe groß für sich das Wort Ordination in Anspruch nimmt, dann müßte es auch möglich sein, daß ein Sprengelarzt einem Patienten im Stall eine Injektion verpaßt.

OST / WEST

Vom Osten erwarten wir uns keine Hilfe, vom Westen hätten wir sie gerne. Wenn also die „Cowboys“ einen Einfluß auf den Rohölpreis haben und wir in Europa fürs Öl den doppelten Preis bezahlen müssen, braucht man kein Abitur um zu wissen, daß wir wesentlich früher auf der Schnauze liegen. Ob sie das wollen? Wir sicher nicht.

Alois Graber - Zams-Innsbruck

Advent 1980

Wiatiger Wind
 hot d'Sunna ausglösch.
 Du hoscht a worms Nösch.
 Konnscht Kranzla binta
 und Kerza zinta
 mit fromma Hänt.
 Es ischt Advent, a stilla Zeit.
 Weihnacht ischt numma weit.
 In d'r weit Walt stearba viel Leit.
 Haiser brinna – Zaacher rinna,
 Kinder schreia und reahra.
 Du konnscht döis nit heara?
 Höib d'Oahra zua und Hearz und Hänt!
 Du wilscht a Ruah – es ischt Advent,
 a stilla Zeit, Weihnacht ischt numma weit.
 Luise Henzinger

Nur wo Körper- und Geistestätigkeit in geordneter lebendiger Wechselwirkung stehen, ist wahres Leben. Fröbel

Nur wenige Menschen sind klug genug, hilfreichen Tadel nichtssagendem Lob vorzuziehen.

La Rochefoucauld

Großes Parkplatzobjekt Innstraße soll verwirklicht werden

Eine lange Debatte gab es in der letzten Gemeinderatssitzung in Landeck zur Frage, ob im Zuge der Sanierung Innstraße (Bezirkshauptmannschaft Richtung Perfuchs) die kleine oder große Parkplatzvariante verwirklicht werden solle. In der Argumentation waren die Finanzierung und die Beeinträchtigung des Innufer-Grüngürtels die wesentlichsten Punkte.

Nach dem Fall des Parkhausprojektes will man durch die Schaffung von Parkraum in diesem Bereich die Situation des ruhenden (oder ruhen wollenden) Verkehrs entschärfen. Die kleine Ausführung brächte 14 Plätze bei einem Kostenaufwand von 1,4 Mio. S, die große Ausführung – eine Betonplatte gegen den Inn hin ausladend – brächte 32 Parkplätze bei Kosten von 3,4 Mio. S.

VzBgm. Ing. Gustav Belina sprach sich für die kleine Lösung aus, da das Straßenbudget ohnehin schon sehr belastet sei und die Verbetonierung der Innufer gestoppt werden müsse.

Bürgermeister Anton Braun wies darauf hin, daß auch das Land Tirol an einer Parkplatzbeschaffung für die Bezirkshauptmannschaft interessiert sein müßte und deshalb einen Finanzierungsbeitrag leisten sollte. Zur Finanzierung würde man auch die sogenannten 4-9-Gelder heranziehen, etwa 1,2 Mio. S.

VzBgm. Dir. Spiß meinte auch, Parkplätze seien in diesem Gebiet unbedingt notwendig, man dürfe jedoch die Einnahmen aus §9 nicht zur Gänze im Stadtkern verbauen. Dieser Ansicht schlossen sich etliche andere Sprecher an.

Stadtrat Holzer meinte, von gesicherter Finanzierung könne keine Rede sein. Das Land Tirol könne man vergessen, der Bezirkshauptmann sei den Wünschen der Stadt „immer sehr negativ“ gegenübergestanden. Von den zusätzlichen Parkplätzen hätten die Perfuchser überhaupt nichts, es gebe in allen Stadtteilen Probleme, und er wehre sich entschieden dagegen, die § 9-Gelder ausschließlich hier zu verwenden.

Gemeinderat Winkler wies auf die Entlastung der Innenstadt durch eine große Lösung in der Innstraße hin.

GR Waltle plädierte auch vom technischen Standpunkt für die große Variante.

Mit dem Parkraum habe es eine eigene Bewandnis: jedes Angebot decke zwar eine Nachfrage, ziehe jedoch künstlich eine neue Nachfrage nach sich, meinte GR Guggenberger zum Problem, während GR Stenico darauf hinwies, daß die Perjener schon lange auf einen Gehsteig warteten und auch die Sanierung des Sillergassls anstehe.

GR Leitl nannte das Neue Straßl „eine Katastrophe“, besonders angesichts der 3000 Bewohner der Öd.

Große Verwirrung gab es, als StR. Pöll die „Bombe“ warf, der Grundbesitzer Senn verzichte nur bei Ausführung der großen Variante auf das Durchfahrtsrecht, sodaß StR. Hochstöger konsterniert eine völlig neue Situation konstatierte, hinter der die RAIKA stehe. StR. Nuener nutzte die „Schrecksekunde“ geschickt und erreichte eine Abstimmung, in der sich 11 für und 7 gegen die große Variante entschieden.

Blecha beim Landecker Polit-Stammtisch SPÖ wird für gesetzliche Offenlegung der Parteibuchhaltungen sorgen

Volles Haus beim letzten Polit-Stammtisch, diesmal im Gasthof Bierkeller, mit SPÖ-Zentralsekretär Karl Blecha als Gast. Das kritische Stammtischpublikum schenkte dem engsten Vertrauten des Bundeskanzlers nichts. Erst die Sperrstunde machte der farbigen und engagierten Diskussion ein Ende. Jene Themen die derzeit auch die Zeitungsspalten füllen, bestimmten die Auseinandersetzung. Die Dunkelzone zwischen Politik und Wirtschaft, die der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses teilweise sichtbar machte, die zwielichtige Herkunft der ÖVP-Rabelbauer-Millionen und Fragen der politischen Moral schlechthin. Nicht zuletzt auch die dunklen Wolken der internationalen Wirtschaftsdauerkrisis, die auch Österreichs Konjunkturland zu verdüstern drohen.

Blecha bezeichnete die Vorfälle rund um das AKH als reinrassigen Wirtschafts- und Managerskandal, in den kein einziger Politiker verwickelt sei. Schiebungen und Bestechungen treten, wie ein Blick ins Ausland beweist, überall dort auf, wo sich Konzernmultis um Milliardenaufträge balgen. Für Österreich sei diese Erfahrung deshalb neu, weil der AKH-Neubau das erste heimische Projekt, derart gigantischer Größenordnung ist, meinte der Zentralsekretär. Nur eine entschlossene und restlose Aufklärung aller Vorfälle freilich

können verhindern, daß das Vertrauen der Öffentlichkeit in die rechtsstaatliche Sauberkeit erschüttert wird.

Blecha wies jeden Verdacht, auch die SPÖ zapfe zweifelhaftige Finanzierungsquellen an, entschieden zurück. Dies sei nichts weiter als ein offenkundiger Versuch ÖVP-naher Zeitungen, nach dem Rabelbauer-Skandal auch der Regierungspartei das Image eines zwielichtigen Subventionsempfängers anzuhängen.

„Wir werden auch gegen die Stimmen der ÖVP im Parlament ein Gesetz beschließen, das die Parteien zwingt, ihre Geldquellen von 5 von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder genannten Prüfern kontrollieren zu lassen. Die SPÖ kann ihre Bücher gelassen offenlegen, da wir ein reines Gewissen haben“, erklärte der Zentralsekretär wörtlich.

Bemerkenswert auch eine weitere Aussage Blechas: Im Gegensatz zu Sozialminister Dallinger hält er die Diskussion um die Einführung der 35-Stunden-Woche für verfrüht. Nichtsdestoweniger bezeichnet er Dallinger als „einen der allerbesten in der Regierung, der auch jenes Maß an politischer Phantasie besitzt, die wir in einigen Bereichen leider zu verlieren drohen.“

Herbst-Abschlußfeier des SV Eurospar Landeck

Mit einer Abschlußfeier im SPAR-Restaurant Landeck ging die Herbstmeisterschaft für den Sportverein Landeck äußerst erfolgreich zu Ende.

In Anwesenheit der Vertreter der Stadt, Bgm. Anton Braun, VzBgm. Karl Spiß und Mag. Carl Hochstöger, ließ man die vergangene Herbstmeisterschaft noch einmal Revue passieren. Verdiente Spieler und Funktionäre wurden mit der Goldenen Ehrennadel des SV Eurospar Landeck ausgezeichnet.



Manfred Gasser wurde Ehrenobmann

Wie Obmann Eckehard Reinalter in seinem Bericht erwähnte, durfte man mit dem sportlichen Erfolg, der den Herbstmeistertitel nach Landeck brachte, sehr zufrieden sein. Dies sei sicher nicht allein ein Erfolg der Spieler, sondern auch der Funktionäre.

Die langjährigen verdienstvollen Funktionäre Wachter Hans, Schlatter Gerd, Penz Hansjörg und Hainz Harry erhielten die Ehrennadel in Gold. Dem früheren Obmann Manfred Gasser wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein der Titel Ehrenobmann mit Sitz und Stimme auf Lebenszeit mit einer Urkunde bestätigt.

Der Direktor der SPAR AG., Komm.-Rat Hans Reisch, wurde aufgrund seiner Sponsortätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt.

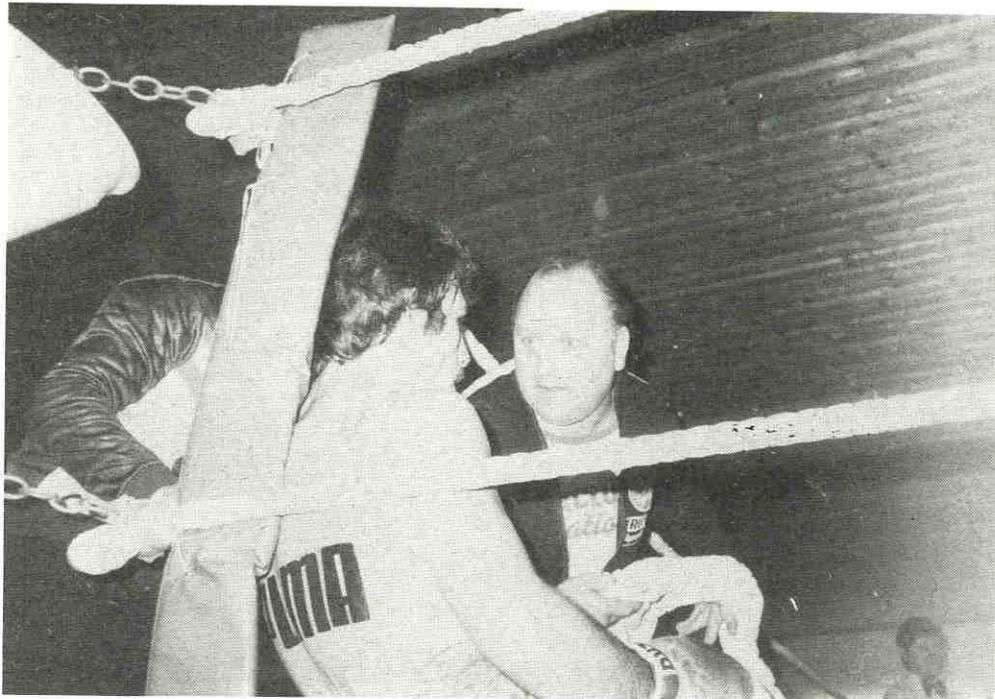
Trainer Norbert Schatz gab dann aus seiner Sicht eine kurze Zusammenfassung des sportlichen Geschehens und bedankte sich bei den Spielern für Disziplin, Einsatz und Trainingsfleiß. Den drei fleißigsten Trainierern, Hainz Harry, Thönig Hubert und Zangerle Toni, wurden Anerkennungsgeschenke überreicht.

Die Vertreter der Stadt betonten in ihren Ansprachen, daß der Verein einen wichtigen Faktor im Sport- und Freizeitleben der Stadt Landeck darstelle. Es seien Bemühungen im Gange, einen Trainingsplatz zu schaffen. Die gute Leistung des Trainers Norbert Schatz und der Mannschaft fanden volle Anerkennung.

Nach dem offiziellen Teil ging man zum gesellschaftlichen über, der alle Mitglieder und Gäste bei Musik und Törggeleatmosphäre in guter Stimmung vereinte.

28

Özbek (St. Anton) ist Tiroler Auswahlboxer



Özbek (BC International St. Anton) wird von seinem Trainer Willi Peschitz in der Pause zur 2. Runde gegen Staatsmeister Schernthaner beraten und erfrischt.

Nach den bisherigen Auswahlboxern vom Arlberg für Tirol, Elmar Flatz, Erich und Hubert Feurstein, Franz Mösl, Bruno Winder, Karlheinz Jäger, Klaus Steinmüller, Kurt Rautscher und Peter Zamernik schaffte kürzlich auch Gürsel Özbek vom Box-Club International St. Anton a.A. den Einzug in die Tiroler Landesausswahl. Der Viertplatzierte der Jun.-Staatsmeisterschaft von Hallein erreichte Mitte November in Straß-/Zillertal gegen den mehrfachen österr. Meister Schernthaner aus Oberösterreich ein vielbeachtetes Unentschieden. Özbek trainiert genau nach Anleitung von Trainer Peschitz und man darf von ihm noch viel erwarten.

Bezirksschützenbund

Rundenwettkämpfe im Luftgewehr 1980/81 3. Runde

Gruppe A:

Landeck I-Zams I	1464:1416
Pfunds I-Landeck II	1422:1418
Fließ I-Kaunertal I	1434:1393
1. Landeck I	4383
2. Fließ I	4271
3. Pfunds I	4265
4. Zams I	4244
5. Landeck II	4209
6. Kaunertal I	4202

Beste Einzelergebnisse: Scheiber 382, Wiener 376, Wucherer 368, Kathrein R. 366, Pedross A. 365, Waibl 363, Greiter 363, Streng 361, Reinstadler O. 361, Huter 358

Gruppe B:

Fließ II-Prutz I	1390:1389
Kappl I-Fließ III	1383:1393
Zams II-Schönwies I	1355:1349
1. Kappl I	4176
2. Fließ III	4170
3. Fließ II	4169
4. Prutz I	4144
5. Zams II	4090
6. Schönwies I	4008

Beste Einzelergebnisse: Reinstadler M. 365, Ladner E. 363, Walch 361, Zangerle 355, Schiechl 352, Walzthöni 352, Scheiber 352, Mayer 350, Hauser 350, Bock 348.

Gruppe C:

Landeck IV-Ldk. III	1309:1336
Kappl II-Kaunert. III	1367:1278
Kaunert. II-Pfunda II	1364:1328
1. Kappl II	4037
2. Landeck III	4014
3. Pfunds II	3992
4. Kaunertal II	3994
5. Landeck IV	3949
6. Kaunertal III	3907

Weihnachts-Sonderangebote

Markenkonzertgitarre
mit Luxuskoffer nur **S 2.990.-**

Akkordeon
3-chörig, 96 Bässe, mit Koffer nur **S 6.500.-**

Günstige Heimorgeln
große Auswahl, z.B. 2-madrilig, in Holzgehäuse, Rhythmus- u. Begleitautomatik nur **S 9.000.-**

Klavieren, reduzierter Preis, Aufstellung und Stimmung kostenlos!

Jazztrompete mit Luxuskoffer zum Sonderpreis nur **S 3.900.-**

Sonor-Action Schlagzeug mit Paiste-Becken nur **S 9.000.-**

Musikhaus Oberland
6460 Imst, Langgasse 68
Tel. 05412/3579

Beste Einzelergebnisse: Walser A. 360, Brunner 352, Stadlwieser 348, Stadlwieser 350, Juen A. 343, Netzer 340, Kain 336, Jenewein 336, Venier 334, Tschiderer 334.

Gruppe D:

Nauders I-Pfunds III	1326:1284
Kappl III-Zams III	1311:1305
1. Kappl III	2561
2. Nauders I	1326
3. Pfunds III	2471
4. Zams III	1305

Beste Einzelergebnisse: Pezzei F. 354, Wackerneil 348, Rudigier H. 342, Regensburger 331, Fritz M. 330.

Der Bezirkssportleiter f. Luftgewehr

Das diesjährige „**NUSSENSCHIESSEN**“ anlässlich des Nikolofestes wird auf zwei Schießtage, den Dienstag, 2.12., und Donnerstag, 4.12.1980, aufgeteilt. Ab 18 Uhr hat jedermann die Möglichkeit, einen kleinen Nikolovorschuß zu erkämpfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und erwarten eine rege Beteiligung. Schützenheil!
Die Vorstehung der Schützengilde Landeck

Gasthof Grüner Baum, Imst, Tel. 05412-3345 sucht ab 10. Dezember **2 tüchtige, freundliche Zahlkellnerinnen** mit Praxis für Wintersaison oder in Jahresstelle.

Suchen **tüchtiges Küchenmädchen** (kein Abwaschen) und **Serviermädchen ohne Inkasso** ab 15. 12. 80. Gasthof Dreiländerblick, Nauders 218, Tel. 05473-262.

Hotel Lafairserhof sucht für Wintersaison **Serviererin mit Inkasso** und **Serviererin ohne Inkasso**.
Tel. 05474-5251

Verkaufe braunes Kuhkalb Landeck Knappenbühel 1

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand - vom Boden bis zur Wand!**
Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462



**Jeden
Samstag-
Nachmittag**

sind Sie herzlich eingela-
den zu unseren Heimor-
geln-, Gitarren- u.
Schlagzeuge-Vorfüh-
rungen von 14 bis 17 Uhr.

Auf Ihr Kommen freut
sich Familie

**Sandbichler
Musikhaus
Oberland**

6460 Imst, Langgasse 68
Tel. 05412-3579



**Gut den Tag vollbracht, ist so schön die
Nacht; und gebetet brav, ist so süß der
Schlaf.**

Todesfälle

Pfunds

18.11. - Anton Plangger, 50 Jahre

Zams

22.11. - Anton Schenk

Landeck

21.11. - Adelheid Schöpf geb. Waldner

23.11. - Frieda Keil geb. König, 63 Jahre

St. Anton

23.11. - Leopold Freihofer, 75 Jahre

Mathon

11.11. - Alexander Kathrein, 50 Jahre

Schnann

13.11. - Roman Zangerl, 75 Jahre

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 30.11. - 1. Adventsonntag „Aktion Bruder in Not“ - 6.30 Uhr Hl. Rorateamt für 1. Jahrtag Marie-Therese Hörbst; 9.00 Uhr Jahrtagsamt für Konrad Wille; 11 Uhr Kindermesse f. Johann Haag (17 Uhr Andacht daheim); 19.30 Uhr Abendmesse für unsere Senioren.

Montag 1.12. im Advent - 7 Uhr Adventmesse für Otto u. Pauline Weierberger.

Dienstag 2.12. - Gedächtnis des Hl. Luzius, Bischof von Chur + 5 Jht. - 7 Uhr Adventmesse für Fam. Posch-Rimml.

Mittwoch 3.12. - Gedächtnis des Hl. Franz Xaver

+ Sancian 1552 - 19.30 Uhr Hl. Rorateamt f. Klara Schieferer.

Donnerstag 4.12. - Gedächtnis der hl. Barbara + Nikomedien 4. Jht. - 7 Uhr Hl. Rorateamt f. Heinrich u. Maria Falger; 19.30 Uhr Hl. Stunde (Frauenabend)

Freitag 5.12. - Herz Jesu Freitag im Advent - 19.30 Uhr Hl. Rorateamt f. Alois u. Heinrich Moritz.

Samstag 6.12. - Gedächtnis des Hl. Nikolaus, Bischof von Myra + 4. Jht. - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte (Aushilfe); 18.30 Uhr Hl. Rorateamt f. Erich Marth.

Sonntag 7.12. - 2. Adventsonntag - 6.30 Uhr Hl. Rorateamt für Verst. Fam. Vallaster; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Erwin Demanega; 11 Uhr Kindermesse f. Josef u. Agnes Völk (Nikolausseggen); 19.30 Uhr Abendmesse f. Herta u. Richard Jarosch.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 30.11. - 1. Adventsonntag, Beginn des Kirchenjahres, Lesejahr A - 8.30 Uhr Messe f. Josef Wiener - Jahresmesse; 10.00 Uhr Messe f. Aloisia Stubenböck; 19.00 Uhr Rorate für Agnes Auer-Gestaltung: Kirchenchor Perjen.

Montag 1.12. - vom Tag - 7.15 Uhr Messe f. Alois Eppensteiner; 8.00 Uhr Messe f. Nikolaus Guem zum 100. Geburtstag; 19.00 Uhr Rorate für Alexander Albl.

Dienstag 2.12. - Hl. Luzius, Bischof v. Chur - 7.15 Uhr Messe f. P. Adalar Eberharter u. Verwandte; 8.00 Uhr Messe f. Emmanuel Kirschner u. Johann Hasslwanger; 19.00 Uhr Rorate für Verst. d. Fam. Karl Raggl.

Mittwoch 3.12. - Hl. Franz Xaver, Glaubensbote - 7.15 Uhr Messe f. Benedikt u. Alfons Scheiber; 8.00 Uhr Messe f. Norbert u. Barbara Kathrein u. Engelbert Marth. 19.00 Uhr Messe f. Hermann u. Jana Rudig - Rorate.

Donnerstag 4.12. - Hl. Barbara, Märtyrerin - 7.15 Uhr Messe f. Johann, Hermine u. Franz Schmid; 8.00 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Fam. Sieß. 19.00 Uhr Rorate f. d. Fam. Röck-Kurz-Landerer.

Freitag 5.12. - Quatemberfreitag - Herz-Jesu-Freitag - 7.15 Uhr Messe f. Schöpf Antonia; 8.00 Uhr Messe f. Ignaz Pirschner; 19.00 Uhr Rorate für Hans Hauser.

Samstag 6.12. - Quatembertag - Hl. Nikolaus, Bischof v. Myra - 7.15 Uhr Messe f. Nikolaus Guem zum Namenstag; 8.00 Uhr Messe f. Josef Weisiele; 19.00 Uhr Messe f. Johann Niss - Rorate.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 30.11. - 1. Adventsonntag - 9.00 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Verstorbene der Fam. Pircher; 19.30 Uhr Messe f. Josef Raggl.

Montag 1.12. - 19.30 Uhr hl. Rorateamt f. Adalbert und Anna Krismer.

Dienstag 2.12. - 19.30 Uhr Jugendmesse f. Stefanie Hotz.

Mittwoch 3.12. - Hl. Franz Xaver - 19.30 Uhr Hl. Rorateamt f. Hans und Aloisia Walch.

Donnerstag 4.12. - Hl. Barbara, Märtyrerin - 16.30 Uhr Kindermesse f. Josef Tiefenbrunn.

Freitag 5.12. - Herz-Jesu-Freitag (Krankenkomunion) - 19.30 Uhr hl. Rorateamt für Irmgard Schuchter; anschließend Aussetzung zur nächtlichen Anbetung um Priesterberufe.

Samstag 6.12. - Hl. Nikolaus, Herz-Mariä-Samstag - 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr hl. Rorateamt f. Josef Scherl; 16.30 Uhr Kinder-Adventrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Adventrosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 30.11. - 1. Adventsonntag - 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Franziska Vahrner; 10.30 Uhr Jahresamt f. Franz Lampacher; Hl. Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag 1.12. - der 1. Adventwoche - 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Albert Praxmarer.

Dienstag 2.12. - Hl. Luzius - 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Maria und Alois Nairz.

Mittwoch 3.12. - Hl. Franz Xaver - 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Eltern und Geschwister Grissemann.

Donnerstag 4.12. - Hl. Barbara - 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt f. Josef Mairhofer u. Angehörige und hl. Stunde um Priester- und Ordensberufe.

Freitag 5.12. - Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer-Quatember; 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Viktor Zollet.

Samstag 6.12. - Priestersamstag - Hl. Nikolaus - Quatember - 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Eduard und Gabriele Kopp; 19.30 Uhr Cäciliagottesdienst der Oberländer Sängerrunde mit Jahresamt für Anna Thurner.

Sonntag 7.12. - 2. Adventsonntag - 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Josef und Mathilde Prantauer; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Vorabendmesse nach Meinung des Imkervereines Zams.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwort-
lich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Frei-
tag - Jährlicher Bezugspreis S 100. - (einschl. 8% Mwst.) - Ver-
schleißpreis S 3. - (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500
Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia
Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

29./30. November 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Dr. Walter Stettner, Landeck, Innstr. 7

Tel. 2558, Whg. Zams, Tel. 2248

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, St. Anton 20,

Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445-230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206 und

Dr. Schalber Josef, Serfaus 2a, Tel. 05476-544

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr

Dr. Alois Köhle, Ried i.O. 51, Tel. 05472-6276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

4. Dezember 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dent. Friedrich Scherl, Silz 114, Tel. 05263-6296

30

Eine Fahrt nach Pians lohnt sich!

Im Angebot für Ihre Tiefkühltruhe vom 28. 11. - 6. 12.

Rindsschögl IA, gut gelagert, ca. 50 kg. m. K., per kg **S 57,40** incl. 62,-

Gratisportionierung!

Jungrindsbraten ab 3 kg, o.K., per kg **S 79,-** incl. 85,50-

Rindsschnitzel geschnitten, ab 3 kg, per kg **S 81,-** incl. 87,50

Weihnachtsrollschinken, mild und mager, vac pac, per kg **S 64,70** incl. 69,90

Hühner im Karton zu 10 Stück, per kg **S 27,80** incl. 30,-



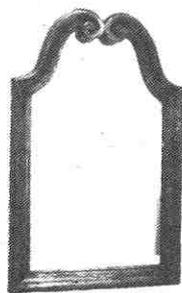
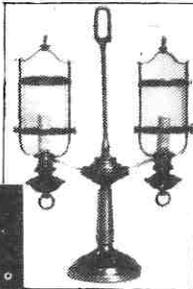
Fleisch- und Selchwarenerzeugung

KARL HANDL

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088

Neueröffnung!

KLEINMÖBEL
TRUHEN
SPIEGEL



STEH- u.

TISCHLEUCHTEN
INSTALLATIONSMATERIAL



Licht + Form

IMST·POSTGASSE 3·Tel. 05412/2527

Probieren geht über Studieren.

Probieren Sie die perfekte Passform von Dynafit*

SCHUHHAUS LADNER Zams

Telefon 2337

*Dynaform – das neue Innenschuh-System. Das Ergebnis des größten auf wissenschaftlicher Basis durchgeführten Fußvermessungsprogrammes, verwirklicht in der Dynafit-Kollektion.



Fa. Autozentrale L I N S E R

bei

Fa. Franz L A N D E R E R



OPEL-DIENST

6500 LANDECK-BRUGGEN

Telefon 05442-3698 u. 2457

Ford Escort, Bj. 1977
Opel Ascona B, Bj. 1976
Mercedes 220 D/8, Bj. 73
Opel Kadett C, Bj. 1974
Opel Ascona Lux, Bj. 77

Record Caravan, Bj. 1974
Kadett Star, Bj. 1979
Kadett City, Bj. 1978
Ascona B, Bj. 1979

Angebot der Woche

Opel Manta, Bj. 1970 S 10.000.-
Fiat 131 Familiare, Bj. 1976 S 19.500.-

Eintausch und Teilzahlung auch beim Kauf eines Gebrauchtwagens möglich.

37

S 50.— billiger**Weihnachtsaktion****ANGORA - GESUNDHEITSWASCHE**

RHEUMA · GICHT · ISCHIAS

NIEREN- und BLASENLEIDEN

BANDSCHEIBEN · NERVENENTZÜNDUNGEN

Fachliche Beratung und Verkauf

Drogerie O. Müllauer

Zams, Telefon 2718

AKTION**Marken –
Freiarm
Nähmaschine****Zick-Zack-
Nutznähte, Knopf-
lochautomat****S 3.990.—**Ihr Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513Verkaufe umständehalber braungegrillten, feuerfesten
ALFA SUPER NUOVA, Baujahr 1976.Interessenten mögen sich bitte bei **GRABER JOSEF**
Salurnerstraße 8, 6500 Landeck, (Tel. 2574) melden.
Sie können das Auto aber auch direkt im Ausstellungs-
raum (alte Haueiskurve bei Fa. Braunschier) besichtigen.
Preis nach Vereinbarung.

Wir suchen für die Wintersaison noch

1 ServiererIn mit Inkasso
2 Jungköche und **1 Kindermädchen****Restaurant Alt Fiss**, Telefon 05476-406**HAUSHALTS-
GERÄTE
in großer
Auswahl!**Sie finden sicher
das Richtige für
Weihnachten!Bei
Ihrem Funkberater
R. Fimberger
Landeck,
Tel. 2513 und 2638Verkaufe **TOYOTA CELICA 1600 ST.**
Telefon 05442-2437Hotel Regina, Nauders sucht für lange Wintersai-
son **2 selbständige Zimmermädchen** gegen gu-
te Bezahlung. Tel. 05473-259 oder 357.**Besuchen Sie unser Küchenstudio** und urteilen Sie
selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio
Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.**Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas
am besten im Motorrad-Center Wolf** in Imst.
Telefon 05412-2574.**BETRIEBSLEITERIN** für schönes Tagescafe in
Dauerstellung gesucht. Betriebswohnung vor-
handen. Auskunft Tel. 05412-2214 oder 3301Hotel **Schwarzer Adler**, 6543 Nauders, Tel.
05473/254 sucht für lange Wintersaison tüchtiges -
Serviermädchen zu sehr guten Bedingungen.**FRAU** zur Mithilfe in Pension **halbtägig** gesucht.
Pension Kristille, Landeck, Telefon 2524.Für Wintersaison gesucht: **Jungkoch** oder **Beiköchin**,
Buffethilfe, **Abspüler**, **Abspülerin** (Maschine). Hotel
Tirolerhof, 6534 Serfaus, Tel. 05476-236.**hinfahren-Geld sparen.****EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

**Schöner erschlossener Baugrund in Prutz zu ver-
kaufen.** - Telefon 05472-6217.

ISCHGL PAZNAUNTAL · TIROL · VERKEHRSAMT ISCHGL

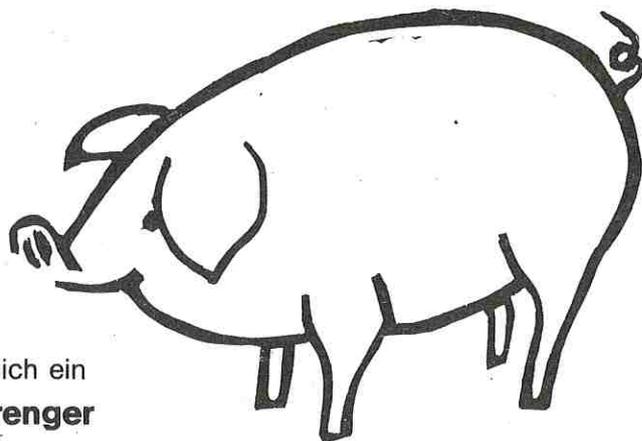
SILVRETTA
SKI-ARENA

Saisonsstart
Samstag, 29. 11. 1980
3 Seilbahnen, 2 Sessellifte
6 Schleplifte
30-120 cm Schnee im Skigebiet

PAZNAUNTAL · TIROL · A6561

32

Schlacht= schüssel



am Samstag, 29. November 1980, ab 18 Uhr

im **Gasthof Alpenhof**
Pians/Quadratsch

Es ladet herzlich ein
Familie Sprenger

Das ideale WEIHNACHTSGESCHENK für Sie und Ihn

GESCHENKGUTSCHEINE

VOM KOSMETIKALON PARFÜMERIE



EDITH



Für Kosmetikbehandlungen, Fußpflege oder Präparate von Dr. Babor, Isabelle-Lancray, Moisson-Verte. Parfum eau de toilette „Blue Stratos“ für den Herrn. **LANDECK**, Malsersstraße 44, Telefon 2807

ZU VERKAUFEN: in Landeck-Zentrum

eine Büroeinheit, auch für Ordinationszwecke bestens nutzbar. 2. Obergeschoß - 115 qm Nutzfläche. Lift und Tiefgarageneinstellplatz vorhanden.

BAUSPARKASSENFINANZIERUNG
gesichert.

Auskünfte unter Nr. 9456 an
Gemeindeblatt Landeck.

KINO LANDECK

sucht ab 1. 1. 1981

freundliche **KASSIERIN**
4-5 mal pro Woche von 14.30 - 21.30 Uhr

Verlässliche **BILLETEURIN**
4-5 mal pro Woche von 15.00 - 23.00 Uhr

saubere **AUFRÄUMERIN**
täglich 2 Stunden vormittags

nebenberuflich
verlässlichen **HERRN** für Kontrolle und Abrechnungen, leichte angenehme Tätigkeit, gute Bezahlung, gerne ältere Bewerberinnen.

Bewerbungen an **Ingrid Höllwarth**, Innstraße 5, 6020 Innsbruck, Telefon 05222-83310 vormittags.



Pelz-Aktion

Schaffelle	S 345.- bis S 422.-
Ziegenfelle	S 192.- bis S 537.-
Rehfelle	S 123.- bis S 154.-
Hirschdecken	S 307.- bis S 537.-
Gamsdecken	S 307.- bis S 537.-
Kaninchenfelle	S 54.- bis S 77.-
Rehleder	S 61.- bis S 92.-

Preise ohne Mehrwertsteuer.

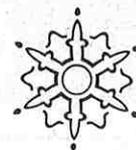


Pelze und Leder das ideale Weihnachtsgeschenk!

Gerberei
Franz TRENKWALDER
Landeck/Bruggen, Leitenweg 10,
Telefon 05442-29904

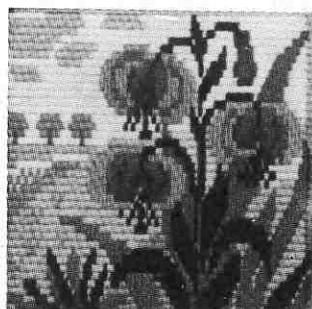
33

Sportkaufhaus FOLIE, Reschen



Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl an Schibekleidung, Wollwaren und Schuhbekleidung der besten Marken für Damen, Herren und Kinder.

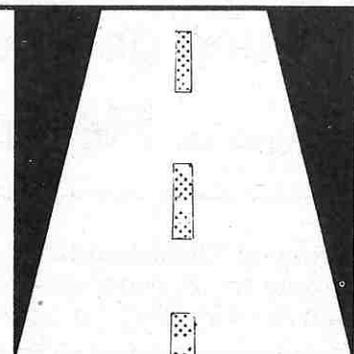
Familie FOLIE freut sich auf jeden Besucher!



... eine neue reizvolle Art zu sticken



duftige Gardinen, erlesene Vorhangstoffe, unser Näh-Atelier ist wirklich Spitze! Und prompt u. preiswert!



Schnell nach Perjen...



Teppichboden
Unsere Erfahrung ist die beste Garantie für Sie!

übrigens:
Weihnachten
steht vor der Tür!



Bankpolsterungen prompt und preiswert Möbelstoffe - Stilstoffe

Geschenkartikel... ungarische, polnische, jugoslawische Kelim-Wollbrücken Knüpfhandarbeiten Tischdecken - Läufer

Schnell nach Perjen... ZU

übrigens: wir sind ein Tapezierer-Raumausstatter Meisterbetrieb.

Seidenkissen - Zierkissen Brokat-Läufer - Bettwäsche alles fürs Bad (Frottee)

Tapeten Hammerle
Tapezierer
Landeck-Perjen
Schrofensteinstraße 2
Tel. 2303





Tüchtige Bürokraft

für Fleischgroßhandel **ab sofort gesucht**. Maschinenschreiben und gutes Rechnen erforderlich. Gute Bezahlung und geregelte Arbeitszeit.

Meldungen an **Fleischhof Oberland, Imst**, Tel. 05412-3186.

Kellnerin und Küchenmädchen in Saison- oder Jahresstelle ab 15. Dezember gesucht.
Rietzerhof, 6421 Rietz, Tel. 05262-2401.

Suchen dringend für lange Wintersaison

Beikoch (Beiköchin), **Serviererin** m. Inkasso
Hotel PIZ TASNA, 6561 Ischgl, Telefon 05444-5277

RAUMPFLEGERIN für Haushalt 3x wöchentlich (vormittags), gesucht.

Telefon 3030 oder 3333.

Selbständiges

Zimmermädchen oder **Frau**

für Saison- oder Jahresstelle gesucht. Von 8-17.30 Uhr sonntags frei. Bügelhilfe vorhanden.

St. Anton, Telefon 05446-2448

DANKSAGUNG

Anläßlich des Todes meines lieben Vaters,
Herrn

Ferdinand Pöll

möchte ich H. H. Pfarrer Lindacher, Herrn Bürgermeister Siegl, Herrn Gend. Inspektor Maass, Herrn Dr. Praxmarer ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Mein besonderer Dank gilt der Familie Vinzenz Haeis, der Freiw. Feuerwehr Strengen und all denjenigen, die meinem Vater die letzte Ehre erwiesen haben.

Innsbruck, am 19. November 1980

Resi Pöll

NEBENVERDIENST in Landeck!

Haben Sie in der Stadt Landeck eine Parterrewohnung mit Telefon?

Ist die Möglichkeit gegeben uns davon 3 qm Raum (zwecks Lagerung) zur Verfügung zu stellen?

Wenn ja, sind Sie unser Partner und können gut verdienen.

Rufen Sie uns an! Tel. 05222-28379 Hr. Held

Wir suchen für unsere neuzueröffnende **Speckalm** in **Serfaus** freundliche, selbständige

VERKÄUFERIN

für die Wintersaison 80/81.

Gründliche Einschulung. Zimmer mit Dusche und Kochgelegenheit wird beigestellt. Beste Entlohnung und Leistungsprämie.

Rufen Sie uns bitte an Tel. 05442-2038, 2088

Fa. **Speckalm** Ges.m.b.H., 6551 Pians, Tirol

Speck  **Alm**

Kaufhaus Grisseemann - Zams



Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!

Nikolausangebote bis 6. Dez. 1980

Walnüsse kalif. groß	1kg	35.-
Erdnüsse frisch geröstet	1kg	29.80
Mandarinen kernlos	1 kg	8.90
Kastanien zum Tiefstpreis!		
After Eight 200 gr.	39.80	29.80
Brau AG oder Zipfer Bier	1 K.	88.-
		+ Pfand

Puppe mit Schlafaugen	40 cm	109.-
Lastauto oder Silowagen	40 cm	59.80
Flanelleintücher la Qualität		
einfärbig oder gestreift	p. Stk.	89.90
Bettgarnitur		
bedruckt, schöne Dessin		219.-

Freitag und Samstag:

Aufschnitt, 5 Sorten	1/4 kg	19.80
Milchzopf	500 gr.	14.90
Suchard Schokolade	100 gr.	5.90

Vorbestellungen für frische Karpfen, Forellen und Geflügel bis 15. Dezember

Neue Geschäftszeiten: ab 1. 12. Nachmittag von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

Montag bis Freitag: 7.30 - 12 Uhr, 13 - 18 Uhr.
 Samstag: 7.30 - 12 Uhr, 14 - 18 Uhr.
 Samstag 29. 11., 6. 12., 13. 12., 20. 12., nachmittags von 14 - 18 Uhr geöffnet.
Achtung Kinder! Am 5. 12. um 14 Uhr kommt der Nikolaus ins Geschäft. Kinder in Begleitung Erwachsener erhalten ein kleines Geschenk.



Verkaufe **MAZDA RX 7**, Vorfürswagen, 13.000 km. Telefon 05413-242

Pension Lechtalerhof in Lech a. A. sucht

HAUSMÄDCHEN

für die kommende Wintersaison. Lohn nach Vereinbarung.

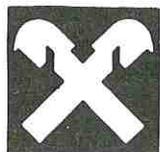
Kurt Jochum, 6764, Lech, Telefon 05583 - 473

WEIHNACHTSAKTION



Handmixer RG 13	nur S	310.-
Handmixer RG 28	nur S	510.-
Staubsauger Volta kpl.	S	1.900.-
Staubsauger Siemens kpl.	S	2.800.-
Staubsauger Volta	S	1.200.-
Plattengrill PS 20	nur S	990.-
Plattengrill K 1600	S	620.-
Plattengrill K 1200	S	510.-
Multigrill 740	S	510.-
Grillpfannenset	S	208.-
2-Platten Kochstelle	S	770.-
Filterautomat FA00 10	S	410.-
Filterautomat SA 3012	S	660.-
Haartrockner 500 W	S	175.-
Reglerbügeleisen	S	165.-
Heizdecken HM 100	S	205.-
Folienschweißgerät	S	460.-

Werkzeuge, Nato Jacken und weitere preisgünstige GESCHENKSARTIKEL.

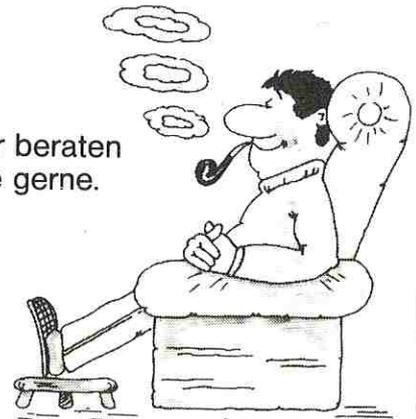


Technikzentrum Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
 reg. Gen. m. b. H.

Isolieren mit Chemiebau-eine beruhigende Sache!

Wir führen sämtliche namhaften Bausoliermaterialien. Dank Großeinkauf sind unsere Preise besonders günstig.

Wir beraten Sie gerne.



Ihr Spezialist in der Bausolierung ...

CHEMIEBAU

A-6710 Nenzing, Grav 27, Postfach 32, Tel. 05525/2101, Telex 052-159

BERATUNG UND VERKAUF FÜR TIROL:

LS TECHNIK
 LORENZ SCHIMPFÖSSL
 ISOLIER- und KUNSTSTOFFE
 A-6500 LANDECK - BURSCHLWEG 13
 TELEFON 05442/2477 oder 39405

36

**Wir sind
übersiedelt!**

**Hobby Gitterle ab sofort in
Nesselgarten**

direkt an der Bundesstraße, hinter Peugeot Mayr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im neuen Geschäft.
**Hobby Gitterle, Landeck-Nesselgarten 415,
Tel. 05449-277**

VW-Pritschenwagen günstig abzugeben.
Auskunft Tel. 05442-3853

Verkaufe **5 Wochen altes Kuhkalb.**

Telefon 05442-31224

Cafe Piz Linard, 6563 Galtür, sucht für Wintersaison
tüchtige freundliche

Zahlkellnerin

Telefon 05443/267

Wir suchen weibliche **Hilfskraft** für die Küche
(40 Stundenwoche) sowie **Verkäuferin** für Konditorei
(halbtags), Jahresposten. - Cafe Konditorei MAYER
Landeck, Telefon 2374

Wir suchen Mitarbeiter aus allen Berufssparten, mit
abgeleistetem Präsenzdienst, für eine kaufmännische
Tätigkeit im Innendienst oder Außendienst. Umschulungen
werden bei vollen Bezügen vorgenommen.

Richten Sie bitte Ihre Kurzbewerbung an Chiffre Nummer
17-11-80-2 an die Verwaltung, wenn möglich mit
Angabe Ihrer Telefonnummer.

Wir suchen nette **Mitarbeiterin**
für unsere Verpackungsabteilung.
Ganztägig von Montag bis Freitag.

Mittagstisch frei - beste Entlohnung - Fahrtkostenvergütung.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Hotel Furgler, 6534 Serfaus, Telefon 05476-201 oder
302 sucht für Wintersaison ab 6. Dezember

Jungkoch, Entremetier, Ober, Zahlkellner
und **Schankkassierin** (auch Ehepaar),
Stubenmädchen und **Abwäscher**.

Zuschriften mit Zeugnisabschriften erbeten.



Fleisch- und Selchwarenerzeugung

KARL HANDL

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088



Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:

- Sehr schöne Baugründe in Ladis und Leutasch-Weidach
- 2-Familienhaus im Raume Arlberg
- 2-Familienhaus Nähe Landeck
- Eigentumswohnung Nähe Landeck
- Einfamilienhaus/Ferienhaus mittleres Ötztal
- 4-Zimmer-Eigentumswohnung in Völs

Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich besuchen.
Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!

Zur selbständigen Führung eines gut eingerichteten Haushaltes findet eine

Haushälterin

angenehme Dauerstellung.

40-Stunden-Woche, Samstag nachmittag und Sonntag frei. Lohn auch Vereinbarung. Auf Wunsch freie Verpflegung und Unterkunft.

Zuschriften unter „ehrlich“ an die Verwaltung des Blattes.

Suche ab sofort tüchtigen

Elektriker

für Servicedienst.

POSTMIX Service Schankanlagen
Manfred Handle, Landeck,

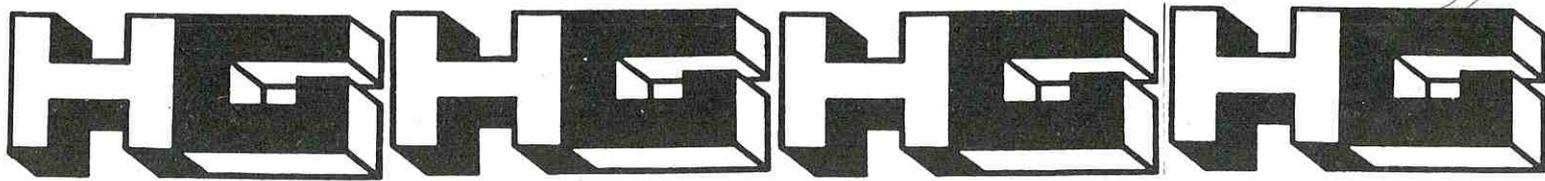
Telefon 05442-3685

RODELN

Kinderrodel, durchgebogen **S 375.-**
Zweisitzer, durchgebogen **S 540.-**

Oberinntaler Bock, Verleihrodel mit Eisen-
gestell beim **ERZEÜGER**.

WAGNEREI KATHREIN, P R U T Z
TELFON 05472-6307



AKTION
für Energiesparer

15% Sonderrabatt

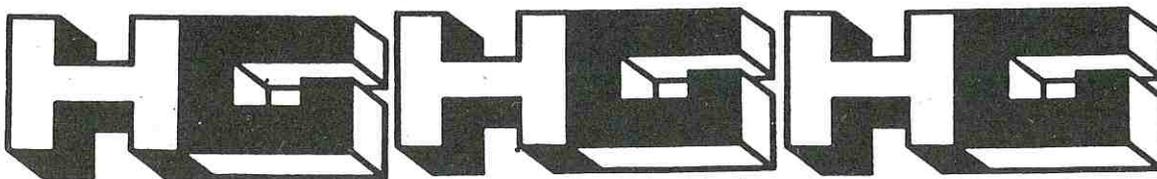
(bis Ende Dezember 1980)

auf Tellwolle WDF 5-10 cm

Außerdem führen und versetzen wir das
GAULHOFER FENSTER der Extraklasse mit 3-fach Verglasung

GOIDINGER

Ihr Spezialist für **WÄRMEDÄMMUNG UND
ALTBAUSANIERUNG**



DIPL. ING.
H. GOIDINGER
A-6511 ZAMS
HINTERFELDWEG 8

Moderner neuwertiger **Kinderliegewagen**
zu verkaufen. - Telefon 05442-3865

FIAT-Mirafiori 1300, Bj. 75/10
Telefon 05442-2240 ab 18.30 Uhr

Wir suchen

VERKÄUFERIN

für die Wintersaison. Kann auch angelernt werden.
Telefon 05476-390

Hotel Schrofenstein Landeck, Familie Völk,
sucht ab 12. 12. 1980

ZIMMERMÄDCHEN

Wir bitten um Ihren Anruf ab 1. 12. unter Tele-
fon 05442 - 2395

Wintersaison 80/81 unveränderte Fahrpreise

Saisonkarte (auch Sommer 81 gültig)

Erwachsene S 1.950.-,

Kinder 6 - 10 Jahre S 650.-

11 - 15 Jahre S 950.-

Einheimische Schüler und Lehrlinge bis

19 Jahre, Studenten S 950.-.

Die Aufnahme des Fahrbetriebes wird zeitgerecht
bekanntgegeben.

Auskünfte Telefon 2663

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL



38

VERKAUFS-AUSSTELLUNG

Österreichische Gold- und Silbermünzen ab dem 16. Jh.

am 29. 11. 1980 im Hotel „Schwarzer Adler“ in St. Anton a. A.
10 - 20 Uhr

am 30. 11. 1980 im Tourotel „Wienerwald“ in Landeck
10 - 20 Uhr

münzhandel
Schrott
werner schrott
6500 landeck · malsenstr. 64



Ich bin der SUZUKI LJ-80.

Ich bin nicht ein Auto, ich bin viele Autos.
Ich bin ein Sparauto, nur 6-10 Liter verbrauche ich.
Ich bin ein Stadtauto, weil ich so wendig bin.
Ich bin als Geländeauto einsame Spitze.
Ich bin ein Freizeitauto, zum Schifahren, Bergsteigen, Jagen, Surfen und zum Shopping.
Ich bin ein Arbeitsauto, für die Baustellen, die Schutzhütte, den Schilift. Für mich gibt es auch passende Schneepflüge mit mechanischer und hydraulischer Bedienung.
Ich bin auch mit geschlossenem Aufbau lieferbar.
Ich bin schon ab S 99.900 zu haben. Ich finde, ich bin viel mehr wert.

Ich bin sofort lieferbar.

Ich bin einfach Spitze

Fragen Sie einmal nach mir bei



AUTO MEISINGER

6176 Innsbruck-Völs, Telefon 052 22 - 34 516

GUTSCHEIN

für einen kostenlosen SUZUKI-LJ-80-Prospekt

Auf eine Postkarte kleben und gleich an Auto Meisinger abschicken.

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____



Achtung! Wir haben für Sie am Samstag, 29. November, bis 18 Uhr geöffnet!

Und das sind einige unserer

preisgünstigen

Nikoloangebote

Für die Dame:

Praktische Trägerkleider	ab	458.-
Chice Jerseyblusen , mit od. ohne Schleif.	nur	398.-
Jetzt Flanellblusen , in versch. Dessins	nur	398.-
Modische Lodenröcke in Weinrot, Dunkelblau, Grau		
Große Auswahl an Damen- Nachthemden in verschiedenen Farben und Modellen		
Ärmellose Westen	ab	198.-
Wärmende Wollhandschuhe	nur	98.-

Für unsere Kinder:

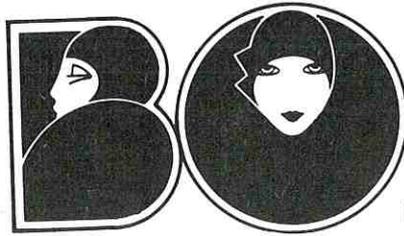
Strumpfhosen	nur	49.-
Blusen , verschiedene Farben	nur	178.-
Hübsche Pullis , in großer Auswahl	schon ab	879.-

Für den Herren:

Hemden	ab	158.-
Hemden , Flanell	nur	198.-
Socken , in vielen Farben	nur	24.90
Pullover , langarm, Rolli, V-Ausschnitt, Rundausschnitt		
Große Auswahl an Pyjamas und Unterwäsche		

N. Meusburger
mekida *Moden*
Landeck/ÖD

70 Immer ein
Mode-Gewinn:



boutiquen ortner

Wir verlegen unser

KINDERMODENGESCHÄFT

in einen größeren Raum jedoch im selben
Gebäude in Prutz Nr. 6.

Dadurch sind wir in der Lage, unser reichhaltiges
Sortiment an Kinderbekleidung übersichtlicher
anzubieten.

Mit der ERÖFFNUNG des neuen
Geschäftslokales am 1. Dez. 1980 beginnen
wir mit dem bereits bekannten großen

Nikolo- und Weihnachtsmarkt

Das Weihnachtsgeschenk an
unsere verehrten Kunden:

Viele Sonderangebote zu

Tiefstpreisen

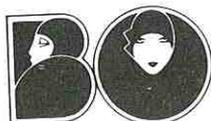
nicht nur für unsere
lieben Kleinen sondern
auch für Erwachsene.

Auf Ihren Besuch freut
sich Fam. Rudi und
Erna Ortner



Jugend-Treff
»junge mode«

exklusiv



STAMMHAUS-PRUTZ
(Zipfer Bierdepot)

»Kinder Shop«

PRUTZ Nr. 6

aktuelle Mode aus
unserer
Trachtenstube
NANNERL

PRUTZ Nr. 2